

Wiesbadener Tagblatt.

53. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächst-
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 483.

Verlags-Preisnehmer No. 2353.

Sonntag, den 15. Oktober.

Redaktions-Preisnehmer No. 52.

1905.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Politische Wochenschau.

Ein längst vergessener Spottvers, der aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts stammt, kommt uns heute wieder in den Sinn; er lautete: „Was glänzt dort beim Walde im Sonnenschein? — die Österreicher ziehen ins Goldsteintal ein!“ Freilich die Zeiten ändern sich und mit ihnen die Menschen. Heute sollen es die Engländer sein, die nach den Versicherungen des Delcasséschen Blattes sich angeblich mit der Absicht getragen hatten, im Fall eines deutsch-französischen Krieges 100.000 Mann stark „ins Goldsteintal“ einzuziehen. Daß der frühere Minister des Auswärtigen, Delcassé, ein gefährlicher Abenteuerer war und sich anschickte, die Rolle eines Boulanger redivivus zu übernehmen, wußte man in den eingeweichten Kreisen in Deutschland längst. Auch daß Herr Delcassé mit dem Kabinett von St. James gegen Deutschland konspirierte, und daß es einige englische Politiker gab, denen ein frisch-trophischer Krieg gegen den „germanischen Vetter“ als der Weisheit letzter Schluß erschien, war für unsere Diplomatie kein Geheimnis. Es hat eine Zeit gegeben, wo man in Deutschland auf einen Krieg gegen zwei Fronten gefaßt war, und damals soll sogar aus dem Munde eines in hoher Stellung befindlichen Politikers das Wort gefallen sein, daß, wenn die deutsche Flotte gegen die englische unterliegen würde, uns Frankreich unsere Flotte bezahlen müßte. Aber zu dieser Erkenntnis, daß nämlich Frankreich die Kriegskosten der Delcasséschen Pläne zu bezahlen hätte, waren offenbar auch Herr Rouvier und seine Ministerkollegen gekommen, und so wurde Herr Delcassé über Bord geworfen, der jetzt so gewissenlos aus der Schule plaudert. Die französische Regierung hat Delcassé und seine Pläne von sich abgeschüttelt, wie aber steht es mit der englischen Regierung? Mit den unmöglichen Ablehnungen der englischen Presse ist es nicht getan. Wenn das Kabinett von St. James nicht klipp und klar erklärt, daß Delcassé gesunken hat, so wird man in Deutschland jene Enthüllungen als bare Münze ansehen und die deutsche Regierung wird ihre Politik gegenüber England einer Revision unterziehen müssen.

Man hat bisher verabsäumt auf die Revision einer anderen Politik der deutschen Regierung, nämlich ihrer Fleischpolitik, gewartet. Obwohl die berühmte Prophezeiung des preussischen Landwirtschaftsministers v. Boddien vom 11. August d. J., daß binnen vier bis fünf Wochen die Fleischsteuerung aufhören werde, sich bereits seit vier Wochen als eine falsche Prophezeiung erwiesen hat, ist doch bisher seitens der Regierung

nichts geschehen, um der Fleischsteuerung, die für die unbemittelten Klassen der Bevölkerung eben eine Fleischnot ist, abzuhelfen. Das ist aber um so bedauerlicher, da die hierdurch hervorgerufene Unzufriedenheit Wasser auf die Mühlen der Sozialdemokratie bedeutet. Die sozialdemokratische Propaganda trägt denn auch bereits reife Früchte; die Kämpfe in der Berliner Elektrizitätsindustrie und die maßlose Agitation, die hierbei von Seiten der sozialdemokratischen Führer und Schürer entfaltet wird, legen ein bezeichnendes Zeugnis dafür ab.

Daß die Sozialdemokratie seit dem Zenerer Parteitag mehr denn je die bürgerlichen Parteien als „eine einzige reaktionäre Masse“ ansieht, darüber hat sie keinen Zweifel gelassen. Um so merkwürdiger und unbegreiflicher ist es, daß es in der freisinnigen Vereinigung noch immer Politiker gibt, die sich dieser Winkenweisheit verschließen. Auch in Bayern zeigt es sich jetzt bei dem Kampf um die Wahlrechtsreform, daß das schwarz-rote Bündnis zwischen Zentrum und Sozialdemokratie eine „Eheirung“ war. Mit dem Gürtel, mit dem Schleier reißt der schöne Bahn entzwei.

Von Reformen ist auch in Rußland viel die Rede, aber auch nur die Rede, denn in der Praxis hört man nur von Mord und Totschlag, von Unruhen und Attentaten. Daß sich im Kaukasus die verschiedenen interessanten Völkerschaften gegenseitig die Gasse abschneiden, ist ja schon eine altgewohnte Erscheinung, aber auch in der alten Zarenstadt Moskau ist es wieder zu wüsten Straßenkämpfen gekommen. Es bleibt abzuwarten, ob nunmehr endgültig an die Stelle der Reformaktion die Krafenaktion treten soll.

Russische Gebrüder suchen die rauschigen Tischechen in Österreich einzuführen. In Böhmen wie in Mähren, wo sie jetzt gar mit der anmaßenden Forderung nach einer tschechischen Universität auftreten, hat der tschechische Böbel ernstliche Unruhestörungen verursacht, die das Einschreiten der Behörden erforderlich machten. Der österreichischen Regierung geht es mit den Tschechen wie mit den Ungarn. Eine kurzfristige Politik hat lange Zeit hindurch die Forderungen dieser wie jener unterstützt, und jetzt geht es den leitenden Männern in Österreich wie dem Bauberlehrer, der die Geister, die er rief, nicht mehr los wird. Die Begehrlichkeit der Tschechen ist jetzt ebenso schwer zu dämpfen wie die der Magyaren, und eben deshalb steht die ungarische Kabinettskrisis noch immer auf dem alten Fleck. Aber während der Zwiespalt zwischen Österreich und Ungarn fortdauert, befindet sich die Regelung des schwedisch-norwegischen Unionstreites auf dem besten Wege zur Lösung. Die Eheirung zwischen den beiden skandinavischen Völkern wird binnen kürzester Frist auf dem Wege der Ehescheidung ihr schiedlich-friedliches Ende finden.

Politische Übersicht.

Der Anstand in Deutsch-Südwestafrika.

In einem von der „Lipp. Landesztg.“ veröffentlichten Soldatenbriefe aus Givis vom 2. August, dessen allgemeine Tonart nicht den Eindruck der Wichtigkeit oder Übertreibung macht, heißt es: „Seit April ziehen wir jetzt schon in den Bergen herum, ohne eine Station gesehen zu haben. Seit einem Monat ziehen wir hier den Bifflus herauf. Vorige Woche waren wir am Orange-fluß. Im Juli hatten wir drei Gefechte. Es fielen zwei Offiziere, ein Feldwebel und fünf Mann. Heute haben wir die ersten Liebesgaben bekommen. Sie bestanden in Zigarren, Tabak, je 5 Mann eine Pflaume, je 5 Mann eine Flasche Wein und Schreibpapier. Der Tabak war für uns viel wert, denn wir haben die ganze Zeit nur Tee und Kaffeebohnen geraucht. Auch haben wir heute Stiefel bekommen, was auch die höchste Zeit wurde, denn die Mehrzahl hatte ihre Füße schon mit Dornen umwickelt. Wenn Ihr uns sehen würdet, müßtet Ihr lachen. Der eine hat keine Stiefel, der andere keinen Rock, ein dritter läuft in Unterhosen herum. Unser Hemd tragen wir schon seit März. Daß wir unter diesen Umständen hier B. . . . haben, läßt sich denken, doch man gewöhnt sich daran, denn die Offiziere bleiben auch nicht davon verschont. . . . Wie die Sachen jetzt stehen, werden wir dieses Jahr nicht mehr nach Haus kommen. Von unserer Kompanie sind ungefähr noch 70 Mann, die noch im Felde stehen. Wie wir ausrückten, waren wir 180, also über 100 sind tot oder krank. Die Zeit dauert uns hier sehr lange, denn es ist Tag für Tag dasselbe, höchstens daß zur Abwechslung mal die Angeln pfeifen. Des Morgens werden vier Stunden getrocknet, dann wird Hakt gemacht. Wer nicht auf Wache zieht, der fängt an zu toben. Mit dem Kochen kommt man jetzt schon besser weg wie die erste Zeit, hauptsächlich mit dem Brotbacken. Es wird folgendermaßen gemacht. . . . Über eine Stunde hat man das schönste Brot, ein Federbissen für uns, weil man oft so großen Hunger hat.“

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin berichtet: Durch eine Erkundigung wurden stärkere feindliche Kräfte, anscheinend unter Hendrik Witbooi und Simon Koppe, östlich Anbes festgestellt. Major v. Gistow versammelte am 7. Oktober die 1., 2., 6., 7. und 8. Kompanie des Regiments 2, die 7. Kompanie des Regiments 1, die halbe fünfte und die siebente Batterie in der Linie Persio-Amadab-Haruchas gegen sie zum Angriff. Morgens und Morris sind aus den großen Karasbergen nach Süden abgezogen. Ersterer hatte früher verschiedentlich Verhandlungen wegen seiner Unterwerfung angeknüpft, jetzt soll er aber erklärt haben, daß er bis zum letzten Mann kämpfen werde. Weiber und Kinder will er auf englisches Gebiet nach Pella, etwa 75 Kilometer südöstlich Warmbad, bringen. Zum Angriff gegen Morenga und Morris ist Oberleutnant van Semmern im Vormarsch begriffen und hat am 7. Oktober mit der zweiten Kom-

Fenilleton.

Aus meiner Mappe.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Von Walter Schulte vom Brühl.

LXXXIV.

Der Zweck der Reise.

Eingerechnet in der Eifel. Es giebt in Strömen; die Strömungen Manderseids sind zu kleinen Flußbetten geworden. Die gelben Fluten, die sich darin durch den Ort wälzen, wetteifern an reißender Schnelligkeit mit denen der Pieser tief unten im Tal. Die Vortrefflichkeit des Foteis Jens kann mir nicht über die Tatsache fort-helfen, daß es ein Hund- oder gar ein Schweinewetter ist. Gelangweilt, verstimmt, greife ich nach dem Fremdenbuch und blättere darin.

Ein Fremdenbuch, auch so eine Zwangsmaßregel unseres Polizeistaates! Was geht es die Behörden an, wer da im Reiche herumreist und sein woher und wohin! Und nun steht das da: Mann um Mann, Beruf um Beruf, Wohnort um Wohnort. Fehlt nur noch Tag der Geburt und Konfession. Aber da hat der bürokratische Erfinder des Fremdenbuches eine andere Rubrik für seinen behördlichen Wissensdrang eingeführt: Zweck der Reise. Famos, ganz famos! Den Philistern gibt es Anlaß, sich auszuweichen, oder ge-wissenhaft einzutragen: Geschäfte, oder: die Eifel zu be-suchen, oder: um Rad zu fahren, oder: Vergnügen, oder: Luft zu schnappen. — Eine kritische Seele äußert sich aber über die Rubrik: Neugierige Frage! und ein anderer brummt mit berechtigtem Unmut: „Ist meine Sache!“

Nun treten andere auf den Plan, die ihre hygie-nischen oder auch hyaristischen Absichten verraten. Hier eine Blütenlese aus den Angaben dieser Braven: sich

herausfüttern, — schwitzen, — Blattfüße auszuheilen, — Fett ablaufen, — faulenzeln, — supen, — Forellen essen, — frecken, faulen, schlafen, — Wein, Weiß, Ge-sang, — Kräftigung der Waden. Andere schreiben mit stiller Resignation: Ruckad schleppen, — um Geld los zu werden, — Cassa verzehren. Einer will eine Frau suchen, einige andere bemerken: Brauttschän, und ein kleiner Polakitus will „Herzen brechen“. Ein Wieder-mann — natürlich ein Heilemtel, kam nach Mander-seid, um: „Wiße zu reifen“, ein Gymnasiast will „Un-sinn machen“, eine poetische Seele will „Wiegliche Stätten aufsuchen“. Ein Student, der vielleicht groß ist im Katerdummel, gibt als Reisezweck einen Krater-buchmel an und ein Mitbürger — hu — verrät: Ere-kution. Am besten haben mir diejenigen Rubrikenaus-füller gefallen, die mit dem kräftigsten Spott nicht zu-rückhalten, so der Student, der angeblich hergereist ist, um Frösche tot zu schlagen, dann der brave, der Würmer suchen will und nun gar einer mit dem Zweck: Wild-schweine zu zähmen.

Aber da ist noch eine famose Rubrik, die der Satire oder dem Humor ein noch reicheres Feld der Betätigung bietet, die Rubrik mit der Überschrift: „Wodurch der Fremde legitimiert ist“. Da finde ich denn folgende Belohnungen schöner Seelen: spricht tölsch, — verliebte Nasenlöcher, — dider, runder Klob, — rote Nase, — kann nicht gut volle Gläser sehen, — kleine, aber dafür krumme Beine, — kalte la main, — dummes Gesicht, — möchte gern 14 Tage auf Probe heiraten, — Ausflug von Bart, — durch bezahlte Bege, — hat die Strümpfe links an, — höchst knochenhaftes Benehmen, — starker Appetit, — kann mit dem rechten Ohr waseln, — steht auf dem linken Gliednerauge nicht normal. Eine starke satirische Ader hat jedenfalls der Gute, der „durch die Ähnlichkeit“ legitimiert sein will. Den Vogel aber schießt der ab, der sich in die Rubrik einschrieb: Made in Germany!

Draußen regnet's immer noch in Strömen; ich aber blättere weiter im Fremdenbuch und preiße den heiligen Bürokratismus, der mir durch seine an sich so unzeit-gemäße Neugierde Veranlassung gab, ein wenig leichter über die Bitterungsbüß im entlegenen Eifelorte weg-zukommen.

LXXXV.

Aberglaube.

Vor grauen Jahren besuchte ich einmal einen alten Onkel tief in Westfalen. Eines Morgens gingen wir zusammen auf die Jagd. Kaum waren wir zum Hoftor hinaus, so begegnete uns ein altes Weib und bot uns freundlichen Gruß. Aber der alte Bauer tat einen bedeutenden Bluck, schaute dreimal aus und schrie: „Gott steh mir bei!“ — „Du heilst noch nicht, Junge“, meinte er dann, lief noch einmal in den Hof zurück und kehrte dann vergnügt zurück. „So, jetzt ist das unschädlich ge-macht“, sagte er befriedigt.

Als wir ein paar hundert Schritte gegangen waren, kam der Kaplan des Ortes daher. Der lachte und rief: „Man keine Bange, meine liebe Heer Scholt, ist wünschst Enk kein Glück!“

Als er vorüber war, tat mein Onkel einen noch be-deutenderen Bluck, machte dreimal das Zeichen des Kreuzes und sagte wieder: „Gott steh mir bei!“ Und nochmals wollte er auf den Hof zurückkehren unter dem Vorwand, noch einige Patronen Numero drei zu holen. „Bist wohl nicht recht, Gubne“, sagte ich vorwurfs-voll. Da ging er mit, aber er brummte: „Na, gut, aber du sollst sehen, Junge, mit einem Pfaffen ist das noch viel schlimmer als mit einem alten Weibe, ob man auf die Jagd geht oder sonst ein Werk verrichten will.“

Nach einigen Stunden kehrten wir heim, er mit einem alten Kammeler in der Tasche, ich mit zwei Feld-büchern. „Siehst wohl, wie's mit deinem Aberglauben bestellt ist“, sagte ich. „Bist vor dem Kaplan nicht um-

pagne des Regiments 1, der 10., 11. und 12. Kompanie des Regiments 2, der halben dritten Kompanie der Ersatzkompanie 3a und fünf Geschützen der neunten Batterie, die halbe achte und die zweite Batterie und vier Maschinengewehre die Linie Mas-Gudab-Dawignab erreicht. Cornelius hat sich von Morina und Morris getrennt und ist aus den großen Karasbergen in nordwestlicher Richtung an Keetmanshoop vorbei abgezogen. Er habe angeblich die Absicht, sich mit Hendrik Witbooi zu vereinigen, über dessen Flucht nach Osten er nicht unterrichtet war. Er wird durch eine Abteilung von 70 Mann und einem Geschütz unter Hauptmann von Lettow von Keetmanshoop aus verfolgt, während die Linie Bethanien-Verjeba durch einzelne Posten gesperret wird.

Der „Köln. Ztg.“ wird weiter aus Berlin von gestern telegraphiert: Wie wir erfahren, hat der Gouverneur von Transvaal, um den in Südafrika verbreiteten Gerüchten, die nach Betschuanaland übergetretenen Herero erhielten dort Vorräte und Munition, auf den Grund zu gehen, die englische Polizeistation in Rehoboth zum Bericht aufgefordert. In dem Ende August in Johannesburg eingelaufenen Bericht hat der in Betschuanaland stehende Polizeileutnant jede von dort ausgehende Unterstützung der aufständischen Herero nachdrücklich in Abrede gestellt, wovon dem deutschen Konsul in Kapstadt amtliche Meldung gemacht worden ist.

Ein Telegramm aus Windhoek meldet folgende Verluste: Gefallen Heiter Otto Hoffmann (geb. zu Raut); gestorben im Lazarett Swatopmund. Krankenwärter Gustav Jung (geb. zu Straßburg i. E.).

Der Aufstand in Deutsch-Südafrika.

An der Hand der bisher veröffentlichten Drahtberichte gibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ folgende zusammenfassende Darstellung des Verlaufs der aufständischen Bewegung in den Militärbezirken Mafenge und Tringa: Über den Aufstand in den beiden Militärbezirken Mafenge und Tringa, welche den Winkel zwischen dem Aufstiege und dem Großen Ruaha ausfüllen, sind bisher nur spärliche Nachrichten bekannt geworden, da ersichtlich die Verbindungen dahin unterbrochen waren. Erst gegen Ende September kam von dem weiter westwärts gelegenen Tringa die Missionarnachricht, daß bereits Ende August die aufständischen Mafenge in der Landschaft Upogoro angegriffen haben, aber erfolgreich zurückgewiesen worden seien. Die aufständischen Wapogoro hätten 350 Tote gehabt. Die Gefahr sei durch das Vorgehen der Kompanie von Mafenge unter Hauptmann v. Haffel beseitigt. Der Sultan von Kwango, sowie die Araber waren tren. Die aufständische Bewegung scheint sich dann westwärts in den Bezirk Tringa ausgedehnt zu haben. An ihr beteiligten sich die Wambunga (die Reste der alten Majiti) und Teile der Wabehse. Andere Teile der Wabehse, in deren Gebiet die Station Tringa liegt, scheinen tren geblieben zu sein, wie verschiedene Meldungen besagten, so daß Hauptmann Nigmann gegen die aufständischen ostwärts vorrücken konnte. Er brachte ihnen Mitte September eine Niederlage in den östwärts von Tringa liegenden Uthungwe-Bergen bei, bei der sie schwere Verluste erlitten. Die Gefangenen zogen sich dann gegen Ifakara zurück, verfolgt von Hauptmann Nigmann, der dann versuchte, mit Mafenge sich in Verbindung zu setzen. Dies ist ihm auch gelungen, denn am 28. September besagte eine Privatmeldung, daß sich die Kompanie Nigmann mit der Kompanie v. Haffel vereinigt habe. Eine neuere, vom 11. d. M. datierte Meldung berichtet nun bestimmter, daß Hauptmann Nigmann die hart bedrängte Station Mafenge mit seiner Kompanie erreicht und mit der Kompanie v. Haffel die Eingeborenen zerstreut habe, welche die Station einschloßen. Hauptmann Nigmann, so besagt die Meldung weiter, marschiert jetzt nach der Grenze des Bezirks Songea. Daß im südlichen und südwestlichen Teil des Militärbezirks Tringa sich ebenfalls eine aufständische Bewegung bemerkbar machte, ergaben die Meldungen über die dortigen Missionsstationen. Nach einem Bericht ist am 19. September in der evangelischen Missionsstation Midugala im Beralande, an der Grenze

der Bezirke Tringa und Vangenburg, wohin sich eine Anzahl von Missionaren mit ihren Familien in Sicherheit gebracht hatten, der Sergeant Pfeisch eingetroffen. Andere Missionare haben sich nach Lupembe (10 Meilen östlich von Midugala) zurückziehen müssen, wo sich gegen Ende des Monats September außer dem dortigen Missionsvorsteher, Sup. Schumann, die Missionare Heese und Gröschel befanden. Letzterer war Vorsteher der Missionsstation Mpangila, südlich von Midugala. Diese Station war am 19. September von einer auf 2000 Mann geschätzten Bande angegriffen worden. Die weiter nördlich gelegene Missionsstation Mladibira der St. Benediktus-Missionsgenossenschaft galt, nach einer Meldung vom 2. d., als gesichert. An der Westgrenze des Bezirks Tringa (Upangwa) war bis dahin alles ruhig. Hauptmann Freiherr von Wangenheim, der am 30. v. M. mit 30 Marine-Infanteristen von Bagamoyo in Mrogoro angelangt war, ist, nach einer Privatmeldung vom 6. d. M., von dort mit einer Askari-Abteilung (es standen ihm 180 Askari zur Verfügung) gegen Tringa abmarschiert, um etwaige Aufständische nördlich vom Ruaha zu zerstreuen.

Gegen den Mädchenhandel.

Auf dem Kongresse gegen den Mädchenhandel, der in Bremen tagte, sprach der Vorsitzende Reichstagsabgeordneter Gesandter v. Dierksen-Berlin sein Bedauern darüber aus, daß noch immer viele unserer Gebildeten sich der Arbeit des deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels gegenüber ablehnend verhielten. Ein Teil sei nicht zu haben, weil er eine Gefahr nicht anerkenne, ein anderer nicht, weil er die Vertuschung der bestehenden Verhältnisse für bequemer halte, und ein dritter, weil er nicht den nötigen sittlichen Ernst besitze, um einzusetzen, daß hier ein Kampf lohne. Bedauerlich sei es weiterhin, daß auf dem letzten Internationalen Kriminalistenkongress in Hamburg ein dem Berliner Polizeipräsidenten angehörender Referent die Äußerung getan habe, der Mädchenhandel habe bei uns in Deutschland keine Stätte, denn es sei bei aller Aufmerksamkeit der Behörden nicht gelungen, jemand dieses Verbrechens zu überführen. Mit allgemeinem Erstaunen sei diese Erklärung von dem Nationalkomitee entgegengenommen worden, das sich seit täglich mit Fällen von Mädchenhandel zu befassen habe. Er, Medner, müsse bemerken, daß es ja ganz schön sei, wenn man sich auf Internationalen Kriminalistenkongressen über die Verfolgung des internationalen Verbrechens unterhalte. Aber wenn man auf solchen Kongressen dann die Bekämpfung des Mädchenhandels als eine Nebenangelegenheit betrachte, dann gestehe es sich wohl, darauf hinzuweisen, daß es sich bei der Verschleppung von Mädchen um die Verschleppung von Menschen handle, eine Sache, deren Bekämpfung moralisch doch erheblich wichtiger erscheinen müsse als die Verfolgung internationaler Hoteldiebe und Lotterieschwindler, wo es sich immer nur um materielle Dinge handle. Das Komitee begrüßte es deshalb, daß sein zweiter Vorsitzender, der Unterstaatssekretär v. Mayr sofort auf dem Kongress Widerspruch erhoben habe, und es habe sich ferner alsbald an den Minister des Innern gewandt, damit er die Äußerung offiziell rektifiziere. Der Minister habe darauf erwidert, daß der Referent auf dem Kongress als Privatmann aufgetreten sei und nicht etwa als Vertreter des Berliner Polizeipräsidenten. Der Minister gebe zu, daß er die Äußerung nicht für opportun halte.

Von besonderem Interesse war ein Bericht des bekannten Berliner Polizeikommissars von Tressow über die Tätigkeit des Berliner Polizeipräsidenten gegen den Mädchenhandel. Dem Polizeipräsidenten untersteht zum Zwecke der Bekämpfung des Mädchenhandels in Deutschland eine eigens errichtete staatliche Zentralpolizeistelle. Sie wurde zuerst nur für Preußen errichtet; ihre Wirksamkeit wurde nach Zustimmung sämtlicher Bundesregierungen am 1. August v. J. auf das ganze Reich ausgedehnt. Sie besteht aus 2 Kommissaren, 1 Sachmeister und 15 Schülern. Die letzteren haben die Bahnhöfe zu untersuchen, auf verdächtige Fremde zu wachen und die Bahnhofsmission zu unterstützen. Ferner stellen die

Schulleute Recherchen in verrufenen Häusern an. In der kurzen Zeit seit Bestehen der Polizeistelle sind bereits die Personen von 162 des Mädchenhandels verdächtigen Personen gesammelt worden, außerdem 40 Photographien. Diese Photographien werden vervielfältigt und an die Grenzkommissariate versandt. Eine sehr wertvolle Arbeit hat das deutsche Nationalkomitee geleistet mit der Herausgabe eines Wegweisers, der sichere Adressen im Auslande enthält. Für die Popularität spricht die Tatsache, daß viel junge Mädchen, ehe sie eine Stelle im Auslande annehmen, sich hier vorher erkundigen. Im ganzen ist es im vergangenen Jahre gelungen, 28 des Mädchenhandels verdächtige Personen festzunehmen und 32 verschleppte Mädchen ihren Eltern zurückzugeben.

Das Nationalkomitee beschloß seine Umwandlung in einen eingetragenen Verein unter Beibehaltung seines bisherigen Namens, um wirksamer Personen und Mittel zur Bekämpfung des Mädchenhandels heranzuziehen. Als Vereinsort wurde Berlin gewählt. Für die Tagung 1907 wurde Breslau oder Danzig in Aussicht genommen.

Deutsches Reich.

* Über den gegenwärtigen Stand des Entwurfs zu einem Volksschulunterrichtsgesetz, von dessen Fertigstellung auch der Termin für die Einberufung des Landtages abhängt, will die „Kreuzzeitg.“ folgendes wissen: Zurzeit unterliegt der Entwurf im Kultusministerium selbst nochmals auf Grund der Gutachten der Oberpräsidenten der Durchsicht. Erst hiernach werden die zunächst beteiligten Ressorts der Justiz, der Finanzen und des Innern sich mit ihm beschäftigen und das Staatsministerium über ihn zu beschließen haben. Aber mit einiger Sicherheit sei anzunehmen, daß die Einberufung des Landtages ungefähr um die Mitte des nächsten Monats erfolgen und daß dann der Gesetzentwurf vorliegen werde.

* Militärische Winterübungen. Wie die „Berliner Börsen-Zeitung“ aus gut unterrichteten militärischen Kreisen hört, werden im kommenden Winter in allen Armeekorpsbezirken, namentlich aber beim Gardekorps größere Übungen stattfinden, um die Truppen mit den Ursachen bekannt zu machen, die im Winter hemmend und lähmend auf die Kriegsführung einwirken, wobei die Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges in Frage kommen werden.

* Wieder ein deutscher Dampfer beschlagnahmt? Das „Berl. Tagbl.“ meldet aus Altona: Der Altonaer Dampfer „Hans Wagner“ der gleichnamigen Reederei wurde von den Japanern beschlagnahmt und in Nagasaki aufgebracht. Das gleiche Schicksal hatte der Dampfer bereits während des Burenkrieges. Eine anderweitige Befestigung der Meldung liegt nicht vor.

* Die Rheinisch-Westfälische Gefängnis-Gesellschaft lehnte auf ihrer 77. Jahresversammlung in Düsseldorf die Einführung einer eigentlichen Deportationsstrafe entschieden ab. Dagegen stimmte die Konferenz den folgenden, von Direktor v. Jarosch aufgestellten Forderungen zu: 1. Die Beschäftigung von Gefangenen mit Landeskulturarbeiten empfiehlt sich im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse des Landes. 2. Diese Beschäftigung ist gleichzeitig geeignet, die Zwecke des Strafvollzugs zu fördern, wenn folgenden Bedingungen entsprochen wird: a) damit im Vollzug der Strafe der Vergeltungs- und Sühnegerichte zum Ausdruck kommt, muß die Strafe von den mit Landeskulturarbeiten beschäftigten Gefangenen als ein Übel an der eigenen Person empfunden werden, und zwar durch Einschränkung der Freiheit, harte Arbeit und strenge Disziplin. b) Der Besserungszweck der Strafe muß bei den mit Landeskulturarbeiten beschäftigten Gefangenen angestrebt werden durch Foklierung und die Art der Beschäftigung, durch die erzieherische Einwirkung des Kommandanten und straffe Disziplin, ferner Unterricht und Lektüre, Seelsorge, Sorge für die körperliche Ge-

gesundheit und nun hast du den Hafen und ich hab die Doublette gemacht, obgleich die Gähner schon längst nicht mehr zusammenhalten.“

„Raschheit“, lachte er. „Ohne den Schwarzen hatt' ich wohl was Besseres erwünscht als diesen pöhlen Großvater, und deine zwei Gähner sind auch nicht der Mühe wert. Kannst für 'nen hohlen Zahn.“

Diese Geschichte kam mir wieder in den Sinn, als ich kürzlich früh morgens in der Eifel in einen Postwagen stieg und darin einen katholischen Geistlichen und einen Klosterbrüder vorfand, der das Zeichen des heiligen Franz von Assisi an der Stirne aufgenäht trug. Ich wunderte mich dreimal an, noch machte ich dreimal das Zeichen des Kreuzes, noch rief ich: „Gott sei mit dir!“ Ich war vielmehr ganz vergnügt, biederte mich an und verriet weder Geheimnis noch Unglauben. Und der Franziskaner erzählte, daß er einen siebenzigjährigen Greis gepflegt habe und daß der schwerkranke alte Herr gesund geworden sei. Und aus dem demütigen, stillverklärten Gesicht des Bruders erkannte ich, daß er sich selbst sein anders Verdienst bei dieser Geduld und Rechnung, als die Kraft seines Gebetes, wenn er nicht etwa gar alles der Güte des heiligen Franziskus in die Schuhe schob. Und der Pfarrer war ein geistvoller Herr, bedauerte den Verfall der schönen Klosterkirche, beseitigte meinen wasserdichten Mantel, erkundigte sich nach dem Preise, besagte, daß das schwarze, priesterliche Habit immer so bald schäbig werde und erzählte mir, daß er sich aus den Schößen einer alten Soutane die Pelzine habe bauen lassen, die er um die Schultern trug.

So gingen die Stunden sehr angenehm hin und schließlich verabschiedeten wir uns mit vieler Herzlichkeit.

„Doch zu dumm, mit diesem Aberglauben“, dachte ich, als ich in dem trübseligen Gasthof das vielversprechende Menü durchsah. Kamote Suppe, vorzügliches Roastbeef, zart wie Butter. Und nun der dritte

Gang: Gase. Und saure Rahmsauce dazu. Ganz mein Fall! Aber wehe: Der Gase war zäh, wie Sphleber. Das Vieh war gewiß der Urhahn aller Eifelhasen. Und als ich mir nun gar an einem Schrotkorn beinahe meinen schönsten Zahn ausbiss, da ging es mir durch den Sinn: Also doch! Das kam von dem Herrn Pfarrer.

Später machte ich einen Spaziergang. An einem abgeernteten Strauchbaum sah ich noch einen prächtigen, rotbackigen Apfel hängen. Ich nahm einen Stein auf, zielte und der Apfel flog ins Gras. „Doller Duffel!“ sagte ein Freund, als ich beim ersten Regelschub meines Lebens gleich alle meine Wut. Ich hob den Rotbackigen auf und freute mich des neuen Duffels. Aber wehe, die Frucht war sehr wurmtisch. Nichtsdestoweniger schälte ich sie sorgsam und biss kräftig hinein. Donnerwetter, war der Apfel aber sauer! Und während ich Grimassen schnitt und auspukte, sicherte etwas höhnisch in mir: „Siehste wohl, das kam von wegen dem Franziskaner!“

LXXXVI.

Erweltelphantasie.

Zu dunkeln, tiefen Tälern schreite ich dahin, aufwärts an dem brausenden Fließchen. Durch mächtige Felsenwände drängt es sich. Hier bilden sie ein gewaltiges Tor, aber vor ihm, zur Rechten und Linken an den Abhängen, wild durcheinandergewirfelt, liegen, ein „Steinernes Meer“, mächtige Felsblöcke, düster, fast schwarz erscheinend, im Schatten der Bäume, feucht, einzeln mit Moos und Flechten bewachsen. Wer hat euch chaotisch getürmt? Wer hat euch gesprengt? Und wann? Noch zeigen viele unter euch den frischen Bruch.

Drüben, vom nahen Feuerberge, floß die Lava zu Tal und sperrte diese wilde Klüft mit haussdicker Mauer, sperrte dem Fließchen den Weg. Da füllte es in langen Jahren ringsher die Täler und Gründe. Ein mächtiger See entstand, aus dem die Kette der Feuerberge emporragte. Nicht, wie Bäume stark, wuchs an

seinen Ufern. Riesentiere wälzten sich dort an den schlammigen Borden. Mächtig hielt die Talperre aus Basaltlava dem furchtbaren Wasserdruck stand, bis ein ungeheurer Ausbruch des Kraters erfolgte, bis die Erde schüttelte und die Berge wankten. Da brach die Mauer, zerplatzte die Steinwand und die tosenden Wasser schäumten die Trümmer zur Seite und strömten ins Land, Tod und Verderben bringend dem Walde und seinen Tieren. So entleerte sich der See, das Meer und die Feuerberge ragten trockenen Fußes aus den Talgründen.

Weiter schreite ich. Hier ist feuerflüssiger Basalt aus dem Erdinnern hervorgeragt worden und zu Säulen erstarrt, dort schichtet sich die Grauwacke, zu Fels versteinerte Schlammablagerung, bei der Schrumpfung der erkaltenden Erde zu Blöcken gefaltet. Und dort, bei dem Abitur, tiefe Schichten. Jahr um Jahr durch die Jahrtausende hat sie der Fluß bei der Schneeschmelze abgelagert, den Sand und das kleine Geröll. Schlamm setzte sich darauf und so türmte sich Schicht auf Schicht und preßte sich zusammen unter der eigenen Schwere und dem Wasserdruck und wurde zu lockerem Felsgrund.

Ich steige die Tallehne hinan, erreiche das Plateau, über braune Lavaasche, über lockern Bimsstein, der zwischen der Grasnarbe hervorragt, schreitet der Fuß. Der Abend bricht langsam herein. Eine schwarze Wand, liegt die Kette der Feuerberge da. Sie schlafen, schlafen schon seit vielen Jahren. Aber ist es nicht, als bewege ein leises Schütteln die Erde? Klingt es nicht wie heimliches Grollen aus der Tiefe? Oder ist es das Donnern des angeschwollenen Fließchens in der nahen Klüft? Aber diese schwarzen, mächtigen Wollen über den Kratern? Sind es natürliche Wolkengestaltungen? Ist es Rauch, der aus den Tiefen der Feuerberge steigt? Und nun färben sich die unteren Ränder rötlich, als seien die Wollen von der Glut in den Kratern bestrahlt. Und die Rote wächst und verbreitet sich, und nun scheint es wie leuchtend gelbe Flammen dazwischen. Der ganze Himmel

fundheit und Fürsorge für die Entlassenen.“ Ferner nahm die Versammlung zu dem Thema „Eidesnot in Straßachen“ nach einem Vortrage von Oberlandesgerichtspräsident Dr. Hamm einen Beschlusantrag an, wonach sie sich mit der in den Forderungen Hamm's ausgedrückten Tendenz, die Eide einzuschränken, einverstanden erklärt, daß sie die Frage aber noch nicht für so gelöst erachtet, um heute einen endgültig entscheidenden Beschluß zu fassen.

* Zur Aufhebung der Interdikte über die lothringischen Friedhöfe schreibt der in Metz erscheinende „Klerikale Vorläufer“: Bischof Benzler habe sich an die römische Kongregation gewandt, die diese Fragen bearbeitet. Von hier habe er eine theoretische Antwort erhalten, welche die Äkte und die Dekrete über den Gegenstand einzeln aufzählt, ohne aber dem Bischof einen Rat zu geben oder gar ihm zu sagen, was er zu tun habe. Bei der Aufhebung des Interdikts liege also eine persönliche Entscheidung des Bischofs und keine Entscheidung des Papstes vor. — Herr Benzler nimmt also das Verdienst um die Beseitigung der skandalösen Friedhofszustände für seine Person in Anspruch. Sollte das erst die Wirkung jener bekannten Unterredung zwischen Kaiser und Bischof auf dem Meier Bahnhof sein, so hat es reichlich lange gedauert.

* Bayern. Die liberale Fraktion hat in der Abgeordnetenkammer den Antrag eingebracht, bis zur definitiven reichsgerichtlichen Regelung den Geschworenen und Schöffen Tagesgelder für Zeitversäumnisse und freie Fahrt auf den Staatsbahnen zu gewähren und ferner bei der Auswahl von Geschworenen und Schöffen Angehörige aller Stände, namentlich auch Angehörige des Arbeiterstandes, zu berufen und im Bundesrat auf die reichsgerichtliche Einführung dieser Bestimmungen hinzuwirken.

Die Regierung verlangt für Eisenbahnbauten 80.368.000 M., für Postbauten, Telegraphen- und Telefon-Anlagen 18.199.200 M. An Städteverbindungs-erweiterungen sind u. a. vorgesehen: Verbindungsleitung München-Frankfurt 4 Millionen Mark. Diese Erweiterungen sollen zusammen mit dem Reichspostamt gebaut werden, um einerseits die bestehende stark benutzte Leitung zu entlasten, andererseits das Sprechnetz erweitern zu können.

* Die Wahlrechtsfrage im bayrischen Landtag wurde nach den heftigsten Erörterungen zwischen Zentrum, Liberalen und Sozialisten endlich dahin erledigt, daß der Antrag der Liberalen auf Proportionalwahlen Ablehnung fand, dagegen der Zentralantrag und der Eventualantrag der Liberalen einstimmig einem besondern Ausschuss überwiesen wurde.

* Rundschau im Reich. Der Redakteur der polnischen Zeitschrift „Praca“ wurde wegen Verleumdung des preussischen Offizierkorps von der Posener Strafkammer zu 300 M. Geldstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 3 Monate Gefängnis beantragt.

Die Handelskammer für das Herzogtum Anhalt befürwortete den Erlass gesetzlicher Strafbestimmungen über die Bekleidung von Angestellten kaufmännischer und industrieller Betriebe.

Ansland.

* Frankreich. Drei verkaufte nationalistische Blätter — etwas viel auf einmal! Binnen kurzem werden öffentlich meistbietend zum Kaufe stehen: „La Patrie“, „La Presse“ und „L'Echo de l'Armée“. Der infolge Zuckerpelationen verkaufte Jaluzot war der Hauptaktionär der Blätter, die einer Gesellschaft gehören. Er gab vor einiger Zeit seine Aktien als Sicherheit für die aus dem Kapital des Warenhauses „Printemps“ entnommenen Gelder. In einer Generalversammlung der Aktionäre der drei Blätter wurde deren Liquidation und öffentlicher Verkauf beschlossen.

scheint in Blut zu stehen und drohend schiebt sich die erleuchtete, schwarze Wolkenmasse weiter. Jetzt zuckt es weiterhin gen Norden empor, dort, wo die zerrissene Kraterwand dunkel gegen den gelben Himmel steht. Frängt auch dieser Schlund an, ein Feuerwerk zu entfalten? Alle Farben schießen durcheinander, gerade über den Kratern, schießen in die furchtbaren, dunkeln Wolken. Schreckliches, erhabenes Feuerwerk, das den sinkenden Abend durchleuchtet und die Berge selbst fern im Osten, am Horizont, mit seinem Widerschein trifft.

Ein banges Schweigen füllt die Natur. Dunkle Moegeltische haften vorbei. Wann wird der Donner aus den Tiefen erdröhnen? Wann werden die feurigen Lavabomben in die Wolken sprihen und zerplatzen? Wann wird sich der Blutsstrom in das Flusstal hinabwälzen und eine neue Staumauer errichten für einen neuen See. Warum so lautlos, so unheimlich gespenstisch dies alles, dieser blendende, erschreckende Feueranbruch?

Da tört ein heller, schwingender Ton, fünf andere folgen. Die Kirchenuhr zu Wanderscheid verkündet die sechste Abendstunde. Mit dem feurigen Urweltsschrecken ist es nichts mehr. Jene Krater, die Rosenbergkette, das ist tot, tot seit vielen Jahrtausenden. Aber die Sonne, die untergehende Sonne, die hinter jenen dunkeln Höhen verankert, hat mir im Bilde scheidend dies ungeheure Schauspiel aus einer verflochtenen Erdperiode vorgeführt, schöner, erhabener, mächtiger, als es vielleicht in der Wirklichkeit gewesen ist.

Pariser Brief.

Saisonbeginn. — Coquelin und Maroffo. — Sarah's patriotischer Jörn. — Konservatoriumsreform. — Romdianterübermut. — Die verräterische Photographie.

Paris, 13. Oktober.

Es wäre doch ganz reglementwidrig, wenn nicht die Saison sofort mit einigen Theaterpolemiken und kleinen Bühnenstandarten eingeleitet worden wäre! Dem Pariser hätte sonst ja etwas Wesentliches gefehlt, da er trotz aller

* Ansland. Das Projekt einer Reichsversicherung der russischen Arbeiter soll im Entwurf so weit fertig sein, daß es bis Renjahr an die Reichsduma gelangen wird. Es schließt sich eng an die deutsche Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung an, und zwar insofern, als es neben einer Kranken- und Unfallversicherung auch eine Alters- und Invalidenversicherung, deren sich bis heute bekanntlich nur Deutschland rühmen kann, ja, sogar eine Witwen- und Waisen-Versicherung vorsieht, und des weiteren die Ausbringung der Kosten ganz ähnlich wie bei uns plant. Im übrigen aber wird die russische Arbeiterversicherung vorerst noch mehr als anderwärts ein Torso sein, denn nach dem vorliegenden Entwurf sollen nur die Industrie- und Bergarbeiter — d. h. etwa 2 Millionen Arbeiter, die in letzterer Zeit am meisten von sich reden machten —, sowie deren Familien in dieselbe einbezogen werden. Die vielen Millionen anderer Arbeiter, wie z. B. die Land- und Bauarbeiter, werden ein neues Gesetz abwarten und sich bis dahin damit zufrieden geben müssen, daß, wenigstens im Falle der Krankheit, auf Grund des Gesetzes über die Armenpflege die örtliche Gemeindeverwaltung für sie zu sorgen hat.

* Vereinigte Staaten. Von dem statistischen Bureau des Amtes für Handel und Arbeit in Washington wurde die folgende Tabelle über den jährlichen Verbrauch von Tabak in der Welt jüngst veröffentlicht. Die Vereinigten Staaten stehen nicht nur im Konsum sondern auch in der Produktion von Tabak an erster Stelle. In Belgien allein entfällt auf den Kopf der Bevölkerung mehr Tabak als in den Vereinigten Staaten:

	Jahres-Gesamtverbrauch: Pro Kopf:	
Vereinigte Staaten	440 000 000 engl. Pfd.	5,40 engl. Pfd.
Deutschland	201 783 000 „	3,14 „
Rußland	150 244 000 „	1,10 „
Frankreich	84 393 000 „	2,16 „
Großbritannien	83 378 000 „	1,95 „
Österreich. Länder	78 755 000 „	3,02 „
Ungarn	47 905 000 „	2,42 „
Belgien	44 273 000 „	6,21 „
Italien	34 549 000 „	1,05 „
Kanada	15 400 000 „	2,74 „
Mexiko	18 870 000 „	1,89 „
Australien	10 138 000 „	2,50 „

Bei der Berechnung für den Kopf der Bevölkerung ist zu bedenken, daß der wirkliche Verbrauch viel höher ist, weil nur etwa ein Drittel der Bevölkerung Tabak konsumiert. Deutschland und Ansland sind große Konsumenten, aber der Verbrauch pro Kopf scheint sehr gering. Schwer ins Gewicht fällt die Verschiedenheit der Preise für Tabak in den angeführten Ländern. In Belgien ist die Tabaksteuer nur gering, ebenso in Mexiko. Italien hat nur einen kleinen Konsum, aber eine hohe Steuer. Frankreich und Großbritannien ziehen große Einnahmen aus der Besteuerung des Tabaks, ebenso Deutschland, und doch soll er bekanntlich in Deutschland noch mehr „bluten“, um dem Reichsschatzamt höhere Erträge abzuwerfen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 15. Oktober.

Die Woche.

Ich kann nichts dafür, aber es ist einmal so, ich bin kein Freund von brodelnden Asphaltkesseln, teergefährten Jaunlatten und benzindunstenden Autos. Ich bekomme jedesmal einen Schreck, wenn in meiner Nachbarschaft Arbeiter mit ehrlichen Schwitzeln in den Häuten und ruhigeschwärzten Gesichtern einen Asphaltkessel aufbauen und ellenlange Holzschelte in die Fenerung schieben. Dabei verkenne ich die Annehmlichkeiten eines glatten Asphalttrottoirs keineswegs, und schon die Rücksichtnahme, die ein Familienvater seinen Stiefelsohlen schuldig ist (namentlich in der Zeit der Felschneuerung, wo auch die Anshäute im Werte steigen!), mühte mich veranlassen, meine ungekühlte Abneigung gegen brodelndes, stiefelwischschwarzes Asphalt zu überwinden. Versucht habe ich's schon, aber ich bin immer noch nicht Herr

meines Gefühls geworden, das in diesem Fall der Nase mehr gehorcht als dem Kopf. Der von den tiefen Kesseln aufsteigende, durch die feinsten Ritze der gut schließenden Fenster — der Hausherr hat sich erst vor drei Jahren davon überzeugt, daß sie gut schließen — dringende Duft verfehlt mich in eine Stimmung, in der ich die veralteten Fische aus meinem Gedächtniskasten krame und sie... nein, ich unterdrücke sie, weiß ich, Sünde ist, und ich hasse die Sünde. Ich hasse sie mehr noch als atembraubende Luft, verderbende Gerüche, die Sünde nämlich, die andere in ihrer Lebensfreude stört. Im übrigen bin ich ziemlich loyal.

Doch, um auf besagten Hammel zurückzukommen, will ich erklären, daß ich teergefährte Jaunlatten (solange man nämlich den Teer riecht!) aus einem eigentümlichen Grund verabscheie. Nicht der Geruch an sich ist es, der mich anwidert, sondern die Tatsache allein, daß er existiert, genügt, um mich aus dem Konzept zu bringen. Das geht so zu. Ich war noch ein kleiner Kerl, als ich zum erstenmal in eine große Stadt geführt wurde. Der Teerbel wirkte derart niederdrückend auf mich ein, daß ich mich zuletzt inmitten des Spektakels so trostlos fühlte, wie sich ein Schiffer fühlen mag, der auf einer Planke seines gekenterten Fahrzeuges verlassen auf dem unermesslichen Ozean schwimmt. Und als ich endlich zerschlagen, todmüde, elend vor einem Gartenzaun der Augenstadt anruhte, da häßte mich der scharfe, mir bis dahin unbekannt gewesene Duft des Teeres ein, mit dem der Jaun kurz vorher gestrichen worden war. Seitdem kann ich keinen Teer riechen, ohne von demselben jammervollen Verlassenheitsgefühl befallen zu werden, das mich damals heimgejocht hatte. Das mag seltsam klingen, aber es ist Tatsache, und das ist der Grund, weshalb ich kein Freund von den teergefährten Jaunlatten bin.

Anders verhält es sich mit meiner Abneigung gegen benzindunstende Autos. Ich will nicht über sie schimpfen, aber loben kann ich sie nicht. Daß Benzol nicht gut riecht, das wird der voreingenommenste Autler gerne zugeben. Wäre das Benzol nicht, vielleicht könnte ich mich sogar mit den Autos versöhnen, denn ich hege die Überzeugung, daß sie es fertig bringen werden, die Geschwindigkeit auf das Tempo „eines kurz trabenden Pferdes“ zu reduzieren; wenn sie erst einmal über die Benzolzeit hinweggekommen sind. Man behauptet zwar, das könnten sie jetzt schon, aber ich zweifle daran. Ich habe noch kein Auto gesehen, das wie ein kurz trabender Droschkengaul durch die Straßen gefahren ist. Meinen Mitmenschen, die, wie ich, nicht im beneidenswerten Besitz eines Autos sind, scheint es genau so zu gehen, woher sonst die fortwährenden Meinungsverschiedenheiten zwischen Kraftfahrern und gefährdetem Publikum über die Geschwindigkeit der Kraftwagen. „Husch, war es vorbei!“ sagen die erbitterten Leidensgenossen. „Das scheint mir so, ich bin mit nicht mehr als 10 bis 15 Kilometer Geschwindigkeit gefahren“, behauptet der Autler. Und meistens geben die Behörden, die über derartige Fälle zu entscheiden haben, dem Kraftfahrer recht und dem Publikum unrecht. Gründlich könnte dieser unangenehme Zustand nur aus der Welt geschafft werden, wenn der Vorschlag eines kleinstädtischen Magistrats überall angenommen würde. Dieser Vorschlag ging dahin: Sobald ein Auto in das Reichsbild einer Stadt- oder Landgemeinde kommt, ist der Motor außer Betrieb zu stellen und ein Pferd oder anderes Zugtier zu requirieren, welches den Kraftwagen weiter befördert. Schade nur, daß die Stadtverordneten jener Kleinstadt den weisen Antrag ihres Magistrats mit allen gegen eine Stimme abgelehnt haben, man hätte anders bald Erkundigungen einziehen können, wie sich die theoretisch ausgezeichnete Sache in der Praxis bewährt hätte. Die eine Stimme, die für den Antrag war, gehörte einem Lohnkutscher.

Man wartet hier ja überhaupt gerne ab, welche Erfahrungen man in anderen Städten mit dieser oder jener Einrichtung macht. Unsere Stadtvertretung nimmt bei nahe konsequent diesen Standpunkt ein, so beispielsweise wieder bei der Fleischverorgungsfrage. Es scheint zwar, als ob die Stadt nicht viel zu riskieren habe, wenn sie

Spöttelchen über die „cabotins“ sich leidenschaftlich für alles interessiert, was mit den weltbedeutenden Brettern und ihren Göttern und Halbgottern in irgend einer Verbindung oder Verührung steht. Und diese sorgen schon stets eifrig dafür, daß sie nicht in Vergessenheit geraten, und sind in den Mitteln, die Aufmerksamkeit auf ihre Personen zu lenken und sich in alle Ereignisse, selbst in die politischen, hineinzudrängen, nichts weniger als wählerisch.

Tuschelt man sich doch in gewissen Kreisen in die Ohren, daß Coquelin vor einigen Wochen, als die Maroffo-Schwierigkeiten noch sehr bedenklich erschienen, allen Ernstes die Absicht kundgegeben hätte, sich von der Regierung mit einer Mission nach Berlin entsenden zu lassen, um dort dem deutschen Kaiser, mit dessen Günstbezugungen anlässlich seiner Gastspiele in der Reichshauptstadt er sich jetzt ebenso brühet wie mit dem freundschaftlichen Verhältnisse, in dem er zu Gambetta stand, und dem Reichskanzler ins Gewissen zu reden. Trotz des zuvornichtigen Tones, den der wegen seines maßlosen Selbstbewußtseins nur mit Sarah Bernhardt zu vergleichende Bühnenkünstler anknüpfte, fand er zu seinem Ersauern und Jorne keine Gegenliebe bei den Leitern der französischen Politik, weshalb er großem ausgerufen haben soll: „Berlin wird mich an diesen Zeiten rächen!“

Seine große Konkurrentin dagegen wäre nach den Mitteilungen ihrer Vertrauten über die Haltung Deutschlands bei den eben beendeten diplomatischen Verhandlungen dermaßen enttäuscht, daß sie es von ganzem Herzen bedauerte, sich dazu herabgelassen zu haben, auf deutschen Bühnen zu spielen. Sie habe festerlich gelobt, nicht noch einmal eine derartige Schwäche zu zeigen und nie wieder die „öftlichen Barbaren“ mit ihrer Gegenwart zu beglücken. Es gibt nun aber auch in Paris unglaublich und ungezogene Spötter, die auf diese patriotischen Ausbrüche der großen Sarah nichts geben und höhnisch erklären, ihr Entschluß, nicht mehr in Deutschland zu spielen, werde von ihr sehr leicht durchgeführt werden können, da sie von dort her keine Anträge mehr zu erwarten habe. Die Deutschen hätten von ihr nach den er-

haltenen Proben übergenug, da sie für die Antike auf der Bühne nicht das hinreichende Verständnis besäßen.

Einige andere lässliche Proben von der Überhebungsucht Pariser Bühnengrößen wurden anlässlich der so lange herbeigewünschten und nunmehr endlich zur Durchführung gelangten Reformen des Konservatoriums-Unterrichtes gegeben. Fast in jedem Jahre war es bei den Prüfungen der Konservatoriums-Jüglinge zu sehr peinlichen und heftigen Auseinandersetzungen der Entscheidungen der Jury gekommen, weil man gewöhnlich die zu dieser gehörenden Professoren der dramatischen Kunst, natürlich Schauspieler, auftrug, parteiisch vorzugehen und ihre eigenen Schüler in ungehörigster Weise zu bevorzugen. Diese Skandale waren im Laufe der Zeit unerträglich geworden und schaden dem Konservatorium ungeheuer. Es mußte deshalb mit Genugtuung begrüßt werden, daß bei der neuen Reglementierung die Zuziehung von Professoren des Konservatoriums in die Prüfungsjury prinzipiell unterjagt wurde. Obgleich also damit nur einem Verlangen nachgegeben wurde, das von allen aufrichtigen Freunden und Förderern der französischen Bühnenkunst und von den scharfsichtigen Kennern der Verhältnisse unaufhörlich wiederholt worden war, glaubten einige Schauspieler in dieser Reform eine persönliche Kränkung erblicken zu müssen. Statt diesem Gefühle aber einen ruhigen und sachlichen Ausdruck zu geben, benutzten sie die Gelegenheit vielmehr zu einer lärmenden Kundgebung. Sie reichten nach Benachrichtigung aller Zeitungen von ihrem Vorhaben ihre Entlassungen als Konservatoriums-Professoren ein und begannen, damit noch nicht zufrieden, eine wahre Preßkampagne gegen den Unterrichtssekretär der Schönen Künste, Herrn Du Jardin-Beaume, der ihnen überhaupt wegen seiner Strenge und Energie höchst unangenehm ist. Erfolg haben sie damit allerdings nicht gehabt, aber das hat sie nicht entnervt, im Gegenteil. Die Angriffe gegen Herrn Du Jardin-Beaume und auch gegen den Administrator des Théâtre Français, Herrn Claretie, obgleich dieser mit dem Konservatoriums-Unterrichte überhaupt nichts zu tun hat, werden ungeniert fortgesetzt, mit besonderer

einen Fischverkauf einrichte, um wenigstens einigermaßen die Fleischnot zu mildern, indessen der Magistrat hat es für gut befunden, überhaupt nichts zu riskieren, und deshalb zunächst eine Umfrage bei verschiedenen Städten zu veranstalten, welche den Fischverkauf bereits seit Wochen und Monaten eingerichtet haben. Die Enquete kostet Zeit, denn die befragten Städte nehmen sich Zeit. Und wenn sie schließlich vollendet ist — mittlerweile werden wahrscheinlich die Schwalben zurückgekehrt sein — dann wird beschlossen, so oder so. Fast scheint es mir, als ob es einerlei sei, wie man dann beschließt, will's Gott, ist inzwischen die Fleischnot ohne städtischen Fischverkauf glücklich überwunden.

Das Kriegerdenkmal im Nerothal,

das in letzter Zeit mehrfach Gegenstand der öffentlichen Besprechung war, wurde am 18. Oktober 1873, dem Geburtstag des damaligen Kronprinzen, nachmaligen Kaisers Friedrich, enthüllt. Sein Schöpfer, der verstorbene Bildhauer Herr Hermann Schies, unser wertgeschätzter langjähriger Mitbürger, hatte damit für die von den Stiftern verfolgte Idee der Ehrung der Veteranen von 1870/71 aus den beiden nassauischen Infanterie-Regimentern Nr. 87 und 88 ein erhebliches Opfer gebracht. Er hatte auf jeglichen pecuniären Vorteil verzichtet und nur seine Barauslagen dem Komitee in Rechnung gestellt. Das Modell des Denkmals war im Schies'schen Atelier an der Dohleimerstraße, neben dem „Nerothal“, von dem damaligen Kronprinzenlichen Paare bestichtigt und nach einigen kleinen Änderungen von den hohen Herrschaften für künstlerisch wohlgefallen erklärt worden. Die Figur der Germania ist übrigens verschiedentlich gegossen worden, ein Beweis, daß sie vom künstlerischen Standpunkte aus viele Anerkennung fand. Die spätere Kaiserin Friedrich hat als Kronprinzessin bei diesen Besuchen öfter im Atelier des Herrn Schies unter dessen Anleitung modelliert. Schies war nur zu bescheiden und verwarf es, die Metallformel zum Gießen, darum machte er von dieser Tatsache kein Aufhebens. Der Schöpfer des National-Denkmal auf dem Niederwald und unseres Kaiser Wilhelm-Denkmal, Professor Schilling aus Dresden, verfaßte nie, Schies zu besuchen, wenn er nach Wiesbaden kam. Die Gräfin Waldeck, die Gemahlin des berühmten, hier verstorbenen Prof. Dr. Drafé, gehörte ebenfalls zu den Schülerinnen des Herrn Schies und war ihm in Dankbarkeit zugetan. — Wir haben schon kurz auf die begeisterte Feier bei der Enthüllung des Denkmals im Nerothal hingewiesen, die ebenfalls darat, daß man Schies als einen Künstler schätzte, und bei Auflösung seines Ateliers vor einigen Jahren wurde an dieser Stelle ebenfalls die Meisterschaft des nun Verbliebenen betont. Daß Bronze nicht wirkt wie Marmor, das hatte auch Schies erkannt und wiederholt dem Komitee gegenüber betont. Er arbeitete viel lieber in Marmor, aber der nervus rerum war entscheidend, für Stein laugte es nicht. Weiter sind Werte von Schies das Möhring-Denkmal, das Denkmal für Franz Abt, das Medaillon des verstorbenen Oberbürgermeisters Lang (Wiegand im Guß nicht ganz gelungen), das des Landesgeologen Dr. Koch am Wege zum Speierskopf im Nerothal usw. Viele unserer Leser werden die durch jene Werke geleisteten im Leben gekannt haben und sonach deren künstlerischen Gehalt ermessen können. Als das Koch-Denkmal im Modell im Schies'schen Atelier von der Witwe des berühmten Gelehrten in Augenschein genommen wurde, brach sie in Tränen aus und meinte: „Wie kann man nur dem toten Stein solches Leben einhauchen, ich meine, ich möchte das Bild umschlingen“. So getreu und lebendig ist das Porträt. Schies sollte auch das Betschge-Denkmal auf dem Friedhofe übertragen werden. Er verlangte dafür 6000 M., das Komitee aber konnte nur 4000 Mark bieten. Schies lehnte deshalb ab und die Arbeit kam an einen Auswärtigen, der eine weit höhere Summe forderte und erhielt. Der Prophet gilt eben nichts in seinem Vaterlande, hier in der Vaterstadt. Schies sollte immer halb umsonst arbeiten, was er natürlich nicht

konnte, so gerne er auch seine Kunst, wenn es galt, uneigennützig in den Dienst der Allgemeinheit stellte. Für den Großherzog Adolf von Luxemburg hat Schies Figuren für das Viebricher Schloß geschaffen, von denen einige fertig waren, als er starb. Die anderen mußten nachgeformt werden, und dabei konnte man so recht vergleichend wahrnehmen, was Künstlerhand vollbringen kann. Bekannt ist, daß Schies einen Brunnen modellierte, als Denkmal für den letzten Herzog von Nassau gedacht und für Wiesbaden, die ehemalige nassauische Haupt- und Residenzstadt, bestimmt. Die Familie Schies besitzt das Modell dieses Brunnens, der unserer Stadt zweifellos zur hohen Zierde gereichen würde, falls er zur Aufstellung käme. Großherzog Adolf aber hat sich ein Denkmal vorbehalten, solange er lebt. Und diesen Wunsch muß man achten.

— Gedenktage und denkwürdige Tage. (15. Oktober.)

1904: † König Georg von Sachsen. 1904: Kriegserklärung von Frankreich an Deutschland. 1903: † Oberst von Arnstedt, Führer der deutschen Reiterei im Chinafeldzug. 1902: † Alois Schmitt in Dresden, Postapellmeister. 1893: * Prinz Carol, Sohn des rumänischen Thronfolgers. 1877: Sieg der Russen über die Türken am Aladscha-Dagh. 1874: * Alfred, Großherzog von Sachsen-Coburg und Gotha. 1862: Vermählung des Prinzen Moritz von Altenburg mit Prinzessin Auguste von Sachsen-Meiningen. 1852: † Friedrich Ludwig Jahn zu Freiburg, der sogenannte Turnvater. 1822: * Alfred Meißner, der Dichter des Epos „Ziska“. 1805: * Wilhelm von Kauffach zu Arolsen, berühmt durch seine kulturhistorischen Wandgemälde im Berliner Neuen Museum. 1795: * Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. 1748: * Christian, Graf zu Stolberg zu Hamburg, deutscher Dichter. 1582: Einführung des Gregorianischen Kalenders.

— Personal-Nachrichten. Die Anlegung der ihm verliehenen Orden, und zwar des Komturkreuzes des Großherzoglich Mecklenburgischen Ordens und des Komturkreuzes zweiter Klasse des Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausordens ist Herrn Polizeipräsidenten v. Schenk hierüber erlaubt worden, ebenso der Königlich Dänischen silbernen Verdienstmedaille. Herrn Schulmann Heinrich Müller II. dahier. — Dem technischen Landessekretär a. D. Eduard Kleimengarten zu Mülheim im Kreise Grafschaft Schaumburg, bisher in Wiesbaden, ist der Königlich Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

— Näh- und Flickschule des Volksbildungsvereins. Wiederum ladet der „Volksbildungsverein“ zum Besuche der von ihm eingerichteten Näh- und Flickschule ein. Im vergangenen Sommer benutzten viele junge Mädchen der verschiedensten Lebensstellungen die gebotene günstige Gelegenheit, sich im Flicken, Umändern und Ausbessern von Kleidungsstücken unterweisen zu lassen. Manches junge Fräulein sieht vielleicht vornehm auf diese Fertigkeiten herab, ohne zu bedenken, daß es in jeder Haushaltung öfters Gelegenheiten gibt, wobei man die Geschicklichkeit dazu notwendig brauchen kann. Für Dienstmädchen und andere junge Mädchen, die als Frauen später meistens genötigt sind, den Mann bei der Erwerbung des Lebensunterhaltes zu unterstützen, ist es geradezu ein dringendes Bedürfnis, daß sie im Stande sind, mit eigener Hand das Flicken, Umändern und Ausbessern getragener Kleider besorgen zu können, weil dadurch mancher Grobchen für notwendige Dinge erspart wird. Sind sie als junge Frauen auch noch geschäftig im Nähen und im Zuschneiden und Ausbessern der Leibwäsche, zu deren Erlernung in der Kurze des genannten Vereins Gelegenheit gegeben ist, so können sie eine fremde Näherin fast ganz entbehren, was bei einer zahlreichen Familie immerhin von großem Vorteil ist. — Der Besuch der Kurse, wofür das Schulgeld nur 2 M. kostet, die Unbemittelten auf Wunsch auch noch erlassen werden, ist also allen jungen Mädchen und jungen Frauen aus den oben genannten Lebenskreisen nicht dringend genug zu empfehlen. Wohlwollende Herrschaften könnten sich den Dank ihrer Dienstboten verdienen, wenn sie diesen Gelegenheit geben wollten, an den Kurzen teilnehmen zu können und den Besuch derselben durch Zahlung der kleinen Schulgelder erleichterten. Die Kurse haben am Dienstag und Freitag,

nachmittags um 4 Uhr, in der Mittelschule in der Rheinstraße und in der Schule an der Fehrlstraße ihren Anfang genommen. Weitere Anmeldungen werden zu der bezeichneten Zeit an den genannten Stellen gerne entgegen genommen.

o. Die Bebauung des „Adler-Terrains“, mit der im vorigen Jahre durch Errichtung der Hotel- und Geschäftsneubauten an der Langgasse begonnen wurde, wird jetzt auf dem hinteren Teile, an der Bidingenstraße, fortgesetzt. Nachdem die Verwertung desjenigen Teiles der Baupläne, die von der Fluchtlinie des Badhauses nicht berührt werden, nach einigen Schwierigkeiten sich zur Zufriedenheit der städtischen Kollegien erledigt hat, haben zwei der Erwerber mit den Grundarbeiten zu den von ihnen zu errichtenden Neubauten begonnen. Den Eckplatz, der von der Adler- nach der Bidingenstraße zieht, wird Herr Architekt Reibold und den angrenzenden, an Bidingenstraße und Firschraben gelegenen Platz Herr Schlossermeister und Stadtverordneter Gath bebauen. Da Adlerstraße und Firschraben bis zu 7 Meter höher liegen als die Bidingenstraße, so bereiten die Erdarbeiten Schwierigkeiten, die um so größer sind, als auf der Höhe einige Häuser stehen, die in ihrem Bestande nicht gefährdet werden dürfen. Die Arbeiten sind auch um deswillen nicht so leicht, weil die unteren Erdschichten sehr fest sind und nur mit Keil und Schlägel bearbeitet werden können. Irgendwelche Altstädter, die man wegen der Nähe der alten römischen Mauer, der sog. Heidenmauer, hier hätte vermuten können, sind bisher nicht gefunden worden. — Von dem Projekt des dort zu errichtenden städtischen Badhauses, das in den ersten Tagen des August von den Architekten Herz und Huber eingezeichnet und von diesen vor mehreren Wochen in gemeinsamer Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung im Festsaal des Rathhauses erläutert wurde, verlautet seitdem nichts mehr.

— Die Festschließung der Flurschäden im Manövergelände. Man schreibt uns vom Einrich, 13. Okt.: Noch immer sind die Abschätzungs-Kommissionen an der Arbeit, um die Entschädigungen festzusetzen für die Flurschäden, die durch die Truppen im Kaiser-Manöver verursacht worden sind. Während man mit den gewährten Vergütungen an manchen Orten sehr zufrieden ist, kommen von anderen bittere Klagen. So konnten sich am vorigen Samstag Kommission und Grundbesitzer in Mieschen überhaupt nicht einigen und hat erstere später ihre Entschädigungen bedeutend erhöhen müssen. Ob man nicht von den Kommissionen etwas mehr nach einheitlichen Gesichtspunkten verfahren könnte? Weiterhin wird geklagt über den langsamen Fortgang der Arbeit. Die Leute können doch nichts arbeiten an den beschädigten Feldfrüchten, bevor die Kommission dazugegen ist und den Schaden festgestellt hat; dadurch bleiben aber die Geschädigten mit ihrer Arbeit (Kartoffelernte und Ansaat) sehr im Rückstand und der Nachteil ist daher ein doppelter. Man kann es den Leuten eigentlich nicht übel nehmen, wenn sie ungehalten sind, da sie vorher auch schon längere oder kürzere Zeit die Last der Einquartierung zu tragen hatten.

— Das Frankfurter Bismarck-Denkmal ist, so unglaublich es auch manchem klingen mag, fertiggestellt. Es steht im Atelier des Professors Siemerling und wäre schon längst in Frankfurt aufgestellt, wenn man einen geeigneten Platz dafür hätte. Ursprünglich sollte das Denkmal ja vor das Schauspielhaus, wohl als Pendant zu dem Kaiser Wilhelm-Denkmal am Opernplatz. Aber der Künstler, dessen Atelier das neueste Frankfurter Denkmal entwarf, hat erklärt, daß sich dieser Platz für sein Werk nicht eigne, weil der Hintergrund, einige Bäume und etwas Rasen, nicht genüge. Nun ist der Frankfurter Magistrat auf der Suche nach einem neuen Platz. Bemerkenswert ist, daß das Gros der Frankfurter Künstlerchaft mit der Art der Ausführung des Denkmals nicht einverstanden ist. Das Denkmal besteht aus einem überlebensgroßen Pferd, in dessen Sattel die Ger-

Schärfe und Hartnäckigkeit von zwei Sociétaires des staatlich subventionierten Theaters, dessen Leiter Claretie dem Titel nach sein soll, den Herren Le Vargn und Sylvain. Der erstere, der wegen seiner Halsbinden und seiner Selbstgefälligkeit bekannte Liebhaber des „Hauts Mollières“, hatte übrigens schon mehrfach gegen die Autorität des Administrators sich aufgelehnt, so bei der Abschaffung des verhängten Lesekomitees des „Théâtre Français“, dieser Zitadelle der Schauspielergewalt über Schriftsteller und Direktoren, im vorigen Jahre. Damals hatte Le Vargn, dessen Gattin eine der pflanztesten und begabtesten Pariser Charakterdarstellerinnen ist, die Verwaltung der schönen Künste vor die Alternative stellen wollen: „Entweder springt Herr Claretie, oder ich erbe“, war aber damit abgeblüht und mußte schließlich klein beigeben. Das könnte ihm dieses Mal leicht wieder so gehen, da Herr Dujardin-Beaumet ebenso wenig mit sich spaßen läßt, als sein Vorgänger Marce.

Die Insubordination im Théâtre Français hat offenbar je nach dem Range der Delinquenten sehr verschiedene Folgen. Während man den Sociétaires gegenüber eine außerordentliche Geduld an den Tag legt, werden die einfachen engagierten Künstler, die sich von den „Sociétaires“ alle möglichen Zurücksetzungen und Annehmlichkeiten gefallen lassen müssen, mit unbarmherziger Strenge behandelt, wenn sie nur zu mühen wagen. So ist dieser Tage ein Schauspieler Garry ohne weiteres entlassen worden, weil er eine Rolle, die einem Kollegen versprochen worden war, nicht übernehmen wollte, um diesen nicht zu schädigen. Das erwiderte dabei ist, daß die Presse in diesem Falle einmütig gegen den Schauspieler Partei ergreift, während sie bei den Auseinandersetzungen zwischen Sociétaires und Administratoren häufig sich in ein vorsichtiges Schweigen hält, wenn nicht gar mit den ersteren zusammenfällt. Kein Wunder also, daß diese sich schließlich alles erlaubt glauben.

Die kleinen Kulissenstände, die wieder häufig wie Pilze emporwachsen, können selbstverständlich schon wegen Mangels eines über Paris hinausgehenden Interesses nicht in den Rahmen dieser Betrachtungen hineingezogen werden. Erwähnen wir deshalb nur, daß

die Verbindung des Schauspielers und Direktors des „Renaissance-Theaters“, Guirry, mit der eleganten und großzügigen Bühnensalonkame Fräulein Brandes gelöst ist, wodurch eines der beliebtesten Ehepaare des Pariser Theater, das vielen Stücken einen unverdienten Erfolg zu verschaffen vermochte, in die Brüche geht.

Zum Schluß sei noch einer neuen, im Palais Royal-Theater aufgeführten Mode gedacht! Ein Schauspieler erscheint im Salonrod auf der Bühne und bittet um die Erlaubnis, eine Photographie des Saales aufzunehmen. Und gesagt — getan. — Frau Juma meldet, daß diese Neuerung in einigen eleganten Haushalten zu sehr stürmischen Aufsitzen Anlaß gegeben hat, da Monsieur oder Madame auf dem Theaterabende in verdächtig Begleitung dargestellt wurde. Die Photographie bringt's an den Tag!

Aus Kunst und Leben.

* Abtägliche Schauspiele. (Spielplan.) Sonntag, den 15. Oktober, bei aufgehobenem Abonnement: „Oberon“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 16., Abonnement D, 4. Vorstellung: „Der Graf von Charolais“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 17., Abonnement C, 4. Vorstellung: Zum 40jährigen Bühnenjubiläum der Balletmeisterin Fräulein Balbo: „Die Nickerchen“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 18.: 1. Sinfoniekonzert. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 19., Abonnement A, 5. Vorstellung: „Carmen“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 20., Abonnement B, 5. Vorstellung: „Die Weiserfinger von Nürnberg“. Anfang 8 1/2 Uhr. Samstag, den 21., Abonnement C, 5. Vorstellung: Zum 40jährigen Bühnenjubiläum des Herrn Oberregisseurs Adolph: „Matthäus der Weise“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 22., bei aufgehobenem Abonnement: Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin: Jubel-Ouverture von Karl Maria v. Weber. „Oberon“. Anfang 7 Uhr.

* Göttinger Stadttheater. (Spielplan.) Sonntag, den 15. Oktober, nachmittags: „Fräulein Luise“. Abends: „Schwalbennest“. Montag, den 16.: „Schwalbennest“. Dienstag, den 17.: „Matthäus“. Mittwoch, den 18.: „Balthasar-Tournee Strindberg“. Donnerstag, den 19.: „Balthasar“. Freitag, den 20., zum ersten Male: „Am Seinen Willen“. Samstag, den 21.: „Nico“. Sonntag, den 22., nachmittags: „Schwalbennest“. Abends: „Lohengrin“. Montag, den 23.: „Schwalbennest“.

* Verschiedene Mitteilungen. Als Vorläufer der für nächstes Jahr in Berlin geplanten Deutschen Jahr-

hundert-Ausstellung wurde in der Stuttgarter Akademie der bildenden Künste eine Württembergische Jahrhundert-Ausstellung eröffnet, die zum überwiegenden Teil Werke schwäbischer Künstler und außerdem Bilder anderer deutscher Maler vereinigt, die württembergischen Privatansammlungen angehören.

Im Stadtarchive in Oldenburg hat man eine früher wohlbekannte, seit mehreren Jahrzehnten aber abhanden gekommene, mehr als 500 Jahre alte Handschrift wieder aufgefunden, welche die wichtige Urkunde zur Geschichte der Stadt Oldenburg ist, nämlich das älteste der sogenannten Stadtbücher. Das Buch enthält 54 alte Pergamente und 45 später hinzugefügte Papierblätter; die ersten stammen aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts und enthalten im wesentlichen das von Bremen übernommene Stadtrecht.

Eine Riesestation für drahtlose Telegraphie läßt die Reichspostverwaltung zurzeit in Norddeich herstellen. Die Station erhält eine Reichweite von nicht weniger als 1500 Kilometer. In diesen Kreis fällt nicht nur ganz Deutschland, Österreich, die Schweiz, Frankreich, Großbritannien und Dänemark, sondern auch der größere Teil von Italien, sowie Schweden und Norwegen, ferner Teile von Spanien, der Balkanhalbinsel und Rußland. Deutsche Schiffe, die von Amerika kommen, könnten sich schon etwa 12 Grad von Greenwich mit der deutschen Station in Norddeich in Verbindung setzen. Die Station wird von der Berliner Gesellschaft für drahtlose Telegraphie nach dem System Telefunken eingerichtet.

Vom künstlerisch.

* Wie häufig wir einen photographischen Apparat aus Zigarrenkistenholz? Nach einer Anleitung zum Photographieren. Von Paul Prädner. (C. Baines Verlag, Leipzig.) Ein Leitfaden zur Handhabung in der Familie. Gewiß wird mancher den Wunsch haben, einen photographischen Apparat zu besitzen und photographieren zu können. Bei vielen wird es beim Kaufe stehen müssen, da das nötige Geld fehlt. Ihnen wird es gewiß willkommen sein, wenn sie durch diese Anleitung ihren Wunsch ohne große Geldausgaben erfüllen können.

mania sieht, daneben steht der Reichskanzler mit erhobenen Händen, er hat soeben die Germania in den Sattel gehoben. Die Frankfurter Künstler halten diese Darstellung Bismarcks als „Reitknecht“ für künstlerisch verfehlt und hätten lieber eine andere Ausführung des Denkmals gesehen.

— **Noch ein Bühnenjubiläum.** Nächsten Samstag, den 21. Oktober, begeht Herr Oberregisseur Max Böck sein 40jähriges Bühnenjubiläum. Aus diesem Anlaß geht „Nathan der Weise“ in Szene.

— **23 Baggons Zählkarten.** Im Statistischen Landesamt zu Berlin ist man schon sehr umfangreiche Vorbereitungen zu der am 1. Dez. d. J. stattfindenden Volkszählung. 63 Millionen Zählkarten, zu deren Transport nicht weniger als 20 Eisenbahndoppelwaggons nötig gewesen sind, werden gebraucht. Die 63 Millionen ergeben, aufeinandergelegt, eine Miesensäule von 8100 Metern, was fast die Höhe des 156 Meter hohen Kölner Domes bedeutet. Jede Karte ist 21 Zentimeter lang und 13 Zentimeter breit; legt man nun der Länge nach eine an die andere, so ergibt sich eine Strecke von 13 230 Kilometern.

— **Weibliche Zählerinnen bei der Volkszählung.** Auf Anfrage des Vereins „Frauenbildung—Frauenstudium“ hat der Magistrat erklärt, daß es mit Freuden begrüßt werden würde, wenn auch weibliche Hilfskräfte bei der bevorstehenden Volkszählung mitwirken würden. Es haben sich nun bereits mehrere Damen gemeldet, die bereit sind, das Amt der Zählerinnen zu übernehmen. Es muß lobend anerkannt werden, daß die Frauen derartige Gelegenheiten benutzen, um zu zeigen, daß sie nicht nur als Frauenrechtlerinnen, sondern auch als Mitarbeiterinnen kommen, und daß sie bereit sind, Pflichten als Bürgerinnen zu erfüllen. — Weitere Anmeldungen, entweder direkt beim Magistrat oder bei der Vorsitzenden des Vereins „Frauenbildung—Frauenstudium“, Frau A. Reben, Humboldtstraße 11, die auch Auskunft über die Art der Tätigkeit erteilt, sind sehr erwünscht.

— **Ein schönes Beispiel religiöser Duldsamkeit** ist in Wiesbaden und Umgebung festgelegt worden. Es haben nämlich eine ganze Zahl Hoteliers und Wirte katholischen Bekenntnisses Sammelbüchsen für die protestantische Gedächtniskirche in Speier von Herrn Regierungsekretär H. Meyer ohne Zögern angenommen und zum Teil auch ein Scherflein dafür gespendet. Man kann oft wahrnehmen, daß diese Sammelbüchsen ganz einfacher Art mit den blechernen Sammelbüchsen für katholische Kirchen in der bekannten Form von Kirchen — entsprechend dem freibildlichen Zusammenleben beider Konfessionen in den Gasthöfen ohne Rücksicht auf das Bekenntnis des Besuchers friedlich zusammenstehen. Wie kann dies auch anders sein? Als ein mächtiges Denkmal des vorigen Jahrhunderts, ein erhabenes Bauwerk christlicher Kunst, spiegeln sich im Rheine die Türme des Kölner Domes und es kann mit Befriedigung gesagt werden, daß nicht allein die Katholiken, sondern überhaupt die ganze Christenheit durch so manches Scherflein, sei es durch direkte Gabe, sei es durch Beteiligung an den Dombau-Lotterien, beigetragen hat. Dies ist nicht nur bei dem Kölner Dombau, sondern auch bei so mancher anderen katholischen Kirche der Fall gewesen, woran die unbegrenzte Gierde, daß die Gedächtniskirche ein antipathisches Bauwerk sei, nichts ändert. Sie ist lediglich ein Dankesdenkmal des Gedächtnisses und der Erinnerung. Mancher darf sich also beruhigen.

— **Preisverhöhung für Eisengutwaren.** Die am 7. Oktober in Frankfurt a. M. abgehaltene Versammlung der hessisch-nassauischen Gruppe des Vereins Deutscher Eisengüterbesitzer beschloß mit Rücksicht auf die gegenwärtige Marktlage, mit sämtlichen Fabrikanten in eine Preisverhöhung einzutreten. Da es untunlich erscheint, diesen Aufschlag wegen der Verschiedenartigkeit der Fabrikate einheitlich festzusetzen, so treten gemäß Versammlungsbeschluss die einzelnen Werke sofort zu Versammlungen zusammen, um die Aufschläge im einzelnen festzusetzen. — Die am demselben Tage abgehaltene Versammlung der Abteilung für Baugut, Maschinengut und Gut für chemische Fabriken beschloß einen Aufschlag von 1 M. pro 100 Kilogramm.

— **Jagdgeld.** Von einem seltenen Jagdgeld wurde Herr Adolphus Busch, der auch bei uns bekannte amerikanische Nimrod, auf seiner Hirschjagd Argentinien auf dem Hundsrück begünstigt. Es wurden in 10 Tagen 9 Kapitalhirsche, darunter 11- und 12-Jährer, zur Strecke gebracht.

— **Falsche 50 Pfennigstücke** werden neuerdings in tausender Weise aus den 10 Pfennigstücken hergestellt. Letztere, welche fast genau so stark sind als die neuen Fünfzigler, sind von den Fälschern am Rande gerillt, so daß sie leicht mit den allerdings etwas kleineren 50 Pfennigstücken verwechselt werden können. Vorsicht ist daher am Platze!

— **Verlust und Beschäftigung der Militärpflichtigen.** Ein Erlass der Minister des Innern und des Krieges vom 2. September bestimmt, daß die Ermittlung über die Herkunft und die Beschäftigung der Militärpflichtigen, wie solche schon früher für das Jahr 1902 angeordnet worden sind, auch für das Jahr 1905 vorgenommen werden. Dieses Mal sollen sich die Erhebungen auf folgende Punkte erstrecken: Zahl der auf dem Lande und in der Stadt geborenen Militärpflichtigen. Davon a) in der Land- und Forstwirtschaft, b) in gewerblichen Betrieben beschäftigt. Von diesen Gruppen sind für den Militärdienst tauglich befunden worden usw. Die frühere Statistik hat ergeben, daß die relativ weitaus größte Zahl der aktiven Soldaten sich aus den Städten rekrutiert. Indes habe, so verlautet, diese einmalige Erhebung zu einem sicheren statistischen Resultate noch nicht führen können.

— **Durch Automobile** sind nach einer Zusammenstellung, die aber auf Vollständigkeit keinen Anspruch erheben dürfte, in Deutschland im Monat September 15 Personen getötet, 31 schwer verletzt worden.

— **Ein unbekannter Schwindler** hat in den letzten Tagen in Mainz verschiedene Beirägerinnen verführt, und da es nicht unmöglich ist, daß er sein Unwesen auch hier zu treiben versucht, so sei hiermit vor ihm gewarnt. Unter anderem hat er Waschlächstrümpfe und einen Ring erschwindelt. Die Angaben, die er über seine Beschäftigung machte und die die Geschäftsleute ver-

anlaßten, ihm Kredit zu gewähren, haben sich hinterher als unwahr erwiesen. Der Schwindler ist ungefähr 28 bis 30 Jahre alt, etwa 1,60 bis 1,65 Meter groß, hat dunkles Haar, dunkle, fast schwarze Schnurrbart, in einem Halm trug er auch einen Knebelbart und Arbeiterfittel und blaue Hosen, das andere Mal braungrünen Überzieher und grünen Schuhen oder schwarzen zweireihigen Überzieher und schwarzen steifen Stutzen in Halbzylinderform.

— **Auch ein Streik.** Aus Sindlingen, 14. Okt., wird berichtet: Im „Reichsblatt“ war zu lesen, daß irgendwo der Kuh- und der Gänsehirt streiken. Uns geht's nicht viel besser — hier streikt in der Kirche der Balgretzer — der „Kaltant“, wie sein amtlicher Titel lautet. Glücklicherweise war hier kein Mangel an Leuten mit entsprechender musikalischer Vorbildung, so daß durch diese Arbeitsunterbrechung dem Organisten bzw. seiner Orgel die Luft nicht auszugehen brauchte.

— **Der grobe Unfug, der Ende der vorigen Woche** nächtlicher Weise in der Langgasse dadurch verübt wurde, daß eine ganze Anzahl von Erkerhäusern mittels eines Diamanten angeritzt und beschädigt wurden, scheint unauferklicht bleiben zu sollen, wenigstens ist bisher nichts bekannt geworden, daß eine Spur des Täters entdeckt oder etwas zu dessen Ermittlung geschehen wäre. Und doch wäre dies sehr wünschenswert, denn es sind auf der ganzen Strecke von der Marktstraße bis zum „Europäischen Hof“ 18 große Spiegelgehäusen, die auf die erwähnte Weise beschädigt wurden.

— **Auch eine Verwandtschaft.** Bei einer Schöffengerichtsitzung in einem Odenwälder Amtsgerichtshäuschen wurde ein Bäuerlein aus einem Gebirgsdörfchen als Zeuge vernommen. Auf die übliche Frage des Vorsitzenden, ob er mit dem Angeklagten verwandt oder verschwägert sei, erklärte der Landmann: „Ei freilich! Deß wisse so alle Welt, daß ich mit dem seiner erstie Frau, wie er noch lerrich (ledig) war, e paar Woche Bekanntschaft gehabt hob!“

— **Submissionsblüten.** Auf die von der Stadt Ems ausgeschriebenen Lieferungen und Arbeiten für die Kanalisation sind folgende Angebote eingelaufen: Auf Rohrlegungs-, Erd- und Maurerarbeiten hatten 12 Firmen Anerbietungen eingereicht, die sich bei Abteilung 1 zwischen 85 292 M. 50 Pf. und 109 988 M., bei Abteilung 2 zwischen 42 732 M. und 113 783 M., bei Abteilung 3 zwischen 46 178 M. und 114 263 M. bewegten. Auf Lieferung der Tonwaren waren 6 Offerten eingegangen, die sich zwischen 60 485 M. 54 Pf. und 70 884 M. 60 Pf. bewegten. Von sieben Anerbietungen auf Zementrohren fordern Koll u. Cie. 33 M. bei Ems 16 015 M., B. J. Balzer in Ems 27 010 M. Ziegelsteine wollten vier Firmen liefern; die Anerbietungen bewegten sich hier zwischen 6075 M. (B. J. Balzer, Ems) und 13 875 M. (Hollmann u. Cie., Frankfurt), wobei zwei Offerten unvollständig, beziehungsweise unzulässig waren. Auf Lieferung der Gußware waren 16 Anerbietungen eingegangen, die sich zwischen 13 130 M. (mit Ausschluß der Steigkassen und Schachtrahmen) und 25 815 M. bewegten.

— **Residenz-Theater.** Morgen Montag wird auf Wunsch vieler Kunstfreunde Dornis' größtes Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard“ gegeben. Der neue Schwanf „Unter Schloß und Riegel“ von Jacobus und Friedmann-Friedrich gelangt Dienstag und Freitag zur Aufführung. Mittwoch wird die mit so großem Beifall aufgenommene Komödie „Das grüne Haus“ von Skowronnek wiederholt. Die nächste Novität ist der neueste französische Schwanf „In der Höhle des Löwen“ von Dennemann und Bilhous, das Inszeniert des Berliner Residenz-Theaters. Die Premiere findet nächsten Samstag, den 21., statt.

— **Waldfalkentheater.** Heute Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr bei kleinen und abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen. In beiden Vorstellungen Auftreten des bekannten Künstlerpersonals. — Im **Capitol-Restaurant** ist vormittags von 11½—1½ Uhr Frühstücken-Konzert, ab 7 Uhr Wiener Volksmusik-Abend.

— **Ein Wiederabend von Otto Sühle** findet Donnerstag, den 19. Oktober, im neu hergerichteten Saale der Loge Plato, Friedrichstraße, statt. Es wird allen Freunden guten Gesanges eine Freude sein, unseren einheimischen Bariton Otto Sühle in einer Anzahl neuer und Balladen, darunter selten gehörte Perlen unserer besten deutschen Liedemacher, wie Schubert, Schumann, Brahms, Lohse u. a. zu Gehör zu bekommen. Das uns vorliegende Programm, das nicht nur Lieder erster, sondern auch heiterer Stimmung, nicht nur religiöse, sondern auch Liebeslieder, Balladen, überhaupt alle Gebiete des menschlichen Seelenlebens umfaßt, zeichnet sich durch vornehm künstlerischen Gehalt in der Auswahl wie der Anordnung aus. Die Klavierbegleitung hat die Gattin des Künstlers übernommen. Wir wünschen dem beliebigen Sänger, der sich, wie bekannt, jetzt auch der Gesangslehrtätigkeit gewendet hat, ein volles Haus.

— **Kunstsalon Vanger (Tammstraße 6).** Neu ausgestellt: E. Brennecke, drei „Kinderporträts“; E. Walthe, „Straße in Peking“, „Strand von Tjingtan“, „Göttem“, „Auf der Terrasse“, „Konsultationsstube in Peking“, „Fischerei“, „Tafel-Exkurs“, „Meeresbühnen bei Peking“, „Strand“, „Bei den Tempeln von Nikko“, „Blick auf den Mianoshima“, „Lebens bei Mianoshima“, „Dreier-Berg“, „Tei-Hama bei Sengen-Hama“, „Küchen-Interieur“, „Tempel-Interieur“, „Tempel-Architektur“, „Straße in Kyoto“, „Münstermen“, „Auf der Chinesenmauer“, „Vandungsbucht Tschilientau“, „Grabdenkmal in der verbotenen Stadt“, „Die Prinz Heinrich-Berge“. Die seit Anfang des Monats ausgestellten Gemälde sind nur noch heute zu besichtigen und wird Montag die Ausstellung Düsseldorf Künstler arrangiert werden.

— **Jubiläum.** Die seit 20 Jahren in Diensten der Firma Julius Hornach stehende Verkäuferin Fräulein Olga Fittlerbach erhält aus diesem Anlaß von genannter Firma als Anerkennung für treu geleistete Dienste einen namhaften Geldbetrag sowie von dem gesamten Personal ein sehr schönes Geschenk.

— **Ausstellung.** In dem Schuhgeschäft des Herrn Renz, Langgasse 9, ist ein Gruppenbild des Männergesangs-Vereins „Gemütsfreude“—Sonnenberg ausgestellt, das die Aufmerksamkeit aller Passanten auf sich lenkt. Das Bild, welches in dem Atelier des Herrn Schäfer, Albenstraße 21, angefertigt wurde, ist eine blühende Leistung auf dem Gebiete der Fotografie und die einzelnen Gruppen sind so gut zusammengefaßt, daß jedes einzelne Mitglied genau zu erkennen ist. Die Ehrenmitglieder obgenannten Vereins haben das Bild geschenkt zum Andenken an das 40jährige Jubiläum.

— **Kleine Notizen.** Der Maschinenfabrik Grigner, Aktien-gesellschaft Durlach, deren Generalversammlung für Wiesbaden die Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft, Ellen-begasse 11, ist, wurden auf der Pflücker Weltausstellung für die von ihr ausgeschickten Erzeugnisse das Ehren Diplom, sowie die goldene Medaille zuerkannt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Männergesangs-Verein „Cecilia“ unternimmt heute Sonntag einen Familien-Ausflug nach Mainz zum Besuche des Mainzer Gesangsvereins „Einigkeit“. Die Fahrt erfolgt um 2 Uhr 18 Min. mit der Taunusbahn. Nach einem Ausgange durch die Stadt findet gefälliger Zusammenkunft in dem für beide

Vereine reservierten Warburg-Saale des Restaurants „Heißes Geiß“ statt. Freunde der „Cecilia“ können sich an dem Ausflug beteiligen.

8. Viechtich, 14. Oktober. Nächsten Dienstag werden bei der hiesigen Königl. Unteroffizier-Schule ca. 20 Freiwillige eingestellt. — Einem in der Elisabethstraße wohnenden Dienstmädchen wurde dieser Tage ein prachtvoller Stahlhaken an der Handtasche gestohlen. Jedemfalls suchte sich der Dieb auf diese Art für den bei der herrschenden Fleischnot knappen Fleischgenuß zu entschädigen.

171 Dohheim, 13. Oktober. In der Gemeindevor-sitzung vom 12. d. M. waren anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hofel 12 Mitglieder der Vertretung und 2 Schöffen. Die Tagesordnung umfaßte sechs Punkte, zu welcher folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1. Der Gemeindevorstand hat die Wunschlinien über die Erweiterung einer Anzahl Straßen im Ortsteil, der Dörge, Ludwig- und unteren Wiesbadenerstraße und der Viechtichstraße, sowie für Anlage neuer Straßen südlich der Wiesbadenerstraße, Distrikt „Auf dem Hakenbaum“, festgelegt und stellt den Antrag auf Einverständnisklärung. Diese wird von der Versammlung einstimmig erteilt. Punkt 2 handelt von der Einführung der Wasserleitung. Nach längerer Diskussion gelangt man zu der Überzeugung, daß unter allen Umständen eine obligatorische werden müsse und wird demgemäß einstimmig beschlossen. Hierzu ist der Erlass eines Ortsrats notwendig. Die Sache wird zur Vorberatung an die betreffende Kommission verwiesen. Herr Bürgermeister Wintermeyer stellt hierauf noch den Antrag, zur Feststellung eines Planes für die Kanalisierung einen entsprechenden Betrag in den Haushaltsvoranschlag pro 1906 einzustellen, was die Versammlung bewilligt. 3. Feststellung, Entlassung und Offenlage der Gemeindevorstand pro 1904. Diefelbe wird festgelegt auf eine Einnahme von 145 800 M. 60 Pf. und eine Ausgabe von 141 677 M. 89 Pf. Mithin Mehreinnahme 4182 M. 71 Pf. Dem Gemeindevorstand wird hierauf Entlassung erteilt. Die Offenlage soll in Nummer 4 erfolgen. 4. Kostenanschlag über die Unterhaltung der Signalwege im Rechnungsjahr 1906. Der hierzu erforderliche Betrag mit 8700 M. wird als zu hoch angesehen und die Summe von 3700 M. wie im laufenden Jahr bewilligt. 5. Verkauf von Gemeindegelände an der Ober-gasse. Zur Veräußerung des in Betracht kommenden Geländes hat die Vertretung unterm 17. November 1903 beschlossen, das Gelände zu verkaufen pro Quadratmeter zu 1 M. abzutreten, wenn innerhalb 2 Jahren davon Gebrauch gemacht würde. Auf Ansuchen wird die Frist bis zum 1. April 1906 verlängert. 6. Das Ortsamt über die Anstellung, Beförderung und Pensionierung der Gemeindebeamten hat vom 9. September bis 4. Oktober d. J. zur Einsicht offen gelegen. Einsprüche sind während dieser Zeit gegen das Statut nicht erhoben worden und wird dasselbe nunmehr endgültig genehmigt.

2. Hanau, 13. Oktober. In dem Galanteriewarengeschäft von Bratt hier ist man einem umfangreichen Waren Diebstahl auf die Spur gekommen. Bei einer Durchsicht in der Wohnung des Maschinenmeisters Mathies in Ludwigshafen, der früher hier im Brattischen Hause wohnte, entdeckte die Kriminalpolizei für etwa 600 M. seine Rippesachen u. dgl. m., die alle aus dem Brattischen Geschäft stammen. Auch bei Mathieschen Bekannten hier in Hanau wurde eine Anzahl derartiger Waren beschlagnahmt.

3. Aus der Umgebung. Die vor zehn Jahren in Reichen-bach begründete Refonvaleszenten-Anstalt ist im verflochtenen Geschäftsjahr von 300 Refonvaleszenten angesetzt worden.

Zum Pörrer der beiden Gemeinden Kesselbach und Kesselbach ist der Pfälzprediger Albert Stahl zurzeit in Dampfen bei Oberhausen, ein Sohn des Herrn Lehrers Stahl in Oberdorf, bestimmt.

Herr Hauptlehrer Böser in Niederseifers tritt mit Oetern 1906 in den Ruhestand. 51 Jahre lang hat er im öffentlichen Schuldienst gestanden zu Weibach, Dörsbach und seit 1895 ununterbrochen in Niederseifers. Am 1. Dezember vorigen Jahres feierte er sein goldenes Dienstjubiläum.

In Dörsbach wurde nachts in mehrere Häuser eingebrochen und allerlei Gegenstände entwendet, ohne den Dieben auf die Spur zu kommen.

In Niederbacheln stürzte das Schindeln des Gasts wirts Herz von einer 3 Meter hohen Mauer und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung.

In Gonsenheim erhängte sich der Zimmermann Joh. Z. Becker. Armut und Krankheit trieben den 63jährigen Mann in den Tod.

Der 15jährige Bergmann Josef Böbel aus Steinbach verunfallte im Hordorf zur Grube Hocht bei Kogenroth auf noch nicht geklärte Weise. Man fand ihn am Schädel und Unterleib schwer verletzt tot im Hordorf.

Herr Lehrer Frey von Brethausen ist nach Dauten a. d. Har verlegt.

Die Eheleute Johann Städer und Anna Maria, geb. Schenckelberg, zu Standt feiern am 23. Oktober d. J. ihre goldene Hochzeit.

22. Verbandstag freireligiöser Gemeinden Süddeutschlands.

d. Wiesbaden, 14. Oktober.

Heute vormittag wurde in der „Loge Plato“ der 22. ordentliche Verbandstag freireligiöser Gemeinden Süddeutschlands eröffnet. Nach den Begrüßungs-anreden des Herrn Architekten Ph. Schmidt (Vor-sitzender der hiesigen Gemeinde) und des Herrn Rohow von Frankfurt a. M. (Verbandsvorsitzender), sowie der Feststellung der Präsenzliste erstattete der Vorsitzende des Geschäftsführenden Ausschusses den Jahres-bericht. Darnach gehören dem Verband zurzeit 10 Gemeinden mit zusammen 8232 Personen an, unter denen sich 2700 selbstständig betragende Mitglieder befinden. Besonders interessant ist der Um-stand, daß die Zahl der dem Verband angehörenden Schulkinder sich auf 1368 beläuft. Dem Verband erwächst daraus, so meinte der Berichtsführer, die Pflicht, dem Religionsunterricht die größte Aufmerksamkeit zu wid-men und darnach zu streben, in allen größeren Gemein-den geeignete Lehrkräfte zu gewinnen. Von den dem Verband angehörenden Gemeinden entfallen auf Baden 3 Gemeinden mit 2400 Mitgliedern, auf Hessen 7 Ge-meinden mit etwa 3000 Mitgliedern, auf Oldenburg 1 Gemeinde mit 200 Mitgliedern, auf die Pfalz eine Gemeinde mit 180 Mitgliedern, auf Württemberg 1 Gemeinde mit 33 Mitgliedern und auf Preußen 6 Gemeinden mit 2400 Mitgliedern. Der von Herrn Prediger Schneider-Mannheim verfaßte Zeit-faden für den Religionsunterricht ist jetzt allgemein eingeführt. Vom Bund freireligiöser Gemein-den ist aus Verwaltungsrücksichten angeregt worden, für verschiedene preussische Gemeinden Rechtsfähig-keit in Hessen zu erlangen. Die hiesige Regierung hat dem Ansuchen stattgegeben und so sind bereits die Gemeinden Berlin 1, Breslau, Grotz, Hanau und Stettin bei dem Amtsgericht Offenbach a. M. als juri-stische Personen eingetragen worden. — Auf Antrag des Herrn Predigers Vogt-Offenbach wird beschlossen, den Geschäftsführenden Ausschuss zu beauftragen, durch eine Umfrage bei sämtlichen Verbandsgemeinden die

Auflage des nächsten Jahresberichts festzustellen. — Auf Vorwürfe, welche einigen süddeutschen Gemeinden von dem Bundesvorstand gemacht worden sind, nimmt ein Antrag Bezug, den Herr Prediger Schneider-Mannheim stellt. Der Antrag, der einstimmig zur Annahme gelangt, lautet: „Der 22. ordentliche Verbandstag der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinden Süddeutschlands hat mit vielem Bedauern Kenntnis genommen von den seitens des Bundesvorstandes in Nr. 27 des „Sonntagsblattes“ erhobenen Vorwürfen gegen einige der süddeutschen Gemeinden; dieselben wissen sich allesamt frei von jedweder Überhebung gegenüber den Schwesterkirchen im Bunde. So erfreut sie im einzelnen darüber, daß sich, wie die Entwicklung der Mehrheit der Gemeinden beweist, die Verbandsorganisation zum Besten unserer gemeinsamen Sache bewährt hat, so haben sie doch niemals vergessen, wie außerordentlich viel ihnen zu tun übrig bleibt. Von fatter Selbstgenügsamkeit oder gar stolzer Überhebung über irgendwelche andere Gemeinden außerhalb Süddeutschlands ist bei ihnen keine Rede. Aus diesem Grunde legt der Verband gegen die von leitender Stelle des Bundes erhobenen Vorwürfe entschiedene Verwahrung ein; er ist der Überzeugung, daß durch ein derartiges Vorgehen gegen einen Teil der Bundesgemeinden der kaum wieder hergestellten Einheit des Bundes schwerlich gedient sein kann.“ — Die Verwaltungskommission der Pensionskasse wird mit Ausnahme des Herrn Predigers Weller-Wiesbaden, der eine Wiederwahl ablehnt, wiedergewählt. An Stelle des Herrn Weller tritt Herr Prediger Schneider-Mannheim. — Im Anschluß an den von Herrn Scholz-Mainz erstatteten Bericht der Sektion für Propaganda findet eine lebhafte Diskussion über die Verwendung von Geldern der Propagandakasse für die Anschaffung des Schneiderischen Religionslehrbuchs für armer Gemeinden statt. Man ist mit dem Referenten der Ansicht, daß die Propagandagelder, in dieser Weise verwendet, einem besonders guten Zwecke dienen. Herr Peters-Frankfurt beantragt, aus den sich auf etwa 750 M. belaufenden Erträgen der Propagandakasse 50 M. für die Gemeinde Ludwigs-Hafen zur Ermöglichung des Wiedereintritts dieser Gemeinde in den Verband mit zwei Delegierten, 200 M. zur Anschaffung des Schneiderischen Lehrbuchs und 200 M. für allgemeine Propagandazwecke, wie die Veranstaltung von Vorträgen, Verteilung von Flugblättern u. dergl., zu bewilligen. Der Antrag wird angenommen. (Schluß folgt.)

Gerichtssaal.

o. Wiesbaden, 14. Oktober. (Strafkammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Driekus, Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Affessor Spengler. Die ledige Maria B. von hier, geboren 1865 in Buchholz, wird, da sie aus Eigennutz der Unzucht Vorwand geteilt hat, mit 3 Monaten Gefängnis bestraft. — Das Schöffengericht zu Niederlahnstein hat den Schiffer Anton L. von da, weil er einen Polizeiergeanten mit der Art bedrohte, zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Auf die Berufung des Verurteilten ermäßigte die Strafkammer die Freiheitsstrafe in eine Geldstrafe von 30 M. Doch damit war dem Schiffer auch nicht gedient, er wollte seine Strafe lieber gleich abgeben, daß er die 30 M., wie er behauptete, nicht bezahlen kann. — Der Tagelöhner Nikolaus B. von hier, der über einen Wortwechsel, den seine Frau am 28. Mai mit der Ehefrau B. hier hatte, so in Harnisch geriet, daß er nach der letzten mit einem Harnentopf warf und sie verletzete, wurde deshalb vom Schöffengericht zu 60 M. Geldstrafe und einer an den als Nebenkläger aufgetretenen Ehefrau B. zu erlegenden Buße von 14 M. verurteilt. Beide haben gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. B. weil ihm die Strafe zu hoch, B. weil sie ihm zu milde schien. Vor der Strafkammer einigten sie sich jedoch dahin, daß sie ihre Berufungen zurücknahmen und B. die Kosten übernahm.

Kleine Chronik.

Gattenmordversuch. Ein in Barmbeck (Hamburg) in der Hamburgerstraße wohnender 39-jähr. Versicherungsagent wurde auf die Beschuldigung seiner Ehefrau wegen Gattenmordversuchs verhaftet. Er soll seiner Frau, die jetzt schwer krank im Hospital liegt, Gift beigebracht haben.

Wegelagerer. In Mörs wurde Donnerstagfrüh der Polizeibeamte Engels aus Hochstraße von mehreren Wegelagerern, mit denen er einen Zusammenstoß hatte, erschossen.

Ein Kind von Adlern entführt. Aus Genf wird berichtet: Eine Baniersfrau, die ihr zweijähriges Kind trug, wurde, als sie in einer Weiser bei Gourmayeur zurückkehrte, von einem großen Adler angegriffen. Der Raubvogel wollte ihr das Kind entreißen und kehrte immer wieder zurück, obwohl er von der Frau zurückgeschlagen wurde, bis er schließlich doch das Kind forttrug. Die Mutter eilte mit vielen Wunden und zerrissenen Kleidern heim, und nach kurzer Zeit stiegen 75 Männer, an ihrer Spitze der Priester, auf die umliegenden Berge, um den Adler und das Kind zu suchen. Es wurde aber von beiden keine Spur gefunden und so mußte man das Suchen einstellen.

St. Viktoriastrasse. Seit dem 1. Oktober soll der abends kurz vor 7 Uhr aus Bernierode abfahrende Zug nach Halberstadt bei der Station Seubeber halten. Aus Unkenntnis fuhr dieser Tage der Lokomotivführer durch den Bahnhof Seubeber hindurch, was zur Folge hatte, daß zwanzig bis dreißig Reisende gegen ihren Willen nach Halberstadt befördert wurden. Als sie in Halberstadt dem Lokomotivführer deshalb lebhaft Vorwürfe machten, bedeutete er sie, sie hätten ja die Notbremse ziehen können. Auf dem Stationsbüro wurde ihnen

alsdann vom diensttuenden Beamten eröffnet, daß sie zunächst die Strecke Seubeber-Halberstadt nachzahlen müßten! Ein heftiger Wortwechsel und schließlich entsprechende Eintragungen in das Beschwerdebuch waren die Folge.

Sport.

Um den Amerika-Pokal. Daß der deutsche Kaiser sich um die Eroberung des Amerika-Pokals bemühen will, wie eine französische Sportzeitung behauptet, ist aus unten angeführten Gründen so unwahrscheinlich, daß man sich nur darüber wundern kann, wenn eine Sportzeitung, der doch die einschlägigen Propositionen bekannt sein sollten, derartig absurde Nachrichten allen Ernstes aufnimmt. Bekanntlich müssen die Pokal-Jachten in dem Heimatland des Herausforderers erbaut sein. Es gibt nun aber in Deutschland weder einen Jachtkonstrukteur noch eine Jachtbauanstalt, der jemals Gelegenheit geboten worden wäre, ihr Können an einem auch nur annähernd so großen und komplizierten Rennfahrzeug zu versuchen. Am allerwenigsten ein so grandioser Sachkenner wie Kaiser Wilhelm, der ja, wie weltbekannt, seine „Meteor“ nicht in Deutschland erbauen ließ, wird doch wohl kaum, etwa lediglich der deutschen Industrie zu Liebe, einen solchen Wurf ins dunkle unternehmen. Die Amerikaner haben nicht nur den Vorteil voraus, eine ganze Menge erfahrener Konstrukteure für so große Rennjachten zu besitzen, sondern auch noch den weiteren, daß sie ihre Pokaljachten nicht über den Ozean zu schicken brauchen, mithin in leichterem Bauart herstellen können, ein Umstand, an welchem bisher fast alle Unternehmungen der Engländer, auch diejenigen Eiptons hauptsächlich gescheitert sind.

Die Automobil- und Fahrrad-Ausstellung in Frankfurt a. M. wird am 20. d. M., vormittags 11 Uhr, durch die Direktorin, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, eröffnet. Die Eröffnung, zu welcher die Gäste in Gesellschaftsausgang mit Sglinde, Offiziere im Uniform und Helm zu erscheinen haben, findet nur vor geladenen Teilnehmern statt. Am Abend desselben Tages findet um 7/9 Uhr im Palais-Royal „Häutenhof“ ein großes Fest statt. Der Preis des Convents einschließlich Getränke beträgt 12 M. Als Anzug ist vorzuschreiben: Frack mit weißer Bindfaden, für Offiziere: Waffenrock, Adjutants: Annehmungen zu dem Essen sind an das Sekretariat des Frankfurter Automobilclubs zu richten, wo auch die Teilnehmerkarten in Empfang genommen werden können.

Lechte Nachrichten.

wb. Wildparkstation, 14. Oktober. Das Kaiserpaar ist mit den Prinzen Oskar und Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise um 9 Uhr 25 Min. in Wildparkstation (Potsdam) eingetroffen und begaben sich ins Neue Palais.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtmärkte zu Mainz vom 14. Oktober. Bei erhöhten Vorräten für sämtliche Getreidearten und Zurückhaltung der Käufer verlief der heutige Markt sehr ruhig. 100 Rilo Weizen, Rosthaider und Pölzer 17 M. 25 Pf., bis 17 M. 50 Pf., 100 Rilo Korn, Rosthaider und Pölzer 15 M. bis 15 M. 25 Pf., 100 Rilo Gerste, Rosthaider und Pölzer 17 M. bis 17 M. 25 Pf., 100 Rilo Hafer, Rosthaider und Pölzer 14 M. bis 14 M. 25 Pf., 100 Rilo Mais, Rosthaider und Pölzer 14 M. bis 14 M. 25 Pf.

Handelsteil.

Kriegsmaterialbestellungen. Wie stark die Nachfrage nach Kriegsmaterial ist und Bestellungen in dieser Richtung fast für Jahre noch laufen, geht aus einem Berichte hervor, der über die Gesellschaft Friedr. Krupp in Essen verbreitet wird. Es heißt darin, daß die Fabrik augenblicklich so reichlich mit Aufträgen versehen ist, wie nie zuvor. Am 1. April 1904 betrug die Gesamtzahl der Arbeiter und Beamten 45 280 und sie ist bis zum 1. April d. J. auf 55 816 gestiegen, das ist also ein Plus von über 10 000 Personen. Fortwährend finden weitere Annahmen statt. In dem Kanonenressort werden an zwei oder drei Tagen der Woche je einige Überstunden gemacht. Auch in den Hammer- und Walzwerken ist allgemeine Doppelschicht mit verstärkter Belegung eingeführt. Die Aufträge an Kriegsmaterial sind so erheblich eingelaufen, daß die Errichtung einer neuen großartigen Kanonenwerkstatt geplant wird. In dem Kanonenressort herrscht Mangel an Spezialarbeitern. Auch die Lohnverhältnisse der gelernten Arbeiter haben sich seit Monaten günstig entwickelt, und daß jedenfalls noch umfangreiche Bestellungen auf Kriegsmaterial in Aussicht stehen, zeigt die oben erwähnte Errichtung einer neuen Kanonenwerkstatt.

Bochumer Gußstahlverein. Die höhere Dividende von 12 Proz. gegen 10 Proz. im Vorjahr ist nur deshalb möglich geworden, weil diesmal die vorjährige Überweisung von 30 000 M. an die Baare-Gedächtnisstiftung in Wegfall kam. Im Geschäftsbericht ist besonders betont, daß die Aufnahmefähigkeit des Marktes der Leistungsfähigkeit der deutschen Eisen- und Stahlwerke nicht gleichkomme. Quantum und Durchschnittspreis derjenigen Fabrikate, mit denen das Unternehmen dem Stahlwerksverband angehört, sind gegen das Vorjahr zurückgegangen; bei den übrigen Fabrikaten dagegen konnten sowohl größerer Absatz wie höhere Preise erzielt werden.

Gußstahlwerk Witten a. d. Ruhr. Der Geschäftsbericht für 1904/05 liegt nun vor und es ist daraus die außerordentliche lebhafte Beschäftigung und erhöhte Produktion zu ersehen. Durch den Bergarbeiterstreik ist dem Werk ein Verlust von etwa 100 000 M. entstanden. Die Aussichten für das neue Jahr werden als sehr günstig bezeichnet. Die Gesellschaft habe große Aufträge in ihren Spezialitäten buchen können. Auch sei sie sonst mit Aufträgen reichlich versehen. Die Preise für Walzfabrikate sind etwas angezogen. Der Status der Gesellschaft ist sehr liquid.

Besserung in der Wagenstellung. Um der Kalamität des Wagenmangels nach Möglichkeit aus dem Wege zu gehen, hat sich die preussische Staatsbahnverwaltung veranlaßt gesehen, eine außerordentliche Beschaffung von Güterwagen im Betrage von mehreren Millionen Mark vorzunehmen, zumal ein außerordentlich starker Herbstverkehr erwartet wird. Der Minister hat ferner die Behörden angewiesen, die Beschleunigung des Wagenumlaufes streng zu überwachen.

Maschinenbauanstalt Humboldt in Kalk bei Köln. Diese Gesellschaft weist für 1904/05 günstige Abschlusssummen auf. Aus dem Reingewinn von 866 042 M. soll eine Dividende von 7 gegen vorjährige 5 Proz. verteilt werden. Der auf den 9. November einzuberufende Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um 4,5 Millionen Mark durch Ausgabe von ab 1. Juli 1905 dividendenberechtigten Aktien vorge-

schlagen, von denen den Aktionären durch Vermittelung des die Durchführung der Transaktion garantierenden A. Schaaffhausenschen Bankvereins ca. 4 Millionen Mark, und zwar auf je 1800 M. alte 1200 M. neue Aktien pro rata ihres Aktienbesitzes zu 126 Proz. angeboten werden sollen. Die letzte Kapitalerhöhung um 1 800 000 M. wurde 1902/03 vorgenommen.

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft. In der am Donnerstag stattgehabten Generalversammlung war auch von einer eventuellen Verlegung der Fabrik die Rede. Es wurde mitgeteilt, daß infolge der Zunahme der Aufträge eine Ausdehnung der Fabrik unabwendbar sei. Diesbezügliche Verhandlungen in Lübeck führten zu keinem Ziel. Es war einmal von Frankfurt a. M. die Rede; daran sei aber nicht zu denken; es könne nur ein Seeplatz in Frage kommen.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Zwischen dem Norddeutschen Lloyd und der rumänischen Schiffsverkehrsverwaltung ist ein Vertrag zustande gekommen, der Rumänien das Monopol des Seeverkehrs zwischen Konstanza und Alexandrien resp. Port Said zusichert. Der Norddeutsche Lloyd verpflichtet sich, der rumänischen Schiffsahrt alle seine Passagiere zu überweisen, die durch das Schwarze Meer bis zum Nildelta fahren wollen. Rumänien würde dagegen dem Norddeutschen Lloyd 5 Proz. von dem Fahrpreis durch das Schwarze Meer und 15 Proz. von dem Fahrpreis von Piräus bis Alexandrien, resp. Port Said zahlen. Der Vertrag tritt am 1. August 1906 in Kraft. Bis dahin hofft Rumänien seine neuen Dampfer fertiggestellt zu sehen.

Kleine Finanzchronik. Die Zuckerfabrik Fraustadt wird bei einem Reingewinn von 327 713 M. (218 375 M.) 11 Proz. gegen 9 Proz. Dividende zahlen. Die Aussichten für die neue Betriebskampagne sollen durch gedrückte Rohzucker- und besonders Weißzuckerpreise nicht günstig sein. — Die Schultzei-Brauerei in Berlin schlägt 18 Proz. (i. V. 16 Proz.) Dividende vor. — Die Salpetersäure-Industriegesellschaft in Gelsenkirchen errichtet eine Salpetersäurefabrik in Innsbruck zur Gewinnung von Salpetersäure nach System Pauling.

wb. Hamburg, 13. Oktober. Professor Hans Dieckhoff von der Technischen Hochschule in Charlottenburg ist, wie das „Hamburger Fremdenblatt“ meldet, zum technischen Direktor der Wörmann- und Ostafrikalinie ernannt worden.

Geschäftliches.

NESTLE'S Kinder-mehl.
Altbewährte Nahrung
Für Kinder, Kranke, Genesende, Verhütet
u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Heilung der Epilepsie.

Verschiedene Publikationen in der medizinischen Fachpresse über ein neues und sicheres Heilverfahren gegen Epilepsie wurden auch dem Laien-Publikum bekannt und erregen allenthalben lebhaften Aufmerksamkeits. Verfasser dieser Aufsätze und Entdecker der neuen Heilmethode ist der Spezialarzt Dr. Alexander B. Szabo in Budapest. Derselbe ist gerne bereit, benutzenden Patienten Aufklärungen zu erteilen, die durch seine erprobte Heilmethode die volle Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangen wollen.

CHOCOLAT FONDANT (FEINSCHMEIZEND)

VELMA

SUCHARD, ERFINDER UND ALLEINIGER FABRIKANT.

Kalodont
überall zu haben.
unentbehrliche Zahn-Crème,
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Vollmilch-Pulver Klaus (Trocken-)

Unentbehrlich f. Kinder und Kranke. Aerztlich empfohlen. Pack. à 60 Pfr. erhältlich in Apotheken, Drogerien und Delicatessengeschäften. Engros-Vertrieb: M. C. Meyer, Telefon 832, Kirchgasse 19.

Brockhaus

Konversations-Lexikon. neueste Auflage, komplett, 17 Bände, liefern unter günstigsten Bedingungen Bial & Freund, Breslau II und Wien X/II. Reichillustrierter Luxusprospekt No. 48 L gratis und frei. Vertreter gesucht.

Bräuer-Akademie

Worms a. Rh.

Für Placierung der Absolventen ist man bemüht.

Beginn des Wintersemesters am 1. Oktober 1905.

Prospekte durch E. Ehrlich.

Technikum Bingen

Programme frei.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten, Unterhaltende Blätter Nr. 21 und eine Sonderbeilage.

Verlag: M. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik und Handel: A. Meeglich; für das Fremdenleben: J. Kasper; für den Sport: G. Meeglich; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: G. Dornau; für die Druckerei: J. Schellberg. Druck und Verlag der A. Schellberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Eingetroffen.

In den letzten Tagen erhielten wir **grosse Sendungen**

der

letzten Neuheiten

in:

**Costüme, Paletots,
Havelocks,
Uebergangs-Mäntel**

Wir verkaufen infolge unseres **enorm grossen Bedarfs**

**zu concurrenzlos
billigen Preisen.**



Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

2711

„Neue Adolfshöhe.“

Heute Sonntag:

Grosses Orchestron-Concert.

Eintritt frei!

Karl Fuhr.

Ausverkauf. Wegen Umzug verkaufe ich sämtliche
Stahl-, Nickel- u. Silberwaren **10% Rabatt.**
zu äusserst billigen Preisen mit

WILH. KUPKE!
29 Marktstrasse 29.

**Elfenbein-, Schildplatt-,
Celluloid- u. Ebenholzwaren,**

sowie alle

Toilette-Artikel in Silber,

auch complete

Bürsten-Garnituren, Nageletuis

in den verschiedensten Zusammenstellungen findet man in grösster Auswahl zu den
billigsten Preisen bei

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten,

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,

Wilhelmstrasse 30.

Kaiserstrasse 1.

2575

Versand gegen Nachnahme. Illustrierter Katalog kostenlos.

Turn-Verein Wiesbaden.

Deutsche Turnerschaft, IX. Kreis (Mittelrhein).

Juristische Person.

Vereinshaus und Turnhalle:
Hellmündstrasse 25.

Gegründet 1846.

Turnplatz
im Distrikt Atzelberg.

Samstag, den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, zur Feier unseres

59. Stiftungsfestes

in unserer Turnhalle

Konzert unseres Sänger-Chors **Ball.**

NB. Ballanzug Vorschritt!

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten für 1905/06
gestattet. Erwachsene männliche Familien-Angehörige können von Vereinsmitgliedern
nicht eingeführt werden. Kinder haben keinen Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Inhaber von Jahres-
karten und unserer Mitglieder.

Der Vorstand.

Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags:

Ausflug nach Schierstein

(Mitglied Schmidt, „Zum Tivoli“). Sammelplatz 2 1/2 Uhr an der
Ringkirche.

Nationalliberale Partei.

II. Bezirksverein der Stadt Wiesbaden.

Mittwoch, den 18. Oktober, Abends 9 Uhr, findet im Saale der
Restauration „Zur Germania“, Heleenstrasse 25, eine

Versammlung mit Vortrag,

über:

„Was trennt, was verbindet die verschiedenen
liberalen Parteien“,

statt. An den Vortrag schließt sich allgemeine Besprechung.

Mitglieder und Parteifreunde werden zum Besuch der Versammlung freundlichst
eingeladen.

Der Vorstand des II. Bezirksvereins.

Der fathol. Vinzenzverein

bittet bei herannahendem Winter für seine Armen um abgelegte Ober- und Unterkleider,
Schuhe, Decken etc., auch besonders für Kinder. Gütige Gaben wolle man für die Ponti-
fatuspfarre an Herrn Buchhändler **Holzberger**, für Maria-Hilf an **Hrn. J. Offheim**,
Platterstrasse 24, gelangen lassen. Auf gest. Mittheilung werden die Sachen abgeholt. F493

Kirchgasse
29/31.**M. Schneider**Kirchgasse
29/31.**Montag
Dienstag
Mittwoch****Diese Woche****Donnerstag
Freitag
Samstag**besondere Gelegenheitskäufe
in**Damen-Confection.****Schwarze u. farbige Jacketts,** 4.90
moderne Formen Mk. 12.50, 8.50, 6.50,**Schwarze u. farbige Paletots,** 6.50
vorzüglicher Sitz Mk. 25.00, 18.00, 12.50, 8.70,**Havelocks,** 9.50
aus engl. gemusterten Stoffen Mk. 18.50, 15.00, 12.50,**Damen-Capes,** 6.50
in schwarz und farbig, lang Mk. 18.50, 15.00, 12.50, 8.50,**Elegante Abend- und Theater-
Mäntel,** 14.50
ausgesuchte hübsche Neuheiten in aparten
Farben Mk. 38.00, 30.00, 24.00, 18.00,**Jacken-Kleider,** 14.50
lose Schoss u. Boleroform, 45.00, 38.00, 32.00, 28.00, 23.00, 18.50,**Garnierte Kleider,** 18.00
reizende Machart, Mk. 45.00, 38.00, 32.00, 28.00, 22.00,**Costümröcke,** lang u. fussfrei, guter Sitz, 2.50
neueste Schnitte Mk. 15.00, 12.00, 9.50, 7.00, 5.50, 4.25,**Wollene Blusen,** 3.75
neueste Stoffe, chice Formen, Mk. 9.50, 7.75, 6.50, 5.50, 4.25,**Seidene Blusen** aus Taffet, Luisine und Pongé, 4.50
riesiges Sortiment in hellen Ballfarben, in eleganten Caros
und Streifen Mk. 18.00, 15.00, 11.00, 9.50, 7.00,**Kinder- und Backfisch-Confection**

zu überraschend billigen Preisen.

Damen-Kleiderstoffe
spottbillig!**1 Posten Blusenstoffe,** gestreift, kariert, **90 Pf.**
aparte Farbenstellungen, Wert bis Mk. 2. per Meter

Das Brot, das mein Kind aus meiner Hand ißt,
bildet sein Kindergefühl und nicht sein Stöhnen über
meine Nachtwachen und meine Sorgen für seine späteren
Jahre.

6. Fortsetzung.)

Schloß Bredow.

Kriminalroman von A. v. Schlieben-Reventlow.

Er war nicht daheim, als Gertrud die Stütze betrat, in welcher die Polin am Herd saß, starren Blickes in die Mut schauend und die weißen Lippen in leiseren Murren bewegend. Sie schienen manchmal nicht ganz bei Sinnen zu sein, und das erklärte auch die abergläubige Scheu der Bauern vor ihr.

Einen Augenblick blieb Gertrud, von der Alten nicht beachtet, an der Tür stehen, dann trat sie ihr näher und legte ihr die Hand auf die Schulter.

Überrascht fuhr Marja in die Höhe. „Das gnädige Fräulein, ach, das gnädige Fräulein!“ rief sie, und ihre Augen nahmen einen milderen Ausdruck an, während sie eifertig mit der zerlumpten Schürze über den wackligen Schenkel rief, den sie Gertrud zum Sitzen anbot. Diese ließ sich einen Augenblick nieder und packte aus dem mitgebrachten Korbe Lebensmittel für die Alte aus, welche die Gaben mit wortreichem Dank in Empfang nahm.

„Wo ist Miesko?“ fragte Gertrud.
Die Alte bemühte sich vergeblich, vor den Augen des jungen Mädchens ihre Verlegenheit zu verbergen. „Ich... ich weiß es nicht...“ stotterte sie. „Er wird wohl nach der Stadt gegangen sein.“

„Was tut er dort?“
„Er wollte — ich weiß es nicht — er wird wohl einen Auftrag erhalten haben. Er sagte so etwas — vom Schmied wahrscheinlich, dem er beim Beschlagen hilft.“

„Der Schmied ging vorhin selbst nach der Stadt, der hat ihn nicht gesehen. Im Wald wird er wohl wieder sein, Schlingen stellen. Marja, das mußt du aufhören. Mein Onkel hat ohnedem Ärger genug, ich will nicht, daß er seine Güte gegen Euch so schlecht belohnt sieht. Hörst du? Ich will es nicht. Dir gehorcht er, verbiete ihm, Haken zu stellen. Ich verlange es von Dir.“

„Er ist nicht im Wald, gnädiges Fräulein, gewiß, und wahrhaftig nicht. Er ist nach der Stadt gegangen.“
„Zu welchem Zweck?“

Die Alte sah sich schon nach allen Seiten um. „Er hat heute morgen im Walde etwas gefunden“, flüsterte sie dem leise. „Das wollte er seinem Freunde zeigen, dem Sohn des Müllers.“

„Dem Franz? Dem schlechten Menschen, der seinen alten Eltern schon so viel Kummer und Schande gemacht hat? Mit dem verkehrt er? Da ist er in die richtigen Hände gefallen. Da kannst du etwas Schönes erleben. Wenn dir dein Sohn lieb ist, Marja, und ich weiß, daß dies der Fall, dann hüte ihn vor dem Franz.“

„Der Franz ist nicht so schlecht, wie die Leute ihn

immer machen. Er hat mir neulich erst eine große Wurst mitgebracht.“

„Wer weiß, wo er die gestohlen hatte. Nein, Marja, entweder geht der Miesko nicht mehr mit dem Franz um, oder ich komme nicht mehr zu dir.“

„Er geht ja auch nicht mit ihm um“, versicherte die Alte erschrocken. „Er wollte ihn nur fragen, was das wäre, was er gefunden hat.“

„Was war es denn?“

„Ein Mädchen Papier.“

„Was für Papier?“

„Ich weiß es nicht. Sie waren beschrieben, aber mit so sonderbaren Buchstaben, daß der Miesko, der doch ganz gut lesen kann, sie nicht zu entziffern vermochte.“

„Und warum ist er nicht damit zu meinem Onkel oder zu mir gekommen?“

„Weil... weil er dachte, es könnte am Ende eine Sache sein, die Wert hat — die jemand verloren hat, der eine Belohnung dafür geben würde.“

„Die würden wir ihm nicht vorzuenthalten haben“, sprach Gertrud, verächtlich die Lippen zusammenziehend. „Wo hat er denn die Papiere gefunden?“

„Am schwarzen Ruch.“

„Am schwarzen Ruch? Mitten im Walde also? Das ist allerdings sonderbar. Da kommt doch niemand hin, als Förster und Holzbauer.“

„Es ist aber jemand anders dagewesen heute morgen — zwei seine Herren. Der Miesko hat sie aus dem Walde kommen sehen von weitem und sie haben sich immer umgesehen, als ob sie fürchteten, daß jemand hinter ihnen her käme. Ganz rasch sind sie gegangen, bis der eine nicht mehr recht gekonnt hat, immer am Waldrand entlang. Es ist noch ganz früh gewesen, gerade als die Sonne aufging.“

„Was hatte denn Miesko um diese Zeit schon im Walde zu tun, wenn er nicht dort war, um nach seinen Schlingen zu sehen?“

„Er hat nicht gut schlafen können, darum ist er so früh aufgestanden und hinausgegangen.“

„Da läßt du wieder einmal, Marja. Pfui, schäme dich!“

Die Alte barg ihr Gesicht in beide Hände. „Es ist doch so, wie ich sage“, gab sie weinerlich zur Antwort. „Wenn er nicht so früh aufgestanden wäre, hätte er ja auch die Papiere nicht gefunden. Und sie müssen von Wichtigkeit sein, es ist ein großes, dickes Siegel auf dem einen, und Stempel sind auch dabei.“

„Ich will die Papiere sehen“, entschied Gertrud. „Wenn Miesko nach Hause kommt, soll er sie mir auf das Schloß bringen.“

„Gewiß, gnädiges Fräulein, gewiß, gern“, versicherte die Alte. „Sowie er nach Hause kommt, soll er sie Ihnen bringen. Und wenn er sie etwa in Retschin gelassen hat bei dem Müllerfranz, so soll er sie gleich wieder holen. Aber nicht wahr, gnädiges Fräulein, wenn eine Belohnung darauf steht —“

„So bekommt ihr sie, das ist selbstverständlich“, schnitt Gertrud die weitere Rede ab und wandte sich zum Gehen, von den Dankesworten der Alten begleitet und dieselbe nochmals ermahnend, ihren Sohn von weiterem Wilddiebstahl abzuhalten. —

Am nächsten Morgen stellte Miesko sich richtig ein. Es war ein langaufgeschossener, hagerer Bursche mit dunklen Augen in einem schmalen, scharf geschnittenen Gesicht. Zu seinem ganzen Wesen war etwas Schüchternes und gleichzeitig Begehrliches und Berwegenes. Es glied in mehr als einem Punkte einem jung aus dem Nest genommenen, im Käfig gehaltenen Raubvogel. Wie bei diesem die Sehnsucht nach der goldenen Freiheit stets sich kundgibt, auch wenn ihm Nahrung im Überflusse gereicht wird, so lebte in Miesko eine kaum zu bändigende Neigung, in der Welt herumzustreifen, und sicher hätte er derselben längst nachgegeben, wenn nicht seine alte Mutter ihn zurückgehalten hätte, an der er abgöttisch hing.

Mit den anderen Dorfbewohnern stand Miesko Dembinski von Jugend an auf schlechtem Fuße. Daß er ihnen gelegentlich ein paar Äpfel oder Birnen wegholte, hätten sie ihm leicht verziehen, das taten andere Dorfjungen auch. Aber er war der Sohn des hergelassenen Polen, der dem Dorfe zur Schande gereichte, und daß des Vaters Sünden an den Kindern heimgesucht werden, dies Wort trachteten sie in ihrer Weise wahr zu machen. Miesko, der ein ganz nützliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft hätte werden können, wenn ein sorgfamer Seelengärtner bemüht gewesen wäre, das Unkraut in ihm auszujäten und den Sproß des Guten zu pflegen, verwilderte in seiner Isolierung geistig mehr und mehr, und die gelegentlichen Erziehungsversuche Gertruds waren nicht genügend, ihn auf bessere Wege zu lenken.

Um ihr zu gefallen, hatte er sein Haar mit einer alten Speckswarte eingerieben und sein neues grellrotes Halstuch umgelegt, das zu seiner die Spuren mancher Streifereien durch Busch und Dorn tragenden sonstigen Kleidung in ausgeprägtem Gegensatz stand.

Er habe seinen Genossen nicht zu Hause getroffen, sagte er; derselbe sei jedenfalls wieder auf einer seiner Raubgängen. Es gelang Gertrud, Miesko zu überreden, jenem gegenüber vorläufig von seinem Fund zu schweigen, indem sie ihn darauf aufmerksam machte, daß, wenn wirklich eine Belohnung auf den Fund ausgesetzt sei, der Franz die Hälfte davon beanspruchen werde, wogegen sie ihm versprach, ihm dieselbe unverzüglich zukommen zu lassen.

„Du bist sicher, daß die beiden Fremden, welche du gesehen hast, die Papiere verloren haben?“ fragte sie schließlich.

„Ja, ganz gewiß.“

„Woher weißt du das?“

Miesko wurde sichtlich verlegen. „Es war weiter niemand am schwarzen Ruch“, meinte er endlich.

„Du hast sie also schon dort gesehen, nicht erst nachher?“

Seine Verlegenheit wuchs. „Ja, ich habe sie schon am Ruch gesehen“, meinte er endlich.

„In der Nähe?“

„Nein... nur von weitem.“

„Miesko, du lägst, ich sehe es dir an. Sage die Wahrheit!“

„Den einen habe ich auch in der Nähe gesehen — aber nur von hinten.“ (Fortsetzung folgt.)

Meino
Thüringer Leberwurst
(Hausmacher Art)
ist unübertroffen.

Alle anderen Aufschnittwaren in besten Qualitäten.

Senre Nefflame

machen wir nicht, aber gute Cigarren (nur eigene Fabrikate). Sendungen Nachnahme, dagegen Proben gratis. Preislisten u. bel. Wünsche sind gut anzugeben. Postfach 88 Bremen.

Ed. Böhm,

Inb.: Karl Scheurer.

Adolfstrasse 7.

Telefon 130. 2796

Buchen-Scheitholz,

geschnitten und ungeschnitten, hat abzugeben

J. C. Kissling,

Tel. 488. Kapellenstrasse 57.

Von grosser Bedeutung!

ist es, seinen Einkauf von Schuhwaren in solidem reellen Geschäfte zu decken. Daher wende man sich nur an den seit Jahren für reell bekannten

Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld,

11 Marktstrasse 11,

im H. der Harth'schen Schweinemetzgerei — neben dem Kgl. Schloss

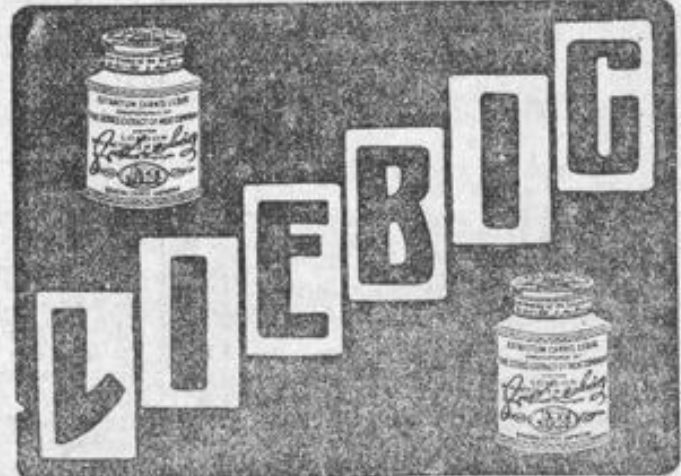
Reichhaltigste Auswahl in eleganten Herren-Stiefeln, beste Qualitäten von 6.50 bis 18.— Mk.

Moderne Damen-Stiefel, in allen Façons vorrätig, von 5.50 bis 18.— Mk.

Kinder-Stiefel, nur 1a Qualitäten, von 2.— Mk. an.

Alle Arten Winter-Schuhe von 90 Pf. an.

248



Salz-Versen per Pfd. 8 u. 10 Bl. zu ver- | Kartoffeln, beste Sorten, empfiehlt billigt
kaufen Glacéhalterstr. 2. Fr. Lutz. | H. Güttler, Dagh-Str. 105.

Gegen Hautkrankheiten
Ekzém
Aachener
Thermalseife
Flechten
Hautausschläge
Aachener natürl. Quellprodukte, G. m. b. H.
Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien, u. A. bei:
Herren Backe & Estleny, Drogerie, Taunusstr.
Herrn H. Meyer, „Kneipp-Haus“, Rheinstr.
F. H. Müller, Ring-Drogerie, Bismarckring.
Apotheker Otto Siemer, am Schloss.
Oscar Siebert, Drogerie, Taunusstr.
Engros-Vertrieb für Hessen-Nassau:
F. Wirth, natürl. Mineralw. u. Quellenprod.,
en gros — en détail, 2383
Wiesbaden, Taunusstr. 9. Telefon 67.

Sehr solide Preise.

Streng reelle Bedienung.

Saison-Neuheiten

in
engl. u. franz. Costumes, Blonsen, Costume-Röcken, Mänteln, Paletots, Abend-Mänteln etc.
sind
in grösster Auswahl eingetroffen.

Leopold Cohn, Gr. Burgstrasse 5.

Maassanfertigung in eigenen Ateliers bei erstklassiger Verarbeitung.

Lill's Weinstuben
à la Kempinski,

Spiegelgasse 5,
Parterre und 1. Etage.
Inh. Franz Mayer.

Speisenkarte wie beim weltbekannten Berliner Originalhaus.
Auch vorzügl. Diners und Soupers à Mk. 1.20, Mk. 1.50 und Mk. 2.—.

Besonders zu empfehlen:

Hasenrücken, Hasenpfeffer mit Kart.-Klößen, Krammetsvögel,
Gans mit Kastanien etc. etc.

Täglich: Feinste Holl. Austern, leb. Hummern, alle Delicatessen.

Canibal's
wunderbares

Enthaarungswasser

beseitigt in 2—3 Minuten nach einmaligem Gebrauch vollständig die stärksten Haare
im Gesicht und am Körper (Armen, Beinen etc.), zerstört die Haarwurzeln all-
mählich, ohne Nachteil für die Haut. — Erfolg unfehlbar, vollkommen unschädlich.
— Viele Dankeschreiben. Preis per Flasche mit Gebrauchsanweisung für starke
Gesichtshaare 8 Mk. (für den Körper 8 Mk., Herren grosse Fl. 10 Mk.). Postversand
discret nur geg. Nachn. od. Briefmarken d. **H. M. Canibal**, (Chemiker, Leipzig, Schützenstr. 1,
u. Wien III, Linke Bahngasse 3, in Berlin bei Parf. Schwarzlose (Hof.), Potsdamerstr. 7. F 134)



Bekanntmachung.

Montag, den 16. Oktober cr., und die folgenden Tage, jeweils 9 Uhr vorm.
und 2 1/2 Uhr nachm. beginnend, versteigere ich im Laden

Westendstraße 1,

folgende Barenbestände und Mobiliar, als:

1 Partie Cigarren, Cigaretten, Rauch- und Rautabaf, Maccaroni, Nudeln, Reis, Gerste,
Sago, Oris, Banters, Kartoffeln und Griesmehl, Erbsen, Linsen, Bohnen, Grünern, Hah-
nen, Suppeninlagen, roh, gebr. Korn, Reis und Siroffo-Kaffee, Surrogat, Schokolade,
Sakao, Thee, Vanille, Citronat, Koch- und Kondenszucker, Pfeffermühle, Bonbons, ganzen und
gebr. Krumm, Pfeffer, Melon, Morinthen, Rosinen, Sultaninen, Bräunlein, Apfelschnitz,
Zweitschen, gemischtes Obst, Haselnüsse, Kern, Schmier und Toilettenseife, Balz, Borax,
Wur- und Backpulver, Metallpulv, Gullinder, Dochte, Schreibentfäulen, Flaschenwein, Pfeffer,
Büchlein, Kordel, Aliden, Griffe, Langhölzer, Feuerzeug, Feuerwerkskörper, Schubriemen,
Büchlein, leere Kisten, Koffer und Körbe, Weihnachtskonfekt und Schokolade u. dergl. mehr,
am Schluß der Versteigerung:

1 Bettstow, 1 Badkommode, 2 Kleiderschränke, 1 Sopha, 2 vollst. Betten, 1 Spiegel,
1 Tisch, 2 Stühle, 2 Gasdränke, 1 Gasbrenn. u. a. m.
öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung. Versteigerung bestimmt.

Galonske, Gerichtsvollzieher i. A.

Fremden-Verzeichnis.

Agir. Vogelsang, Komm.-Rat m. Fr., Riga.
Bayrischer Hof. Kern, Kfm., Frankfurt.
Schwarzer Bock. Becke, Fr., Beuthen. — Wiechell, Dr. med.
m. Fr., Göttingen. — Buber, Kfm. m. Fr., Lemberg. — Leiser,
Fr. m. T., Thorn.
Hotel und Badhaus Continental. Kaumanns, Rent., Neuß. —
Bruck, Restaurateur, Berlin. — Reifensath, Kfm., Genthin.
Dielenmühle. Bode, Kfm., Hann.-Münden. — George, Ober-
leut., Berlin. — Pumpiansky, Stud., Petersburg. — Idelson,
Stud., Petersburg.
Eisenbahn-Hotel. Grobe, Fabr., Krefeld. — Liehr, Kfm., Berlin. —
Kahn, Kfm., Frankfurt. — Platau, Kfm., Köln. — Oplen-
hofel, Kfm., Düsseldorf. — Nürnberg, Kfm., Frankfurt. — Näu-
mann, Kfm., Zeitz. — Schobert, Kfm., Nürnberg. — Levy,
Kfm., Krefeld. — Hammerstein, Kfm., Berlin.
Eisenbahn-Hotel. Brenke, Kfm., Köln. — Engel-Stockard,
Kunstmal., Dresden. — Herler, Kfm., Ems. — Nagel, Kfm.,
Heilbronn. — Quirnbach, Fr., Mittelhofen. — Schilland,
Ingen., Essen.
Englischer Hof. Birnzwieg, Kfm., Lodz. — de Ulaszyn, Fr.
Gutsbes., Ukraine. — de Nikorowicz, Fr. Gutsbes., Ukraine.
— Strüder, Kfm., Neuwied. — Kussmaul, Chemiker, Basel.
— Landau, Kfm. m. Fr., Grotzow. — Schöllenberg, 2 Hrn.
Köte, Beuthen.
Erbsprinz. Spittler, Kfm., Ludwigshafen. — Traupel, Kfm.,
Bensheim. — Neumann, Kfm., Frankfurt. — Bergmann, Kfm.,
Bonn.
Europäischer Hof. Bickart, Kfm., Ulm. — Hinrichs, Kfm.,
Donauwiesing. — Hellwig, Kfm., Aachen. — Heinrich, Kfm.,
Köln. — Niedhold, Kfm., Magdeburg. — Bathams, Fr.,
England.
Hotel Fürstenhof. Simon, Fr., Coblenz. — Jacobsohn, Kfm.,
Hamburg.
Hotel Fuhr. Krüger, Kfm., Saratow. — Matthaei, Dortmund.
— Vetter, Kfm., Neuwied. — Stütz, Kfm., Gertud. — Wolff,
Kfm., Frankfurt a. M.
Dr. Gierhofs Kurhaus. Müller, Dr. med., Arzt, Dresden. —
Quide, Rittmeister, St. Aold.
Grüner Wald. Bauer, Kfm., Nürnberg. — Schreiss, Kfm.,
Brandenburg. — Bauer, Kfm., Trier. — Pollehm, Kfm., Leip-
zig. — Frischen, Kfm., Frankfurt. — Krohn, Kfm., Berlin.
— Naaf, Kfm., Berlin. — Schau, Kfm., Berlin. — Kalischer,
Kfm., Berlin. — Schiesser, Kfm., Frankfurt. — Geldner, Kfm.,
Wien. — Meyer, Kfm., Köln. — Brandt, Kfm., Düsseldorf.
— Wohlleben, Kfm., Leipzig. — Krämer, Kfm., Berlin. —
Jansen, Kfm. m. Fr., Köln. — Nötzold, Kfm., Chemnitz. —
van Ketel, Chemiker, Arnheim. — Hoffmann, Kfm., Wien.
— Spittler, Kfm., Stuttgart. — Merath, Kfm., Pforzheim. —
Piepenbrink, Kfm., Elberfeld. — Kast, Kfm., Pforzheim. —
Loeb, Kfm., Mannheim.
Happel. Möller, 2 Fr., Dresden. — Fink, Kfm., Ludwigshafen.
— Heller, Kfm., Mannheim. — Schütz, Kfm., München. —
Daniel, Kfm. m. Fr., Köln. — Heinrich, Kfm., Köln. — Allen-
dorf, m. Fr., Neuhäusel.
Hotel Hohenzollern. Cassel, Rent. m. Fr., Stockholm. — Iten-
bach, Winkl. Geheimrat, Berlin. — v. Richter, Geheimrat m.
Fr., Berlin. — Schumann, Kfm., Chemnitz. — de Graaff, Fr.
Oberst, Straßburg.
Kaiserbad. Loehner, Kgl. Hofrat, Leipzig. — v. Bonin, Oberst-
leut. m. Fr., Potsdam. — Kretschmer, Fr., Hagenau. —
Rohme, Fr., Zehlendorf.
Kaiserhof. Abkin, Kfm., Heiland. — Hoesch, m. Fr., Düren. —
Schumacher, Direktor, Düren. — Schaap, Kfm., Amsterdam.
— Wahl, m. Fr., Dortmund.
Kölnischer Hof. Zauner, Baumeister, Zwickau. — Schumacher,
Fr., Andernach. — Schumacher, Amtsrichter, Elberfeld.
Kranz. Oswald, Oberbürgermeister m. Fr., Altenburg.

Hotel Lloyd. Thorn, Altgringau. — Samade, m. Fr., Heidelberg.
— Reime, Kfm., Gasfeld.
Metropole u. Monopol. Solms, Kfm., Stettin. — Niemann, Kfm.,
Berlin. — Phillipsen, Fabr., Krefeld. — Haas, Kfm., Paris. —
v. Vockmann, Oberleut. m. Fr., Bruchsal. — Damter, Paris.
— Müller, Dr. med., Augsburg. — Keigersmann, Ingen.,
Amsterdam. — Peytsch, Major a. D., Friedberg. — Blatt, Kfm.,
Wien. — Kamp, Kfm., Hohn. — Bernfeld, Schriftsteller,
Charlottenburg. — Levy, Kfm. m. Fr., Brüssel. — Brusslow,
Odessa.
Minerva. v. Nostiz und Jänckendorf, m. T., Dresden. — von
Dewitz, Major m. Fr., Kassel.
Hotel Nassau. Penton, Rent., London. — Kisturme-Bumburg,
Rent., London. — Rozmanit, Rent. m. Fr., Warschau. —
Weinreich, Odessa. — Gause, Dr. phil. m. Fr., Berlin. —
Kriege, Ref., Beuthen. — Kriege, Fr., Beuthen. — Lambert,
Rent., Berlin. — Barchewitz, Ober-Ingen. m. Fr., Essen. —
Evelles-Howath, Fr. Baronin m. Fr., Budapest.
National. Hader, Dr. med. m. Fr., Blankensee. — v. Scholz,
Fr., Kassel. — Henningson, Fr. Rent., Riga. — Kraz, Fr.,
Kassel.
Kuranstalt Nerotal. Schinner, Baumeister m. Fr., Glogau.
Oranien. Kleidinger, Rechtsanw. m. Fr., Berlin.
Palast-Hotel. Fleischer, Rent., Warschau. — de Bary, San-Rat,
Prof. m. Fr., Frankfurt. — Lange, Fabr., Osterholz. — Hoff-
mann, Fabr., Salzuflen. — Nielsen, Fabr., Bremen. — Van-
dyck, Direktor, Wymoll. — Torbohm, Osterholz. — Hoff-
mann, Rent. m. Fr., Berlin. — Steffen, Rent., Mailand. — Hoff-
mann, Fabr. m. Bed., Salzuflen. — Friederichs, Fr., Rem-
scheid. — Stratmann, Geh. San.-Rat, Dr. med. m. Fr.,
Solingen. — Wolff, Reichsbankassistent m. Fr., Gothenburg.
Pariser Hof. Bienenstock, Kfm., Warschau.
Zur neuen Post. Szabo, Kfm., Berlin. — Grün, Riedelbach. —
Hoffstede, Gronau. — Heinemann, Kfm., Elberfeld.
Zur guten Quelle. Schäfer, Osterspai.
Quellenhof. Schendel, Kfm., Berlin.
Quisiana. Phaff, Leut. m. Fr., Haag. — Bolze, Major m. Fr.,
Königsbrück. — Schlieper, Gutsbes., Düsseldorf. — v. Braun-
schweig, Rittergutsbes. m. Fr., Wollin. — v. Voß-Wolffradt,
Fr., Puttin.
Reichspost. Hagemann, m. Fr., Darfeld. — Kruspig, Kfm.,
Erfurt. — Deisler, Kfm., Augsburg.
Rhein-Hotel. Gohde, Kfm., Bergedorf. — Rothschild, Frank-
furt. — Appel, Kfm., Erfurt. — v. Kaltenborn, Leut., Potsdam.
— Hermann, Prof. m. Fr., München. — Massig, Dr. med. m.
Fr., Holland. — Siemann, Gutsbes. m. Fr., Gevelsleben. —
Bücher, Rent., Zürich.
Hotel zum Rheinstein. Hellwig, Harzburg. — Bergmann, Bau-
unternehmer, B.-Gladbach. — Hensenheiner, Kfm., B.-Glad-
bach. — Heyreg, Bankdirektor, B.-Gladbach. — Kirspe,
Rendant, B.-Gladbach. — Steinträger, B.-Gladbach. — Jäger,
Kfm., B.-Gladbach. — Widdig, B.-Gladbach. — Zimmermann,
Rent., B.-Gladbach. — Möller, Möhlenbauer, B.-Gladbach. —
Berger, Rent., B.-Gladbach.
Hotel Riez. Freund, Fr. Rent., Suhl. — Haenel, Senator m.
Fr., Suhl. — Hildebrand, Rent., Neisse. — Langmann, Kfm.,
Hamburg. — Israel, Kfm. m. Fr., Berlin.
Ritters Hotel und Pension. Professor Vossius, Geh. Med.-Rat,
Dr. m. Fr., Gießen. — Weinstein, Erbl. Ehrenbürger m. Fr.,
Maram.
Hotel Rose. Böniger, Geh. Komm.-Rat m. Fr., Duisburg. —
Gersdorf, Fr., Altenburg. — Green, Fr. m. Bed., Paris. —
Kroneck, m. Fr., Hamburg.
Weißes Roß. Tschäke, 2 Fr., Crosson. — Hirschmüller, Rent.
m. T., Berlin. — Hildebrand, Fr. m. 2 Kindern, Wildbad.
— Wohlharth, Oberlehrer, Hamburg. — Wohlharth, Fr., Ham-
burg. — Wohlharth, Rent., Bad Nauheim.

Hotel Royal. Warren, m. Fr. u. Bed., Washington. — Behrens,
Kfm., Alfeld. — Beckmann, Dr. med. m. Fr., Oberhausen.
Savoy-Hotel. Walach, Kfm., Lodz. — Krauskoff, Kfm., Lodz.
Schützenhof. Marx, Köln. — Dickmann, Fr., Borkum. —
Schütte, Fr. Hotelbes. m. T. u. Bed., Borkum. — Schaffner,
Kfm., Diez.
Schweinsberg. Martin, New York. — Evans, New York. —
Bender, Kfm., Berlin. — Sternopf, Sem.-Direktor, Usingen.
— v. Frauseky, Offizier, Berlin. — Wolf, Kfm., Frankfurt.
— Schäfer, Kfm., Eschwege. — Heymann, Kfm., Mannheim.
Spiegel. Heiness, Dr. med. m. Fam., Weimar.
Tannhäuser. Schramm, 2 Fr., Oldenburg. — Becker, Kfm.,
Elberfeld. — Henig, Kfm., Berlin. — Reerink, Kfm., Vreden.
— Schmidt, Oberlehrer, Karleene. — Erwig, Kfm., Frank-
furt. — Holland, Cassel. — de Jong, Kfm., Lekkerkek. —
Luyten, Kfm., Lekkerkek. — Trodler, Kfm., Leipzig.
— Becker, Architekt m. Fr., Mülheim. — Nolting, Kfm., Herford.
Tannus-Hotel. Neumann, Kfm., Berlin. — Düsseldorf, Kfm.,
Limburg. — Hellwig, Kfm., Frankfurt. — Jahn, Kfm. m. Fr.,
Hamburg. — Hausen, Direktor, Malmö. — v. Lassaulx, Bonn.
Union. Rahn, Kfm., Rodelheim. — Bingel, Kfm. m. Fr., Bonn.
— Meyberg, Redakteur, Frankfurt. — Aull, Kfm., Bonn. —
Poppler, Kfm., Biedenkopf.
Viktorin-Hotel und Badhaus. Pieper, Fr. Justizrat m. Tocht.,
Lödenscheld. — Frhr. v. Gnatten, Generalleut., Aachen.
— Radbil, m. Fr., Rußland. — Wüth, m. Fr., Petersburg. —
Zisch, Hotelbes., Marienbad. — Kunkler, Fr., Münster. —
Huppe, Fr., Offenbach. — Saniter, Fr., Posen.
Vogel. Budenz, Kfm., Saarouis. — Hölth, Gutsbes. m. Fr.,
Essen. — Foerster, Redakteur, Siegen. — Heymann, Berlin.
— Skorekusky, Kfm., Warschau. — Wachsmann, Kfm.,
Chemnitz. — Eklopp, Kfm., Krefeld.
Weins. Greuling, Kfm., Diez. — Hirsch, Kfm., Coblenz. —
Schmitz, Chemiker, Dr., Mehlern.
Wilhelms. Feist, Fr. Prof. m. Fam., Kiel. — Liebermann, Fr.
Rent. m. Bed., Berlin.

In Privathäusern:

Pension Alicenhof. François, Generalagent m. Begl., Frankfurt.
— Weitzel, Fr., Darmstadt.
Pension Albion. Mennike, m. Fr., St. Louis. — v. Keller, Fr.,
New York.
Bahnstraße 2, 1. Bleichröder, Kfm., Hamburg. — Sauer,
Hauptm. a. D., Breslau.
Villa Beatrice. Mappes, Marburg.
Villa Beaulieu. Gager, Dr. med., Bad Gastein.
Privathotel Erb. Scherzberg, Kfm., Aachen. — Stosch, Kfm.,
m. Fam., Düsseldorf. — Schlegel, Kfm., Hanau. — Schlank,
Fabr., Altona-Ottensen. — Droz, Mainz. — Engel, Kfm., Kiel.
— Naücht, Kfm., Pirna.
Pension Fortuna. v. Oellinger, Rittergutsbes., Estland. — von
Lilienfeld, Fr., Estland.
Pension Harald. Jenschke, Reg.-Rat, Bromberg. — Cäsar, Ob-
Reg.-Rat, Oberstein. — Meyer, Oberleut., Trier. — Poscher,
Fr., Berlin.
Villa Helene. Ohli, Fr., Gießen. — Troost, Fr. m. Kind, Mel-
bourne.
Herrngartenstraße 16, 1. v. Tiessenhausen, Baroness, Riga.
Villa Humboldt. Jürgens, m. Fr., Lübeck. — v. Tieger, Fr. m.
T., Warschau. — Michels, Fr., Petersburg.
Villa Irene. Habicht, Prof., Musiklehrer, Gotha.
Naroststraße 12. Morris, Rent., London. — Schwarz, Fr., Lyck.
Villa Olanda. Walter, Fr. Rent., Marienbad.
Villa Primavera. Bohne, Stud., Harburg. — v. Häsel, Fr.,
Gotha.
Rheinbahnstraße 2, 1. Gröpper, Dr. med. m. Fr., Münster i. W.
— Lobeck, 2 Fr., Münster i. W.
Stiftstraße 6. Ratner, Dr. med., Berlin.
Pension Windsor. Schräpler, Fr. Rent., Leipzig.

Hygienisch — Praktisch — Sparsam,
dabei mühelos zu verarbeiten, ist



Parket-Rose erhält dem Holz seine natürliche helle Farbe und ist frei von jedem belästigenden Geruch.

Preis pr. $\frac{1}{2}$ Dose Mk. 1.50, pr. $\frac{1}{2}$ Dose Mk. 0.90.

Alleinige Fabrikanten
Finster & Meisner, Farben- und Lack-Fabrik,
München.

Niederlagen:

Adelheidstrasse 41,
Bismarckring 1,
" 31,
Friedrichstrasse 16,
Kaiser Friedr.-Ring, Ecke Luxemburgerstr.,
Marktstrasse,
Marktstrasse 9,
Mauerstrasse 12,
Netzerstrasse 17,
Michelsberg 9,
Moritzstrasse 12,
Moritzstrasse 44,
Oranienstrasse 50,
Rheinstrasse 55,
" 82,
Rheingauerstrasse 10,
Römerberg 2-4,
Taunusstrasse 25,
" 50,
Weberstrasse 37,
Wellenstrasse 39,

W. H. Birk, Drogerie,
Wilh. Machenheimer, Adler-Drogerie,
F. A. Müller, Ring-Drogerie,
Wilh. Schild, Central-Drogerie,
Fr. Rütcher, Luxemburg-Drogerie,
Adalbert Gärtner, Parfümeriegeschäft,
Apoth. Otto Siebert, Drogerie,
Fr. Rompel, Drogerie,
Gustav Erkel, Seifenfabrik,
Ferd. Alexi, Drogerie,
Otto Lillie, Drogerie,
Wilh. Groh, Justitia-Drogerie,
Rob. Sauter, Oranien-Drogerie,
Apoth. Karl Portzehl, Germania-Drogerie,
Richard Seyb, Drogerie,
Richard Seyb, Drogerie,
Fr. Rompel, Römer-Drogerie,
Drogerie Moebius,
Oskar Siebert, Drogerie,
Willy Gräbe, Drogerie,
Fritz Bernstein, Wellritz-Drogerie.
(M 42050) P 181

Restauration zum Weissenburger Hof,

Sedanplatz 9.

Dippe-Has

Heute Sonntag: Gans mit Kastanien
Pa. Ochsenchwanz-Suppe

auch über die
Strasse.

Gleichzeitig empfehle ich einen guten bürgerlichen Mittagstisch
à 70 Pf. und höher.

Ferner gelangt von heute an zum Ausschank: Pa. Oppenheimer
Traubenmost, selbstgekelterter süsser Apfelwein, ff. Biere der
Wiesbadener Germania-Brauerei, ff. Kulmbacher Pilsbier.

Besitzer: August Andrae.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Restaurant I. Ranges.

Sonntag, 15. Oktober:

Menu à 1.50 Mk. Souper à 1.20 Mk.

Klare Schildkröten-Suppe.

Hummer-Mayonnaise.

Rhein-Salm, see. mousseline,
Salzkartoffeln

Stangenspargel
mit Wiener Schnitzel.

Lendenbraten, garnirt, à la Cussy.

Compôte oder Salat.

Mandel-Pudding
mit Weinschaumsauce.

Zu 2 Mk.:

Metzer Poularde mit Salat.
Compot.

Von 6 Uhr an:

Rehkeule à la Cumberland,
Kasseler Rippenspeer mit Kraut und Purée,
Hasenbraten mit Selleriesalat,
Rumsteak à la Helgoland u. s. w.

Achtungsvoll **Oscar Butzmann.**

Ecke Moritzstr. Darmstädter Hof, Adelheidstr. 30

Hotel-Restaurant.

Vorzügliche Biere der Germania-Brauerei und Kulmbacher Pilsbier, Berliner
Weissbier, Apfelwein und ausgezeichnete Weine.

Gut bürgerl. Mittagstisch und Restauration zu jeder Tageszeit.
Propre Fremdenzimmer zu mässigen Preisen.

Bis V. A. Kesselring.

Zur Beachtung!
Erlaube mir dem geehrten Publikum mitzutheilen, daß ich vom 16. Oktober ab einen
Unentgeltlichen Stellen-Nachweis
für weibliche Personen,
Tel. 3503, Delaspeestraße 1, Eaden, Tel. 3503,
errichtet habe.
Durch 9-jährige Tätigkeit auf dem Arbeitsnachweis bin ich im Stande, die verehr.
Herrschaften, sowie Personal, durch reelle Vermittlung bedienen zu können.
Indem ich für das mir seither bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich, daselbe
mir auch ferner entgegenzubringen.
Hochachtungsvoll **Marie Mittelstädt.**

Dienstag,
den 17., morgens v. 11 bis 1 Uhr:

**Gemälde-
Auction**

in der Küpper'schen Ausstellung
11 Taunusstrasse 11, Geisbergstrasse.

Geschäfts-Uebnahme.

Meiner werten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten die
ergebene Mitteilung, dass ich von heute ab das **Kolonialwaren-
und Delikatessen-Geschäft**

Germania-Konsum,

Ecke Herder- und Riehlstrasse,

übernommen habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich freundlichst be-
suchende Kundschaft prompt und billigst zu bedienen.

Hochachtungsvoll **Carl Friedr. Kluckhuhn.**

Gold-, Silberwaren,

Uhren,

größte Auswahl,
bekannt billige Preise.
Fritz Lehmann, Juwelier,
Langg. 3. Langg. 3.
Telephon No. 3128.
Reparaturen. Neuarbeiten.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellengesuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarkts kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarkts in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Berein für Hausbeamtennen,
Frankfurt a. M., Kaiserhofstr. 14, P.
gemeinnützige Stellenvermittl. für Haus-
damen, Erziehinnen, Kindergärtnerin,
u. Fräulein, Wirtschaftsfrauen, Stützen
u. Sprechst. 11-13 u. 3-5 Uhr. Heim für
Hausbeamtennen im 2. Stock daselbst. F 124

Erzieherin für größere Kinder, Hausfräulein
in feines Privathaus, Wäffelfräulein, gediegenes,
nettes Servierfräulein das englisch spricht,
Zimmermädchen für Hotels und Pensionen
hier, Herrschafts- und bürgerliche Köchinnen,
perfekte Kaffeebinderin in erstklassiges Hotel,
Köchin für 2 Personen, große Anzahl feinerer
Haus- u. Alleinmädchen für sehr gute Stellen,
angehende Jungfer, Küchenmädchen, letztere freie
Vermittlung, sucht das

Erste Wiesbadener Stellenbureau

Monopol,
Webergasse 39, 1. Etage,
Ecke Saalgasse. Tel. 3396.
Frau W. Franken, Stellenverm.

Kindergärtnerin
für 2 Kinder gesucht Kaiser-Friedrich-Str. 76, 1.
Zwei tücht. brandsh. Verkäuferinnen
zum baldigen Eintritt gesucht.
Guggenheim & Warr, Schloßplatz.

Eine tüchtige Verkäuferin,
mit Kenntnis der engl. Sprache, für ein
kleines feines Wäffchen u. Ausstatter-Geschäft
gesucht. Off. mit Zeugnis-Abdruck und Geh.-
Ansp. unter N. 201 an den Tagbl.-Verl.

Wir suchen per gleich mehrere branchetüchtige
Verkäuferinnen
für die Tapfserie-Abteilung.
E. Blumenthal & Co., Kirchgasse 46.

Tüchtige Verkäuferin per sofort
gesucht.
Meyer-Schütz, Confection.

Verkäuferin
zum baldigen Eintritt gesucht.
N. Marx, Hoflieferant, Viebrich.

Zwei tüchtige Verkäuferinnen,
zwei angehende Verkäuferinnen
sucht
Simon Meyer.

Eine Verkäuferin
gesucht.
H. Speier Nachf.,
Herz-Schuhwaren, Langgasse 18.
Angeb. Verkäuferin i. f. Geschäft i. d. Wilhelm-
straße gesucht. Off. u. A. 202, postl. Amt 4 erb.

Verkäuferin
für sofort gesucht, nur mit guten Empfehlungen.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Bw

Angehende
Verkäuferin,
welche speziell der Kurzwaren-Abteilung
vorzuziehen hat, sucht
Carl Claes, Bahnhofstr. 10.

Lehrmädchen
bei Hof. Berg. ges. Krach Nachf., Chocoladen-
Geschäft, Wilhelmstraße 54.

Lehrmädchen gesucht
für ein kaufmännisches Bureau. Selbst-
geschriebene Offerten sub Chiffre U. 203 an
den Tagbl.-Verlag.
Arbeiterinnen ges. Damen-Confection Marktstr. 11.
Koch- und Zuarbeiterinnen sofort
gesucht Kirchgasse 29, 2.

Zuarbeiterin für Damenkleidererei gesucht
Nerostraße 33, 1.
Tüchtige Zuarbeiterin, ein
Lehrmädchen und Lehrfräulein
per sofort gesucht. Wiener Damen-
kleidererei, Glendweggasse 9, 2.

Zuarbeiterin per sofort gesucht.
W. Kupik, Schneiderin, Karlstraße 32, 2.

Jung. Näherinnen für ganze oder halbe Tage
sofort gesucht Göttenstr. 5, P. Thoreingang.

**Näherinnen
und
Stickerinnen**
gesucht.
Carl Goldstein,
Kapellenstraße 51.

Lehrmädchen u. Zuarbeiterin ges. Herderstr. 16, P. r.
Lehrmädchen gesucht.

Damenkleidererei Kupik, Karlstraße 32, 2.
Weißzeugnäherin
findet Beschäft. Näh. Cour. Str. 13, Tannusstr. 13.
Weißnäherin u. Lehrmädchen ges. Herderstr. 2, P.
Lehrmädchen für Weißzeug sofort geg. Ver-
gütung gesucht Käfnergasse 5, 1.

Christliches Heim,
Herderstraße 31, Part. I.,
Stellennachweis.

Anhängige Mädch. jeder Confession finden jederzeit
Roth u. Logis für 1 M. täglich, sowie freie gute
Stellen nachgewiesen. Sofort und später gesucht:
Stützen, Kindergärtnerinnen, Köchinnen, Haus- und
Alleinmädchen für hier. Nach auswärtig: ein best.
Alleinmädchen zu einer Dame nach Lausanne, sein
bürgerl. Köchin nach Marburg, Köchin und Haus-
mädchen in eine Stelle nach Frankfurt, besseres
Alleinmädchen nach Schwerin, einfaches Mädchen
für Viebrich. P. Geiser, Stellenvermittler.

Gesucht eine gute Köchin und Hausmädchen.
Vorzustellen Niederwaldstraße 11, 1.

Deutscher Kellner-Bund,
Webergasse 15, vorm. Ritter's Bureau.
Suche für sofort Köchin nach auswärtig,
sowie Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen.
Georg Schmitt, Stellenvermittl.

Suche nach Verästel (Belgien)
eine Haushälterin, welche
perf. kochen kann, ob. eine
bessere perfekte Herrschafts-
Köchin (Herrschaft hier,
Reise frei), ferner nach Paris in A. feine
Familie ein nettes Alleinmädchen, nach England
Köchinnen, Hausmädchen und Kinderfräulein,
eine Engländerin zu zwei größeren Kindern
für hier, perfekte und angehende Jungfern nach
hier und mit auf Reisen, eine Wäschebesorgerin
in 1. Hotel (Zabresstelle), Küchenhausfräulein,
Kaffee- u. Weißköchinnen, Wäffler- u. Servierfräulein,
Hotels, Restaurations-, Pension- und Herrschafts-
Köchinnen, bessere Stubenmädchen, Zimmermädchen
für Hotels u. Pensionen, gewandte Alleinmädchen
in A. feine Familien, Hausmädchen für Hotels u.
Privat-, Küchenmädchen. (25-35 Mk. mtl.) u. i. w.

**Internationales
Central-Placierungs-
Bureau**
Wallrabenstein,
Langgasse 24, 1,
Telephon 2555,

erstes Bureau am Platz

für sämtliches

Hotel- und Herrschafts-Personal.

Frau Lina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.

Für 1. November wird e. j. evangelische Stütze
a. g. Familie, die in Hand- u. Hausarb., außer
Kochen, bewandert ist und zugleich angenehme
Gesährtin für ein junges Mädchen, gesucht. Off.
mit Bild und Gehaltsanprüchen hauptpostl.
unter „Gesellschaftlerin“ erbeten.

Gesucht
zum 1. Nov. (wegen Verheiratung d. j. Inhaberin
der Stelle) zuverlässiges Mädchen für ruhigen
Haushalt (zwei Pers.), in Küche und Haushalt
selbstständig. Woch. 8-10, 1-4 u. 7-9 Uhr
Gustav-Adolfstraße 11, 3.

Küchenmädchen gesucht (Zohn
30 Mk.). Spiegelgasse 4.

Kindermädchen ges. Cranienstr. 42, Part.

Best. Mädchen gesucht, das selbst in Küche
u. Hausarbeit. Gute Zeugnisse erforderlich. Zu
melden Morgens 8-9, Nachm. 4-5.
Frau von Schow, Adolfs-Allee 34, 3.

Gesucht

zum 1. November einfaches gut empfohlenes
Hausmädchen zu einzelner Dame. Zu melden
von 9-10 und 2-4 Schlichterstraße 19, 2.

Dienstmädchen gesucht Schwalbacherstraße 71.

Hauberes zuverlässiges Alleinmädchen
für herrschaff. Haushalt ges. Elvillstr. 19, 2.
Für gut bürgerlichen Haushalt fauberes
junges Mädchen gesucht.

S. M. Erkel, Wilhelmstraße 54.

Braves Mädchen mit guten Zeugnissen für
kleinen Haushalt gegen guten Lohn zum 1. Nov.
gesucht. Schwalbacherstr. 28, Bdh. 1. Alleeite.

Ein Mädchen gesucht Michaelsberg 20,
im Laden.

Braves fleißiges Mädchen für
Hausarbeit und Mithilfe bei
Kindern gesucht Marktstraße 14, 2.

Alleinmädchen, w. alle Hausarbeiten f.
und etwas kochen kann,
gesucht. Weiner, Mauerstraße 17.

Ein solides Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann u. die Haus-
arbeit versteht, wird gegen hohen Lohn für einen
kleinen Haushalt (zwei Personen) gesucht
Goethestraße 3, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht
Kaiser-Friedrich-Str. 76, Part.

Einfaches u. Mädchen gesucht Friedrichstr. 13.

Ein ordentliches fauberes Mädchen, welches
kochen kann, für kleineren Haushalt gesucht
Tannusstraße 36, 1.

Ordentliches Mädchen, welches kochen kann,
gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt gesucht
Dranienstraße 52, Part. r.

Arzt sucht ein gewandtes, fauberes
Hausmädchen zu kleinem Haushalt zum
1. Nov. Vorzustellen Nicolassstr. 22, 2. Et.,
von 8-10 und 3-5 Uhr.

Tüchtiges Alleinmädchen sofort
gesucht Niederwaldstraße 9, 1. Et. I.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit gesucht.

Schiff, Tannusstraße 24.

Zuverlässiges junges Kindermädchen sucht
per sofort.

Gesucht ein zuverläss. Mädchen, das gut bürgerl.
kochen kann u. Hausarbeit übern., Rheinstr. 50.

Gef. tüchtiges fauberes Mädchen, etwas kochen,
für A. Haushalt. Nur mit guten Zeugn. zu
melden Bureau Sportplatz Wolfenbruch.

Ein älter. erfahrene Dienstmädchen gesucht
Bogenfelderstraße 1, 2. Stock.

Gef. best. Hausmädchen mit gut.
Zeugn., perfect im Nähen, Bügeln,
Serviren und Hausarbeit. Vorstellung 9-11,
2-4 Uhr Schöne Aussicht 13a.

Küchenmädchen für sofort gesucht
Victoria-Hotel.

Kindermädchen gesucht Moritzstraße 15, 1. St. I.

Einfaches fauberes Mädchen
für kleinen Haushalt gesucht.

Vander, Hofstraße 27.

Ein Mädchen für Küche u. Haushalt in eine kleine
Familie gesucht Friedrichstraße 41, Part. links.

Ein fröhliches Alleinmädchen bei hohem Lohn
sofort gesucht Friedrichstraße 18, 2. l.

neutes Mädchen zu zwei älteren
Personen. Sehr gute Stelle, 22 bis
25 Mk. Lohn. Frau Anna Müller, Stellen-
nachweis, Sedanstraße 2, Part. rechts.

Gesucht Mädchen für Küchens- und Hausarbeit
Frankfurterstraße 22.

Ein tüchtiges Mädchen bei gutem Lohn
gesucht Nerostraße 28, 1. Et.

Ausgabe

Privat-Kranken-Pflegerin

zu einer gelähmten Dame gesucht. Gute Zeugn-
nisse erforderlich. Vorzustellen von 6-9 Uhr.
Leberberg 3, Part.

Ein geiehtes älteres

Mädchen (o. Frau), das in Kranken-
pflege erfahren ist, wird zur
Pflege u. Bed. einer alten Dame baldigst gesucht.
Off. u. J. 205 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Reisense gesucht Langgasse 14.

Mädchen f. d. Bügl. grdl. erf. Seerobenstr. 9, M. 1 r.

Ein Waschmädchen wird gesucht.

Hotel Buchmann, Saalgasse 34.

Mtsfr. f. 3-4 St. Morg. gesucht Rheinstr. 76, 1.

Monatsfr. f. Bär. zu rein. ges. Alleeite 13, 2.

A. Monatsfr. f. gef. f. einige St. Museumstr. 4, 1.

Suche eine faubere Monatsfrau od. Mädchen
für kleinen Haushalt. Morgens v. 9-11, Mittags
von 1/2-3 Uhr. Entierstraße 22a, 2.

Monatsfrau gesucht Wismarstraße 12, 2 r.

Ein fleißiges fauberes Monatsmädchen
gegen guten Lohn sofort ges. Alleeite 4, 3 r.

Zuverläss. Stundenfrau oder Mädchen gesucht. Zu
melden Vorm. 9-11 Uhr Rheinstr. 30, Part.

Ordentliches Kaufmädchen gesucht.

Mathilde Schmitt, Wilhelmstr. 4.

Tücht. gew. unabhäng. Frau od. Mädchen für d.
Borm. gesucht. Schmann, Nerostraße 46.

Sofort ein **kleines chinesisches Mädchen** für drei
Stunden Vormittags gesucht Elvillstraße 17,
1. Etage links. Vorstellen Vormittags.

Eine einfache anständige Person,
welche kochen kann und Hausarbeit
versteht, zur Aushilfe oder in feste Stellung
gesucht Nerothal 30.

Kirchgasse 43, 2, eine alt. alleinh. Frau geg.
Kost u. Log. zum Verreichen v. Näharbeit ges.

Geg. Hausarb. u. B. m. Manf. abg. Nichtstr. 12, 3 l.

Weibliche Personen, die Stellung

suchen.

Dame f. Stelle als Gesellschafterin

od. Vorleserin, spricht fließ.
engl. u. französisch. Offert.

Wiesbaden, Rathhaus.

Fräulein, Anfangs 30er, aus feiner süddeutscher
Familie, 4 1/2 Jahre bei adeliger Familie in
Frankreich, muß baldigst seine Stelle als

Reisebegleiterin,

Gouvernante zc.

zu wechseln. Bessen-Rosau bevorzugt. Off. u.
N. L. 4722 an Rudolf Mosse, Köln. F 134

Junge Französin, 26 Jahre alt, der
spanischen u. deutschen Sprache mächtig, sucht sofort Stellung als
Gesellschafterin, Lehrerin oder au pair. Offerten
unter C. 205 an den Tagbl.-Verlag.

Für jüngere gebildete Dame,

in Küche und Haushalt sehr erfahren, wird
Stelle als Gesellschafterin, Hausdame oder
Stütze sofort oder später gesucht. Gehalt nach
Vereinbarung. Offerten sub N. 342 an
Saasenstein & Bogler N. G.,
Berlin W. 8.

Eine Verkäuferin, welche schon
in Conditorei u. ähnlichem Geschäft
thätig war, sucht Stellung, gleichviel welcher
Branch. Off. u. W. 207 an d. Tagbl.-Verl.

Verkäuferin

sucht sofort Stellung. Näh. Albrechtstr. 4, Hof 1.

Tüchtige Verkäuferin, in feinsten
Geschäften thätig gewesen, mit guten
Zeugnissen, sucht Stellung per 1. November.
Gef. Offerten u. C. 209 an den Tagbl.-Verl.

Junge Dame

möchte gern in einem besseren Geschäft eintreten
als Verkäuferin, am liebsten in Gravattengeschäft.
Offerten unter N. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Modes.

Zweite Arbeiterin sucht Stelle per sofort. Zu
erfragen Hellmuthstraße 35, 1. Etage.

Geb. Fräulein, Wirtschaftsk. firm. kochen perf., sucht
pass. Engagement als Hausdame, Kinderfräul. od.
Stütze. Off. u. A. 267 an den Tagbl.-Verl.

Empfehle für In- u. Ausland!

Hausdamen, Gesellschafterinnen, Reisebegleiterinnen,
Erzieherinnen, Französinen, Haushälterinnen in
Hotel u. Privat, Fräulein zur Stütze, Kinder-
fräulein, perfekte Kammerjungfer, tücht. Köchinnen
in Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschafts-
häuser, Kaffee- und Weißköchinnen, best. Stuben-
mädchen, adrette Zimmermädchen in Hotel und
Pensionen, Wäffler- und Servierfräulein, Wäsche-
besorgerinnen u. i. w.

Nur erstklassiges gut empfohlenes Personal.

Central-Bureau

Frau Lina Wallrabenstein,

Stellenvermittlerin,

Bureau allerersten Ranges.

Langgasse 24. — Telephon 2555.

Geb. Fräulein von auswärtig, i. Hauswesen u.
Küche erfahren, sucht selbständ. Wirkungskreis.
Vorschl. Jenuan. Off. u. A. 268 Tagbl.-Verl.

Einfaches Fräulein sucht Stellung zur selbst-
ständigen Führung des Haushalts bei einem
Herrn oder älterem Ehepaar. Auch würde das-
selbe eine Vertrauensstelle in einem Geschäft
oder dergl. übernehmen. Gef. Offerten unter
N. 207 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Besseres katholisches Mädchen, 30 Jahre alt,
im Nähen, Bügeln u. allen häuslichen Arbeiten
gut erfahren, wünscht das Kochen zu erlernen
ohne gegenständige Vergütung. Mädchen muß
jedoch vorhanden sein. Offerten werden erbeten
postlagernd N. N. 11 Langenscheidt.

Vertrauensstellung

sucht Frau Wittwe. Gef. Offerten erbeten unter
N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. f. Köchin, Jungfer, Stütze, Kinderfräul.,
Haus-, Allein-, Zimmermädchen, Haushälterin zc.

Frau M. Marx, Stellenvermittl., Langgasse 13.

Perf. Köchin, in häusl. Arb. erf., sucht f. halbe
Tage Beschäftigung. Römerberg 8, 4.

Best. f. zuverlässiges

Kindermädchen,

das Waschen, Bügeln, Fäden und alle Hausarb.
versteht, sucht Stellung z. 1. o. 15. November.
Mind. Lohn 22 Mk. Off. nach Marburg a. N.,
Wilhelmstraße 33.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stellung als Haus- oder Altkinderin. Eintritt sofort. Off. unter G. 206 an den Tagbl.-Verlag.
 Besseres Hausmädchen sucht sofort Stelle. Off. unter A. M. Weibergarten 10, Mainz.
 Ein besseres Mädchen sucht Stellung zu einem Kinde auf sofort oder 1. November. Philippbergstraße 33, Part. rechts.
 Ein geb. Mädchen (Hamburgerin), das gut kocht, sucht St. bei einz. Herrn. Off. unt. G. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Ein tüchtiges Mädchen sucht sofort a. Stelle. Nachsch. Adelsstr. 73, 2.
 Gediegene brave Mädchen, prima jährige und mehrjährige Köche, suchen Stellen. Frau Anna Müller, Stellen-Bureau, Sedanstraße 2, Part. rechts.

Älteres Mädchen vom Lande sucht Stellung. Zu erf. Rheinstraße 85.
 Einfr. Fräulein, i. Haush. u. Krankenpflege erf. fähig, sucht baldigst Stellung. Offerten erbeten unter M. S. 152 postlagernd Neuwied.

Fr. i. Weib. (W. u. R.). Kallenderstr. 9, 2. St. 2.
 Fr. u. W. u. R. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.
 Einfr. f. Weib. i. tagel. W. Dr. O. 44, 4. St. 4.

Techniker
 für sanitäre Anlagen gesucht. Der-
 selbe muß selbstständig und tüchtiger
 Aquifiter sein. Referenzen nebst Ge-
 haltansprüche erbeten unter F. 209 an
 den Tagbl.-Verlag.

Agent ges. 3. Berl. u. Cigarr. Vergüt.
 ev. 250 M. mon. u. u. 176
 S. Kuraufen & Co., Hamburg 22.

Öffene Stellen!
 Buchhalter - Commis,
 Correspondenten - Kontoristen,
 Reisende - Filialleiter,
 Kassierer - Techniker,
Verkaufserinnen,
 Filialleiterinnen - Kontoristinnen,
 Maschinenschreiber u. Stenographistinnen.
 Bureau Verband Reform,
 Inh. Gustav Berlin in Wiesbaden,
 Moritzstraße 22.
 Stellenvermittl. für kaufm. u. technisches Personal.

Einkassier- u. Verkäufer-Gesuch.
 Tüchtiger Verkäufer per 15. Oktober gesucht
 für gut eingeführte Tour gegen Gehalt und
 hohe Provision. Caution M. 300 erforderlich.
 Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft,
 Ellenbogengasse 11.

Tüchtiger redigierender Mann für eine
 auswärtige eingeführte Tour zum Einführen von
 Teilzahlungen bei Privatbanken und zum An-
 bahnen von Geschäftsabschlüssen gesucht. Hand-
 werker bevorzugt. Kleine Caution muß hinterlegt
 werden. Offerten mit Angabe des Alters und der
 bisherigen Tätigkeit unter Chiffre U. 208 an
 den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Retoucheur
 (hauptsächlich für Negativ) gesucht.
 Hof-Photogr. Schiffer, Launstraße 24.

Gesucht selbst. Monteur.
 August Schaeffer, Saalgasse 1.

Selbst. älterer Schlossergeselle bei gutem
 Lohn gesucht. S. Wehnd, Walramstraße 25.

Tüchtige Spengler und Installateure
 finden sofort Arbeit bei
 S. Agius & Sohn, Mainz.

Jung. Schreinergehilfe sof. gesucht Mittelb. 5.
 Glasergeselle gesucht Blücherstraße 8.
 Tüchtiger junger

Stüler
 für Solarbeit wird v. sof. auf dauernde
 Stellung gesucht. Offerten unt. A. 209
 an den Tagbl.-Verlag.
 Tüchtige Stuckateure für Gips- und Maltz-
 arbeiten gesucht.
 Recordparthe für innere Reparatur mit ober-
 ohne Kalkholz sofort gesucht.

Ein selbstständiger Terrazzo-Arbeiter gesucht
 Göttenstraße 17, Part. r.
 Schuhmacher gesucht Dreißigdenstraße 7, Laden.
 Schuhmacher gesucht. Dösch, Goldgasse 16.
 Schuhmachergeh. a. Boch. gel. Westendstr. 15, 5. 1.
 Ein Schuhmachergeh. gel. M. Langg. 1, Lederhölz.
 Schneider, Grob- und Kleinfüßarbeiter, sucht
 Arbeitsnachw. d. Schneider-Innung, Mühlh. 5, 1.
 Wochenschneider für dauernde Stellung gesucht.
 V. Herzog, Dörsenstraße 15.
 Tücht. Schneider sucht S. Frank, Dörsenstr. 13.
 Schneidergeh. d. h. 2. 1. gel. Friedrichstr. 47, 2.
 Wochensch. a. Grob- u. Kleinfüß. 11, Stb. 1.
Konditorlehrling sofort gesucht
 Kirchstraße 42.

Hausbursche sofort gesucht Kirch-
 gasse 42 a.
 Hausbursche von 14-16 Jahren gesucht.

Ein kräftiger Hausbursche gesucht.
 S. Müller, Nerostraße 23.

Reiter Junge als Commissionär gesucht. Näh.
 Palast-Hotel.

Junger Ausländer gesucht. Meyer-
 Schirg, Kranzplatz.

Junger Laufbursche
 gesucht. J. Poulet, Kirchgasse 53.

Bursche, kräftiger Solider, mit gut. Zeug.
 für dauernde Stelle gesucht.
 Viertelgüterhaus Weiner, Mauerstraße 17.
 Dogheimerstr. 51 wird ein zuverlässiger Ausländer
 für einen Arzt zu fahren gesucht.

Recht. gesucht Hofgarten, bei Dorf.
 C. F. u. Tagelöh. gesucht Mauerstraße 31b.

Karren-Fuhrleute
 gesucht Weinbergstraße bei Pärder.
 3. Kartoffelausmachern Leute gef. Dogheimerstr. 86.
 Leute zum Kartoffelausmachen sofort gef.
 Klostergut Clarenthal.

Männliche Personen, die Stellung
 suchen.

Tapetier u. Decorateur, 24 J., sucht Stellung als
 Hausapretier o. irgend ein. Vertrauensp. Gaut.
 l. g. w. Off. u. M. 208 an den Tagbl.-Verl.

Techniker
 sucht auf kurze oder längere Zeit Beschäftigung.
 Offerten unter W. 208 an den Tagbl.-Verl.
Junger Bautechniker, Absol. einer Baugew.-
 Schule, sucht sofort bei bescheid. Anspr. Anfangs-
 stellung. Gefl. Off. an Bautechniker Bröder,
 Kirberg (Bez. Wiesb.), erb.

Buchhalter
 der Holz- u. Barquebranche, erste Kraft,
 pr. Zeugnisse u. Referenzen, sucht bald.
 Stellung. Angebote befördert unter
 B. 207 der Tagbl.-Verlag.

Buchhalter, verh., sucht Beich. im
 Weir. u. Büchern, für
 ganzen Tag oder stundenweise. Offerten unter
 M. 206 an den Tagbl.-Verl.

Verheirateter junger Mann
 mit flotter Handschrift sucht Be-
 schäftigung in schriftlichen Arbeiten oder bergl.
 Gefl. Off. erb. u. M. 205 a. d. Tagbl.-Verl.

Gebild. solider junger Mann,
 30 J., angenehme Erscheinung, tabell.
 Auf. sucht poss. Beschäftigung. Gefl. Anfragen
 unter D. 204 an den Tagbl.-Verlag.

Junger verh. Mann, längere Jahre selbstst.
 Colonialwaarengesch., i. Vertrauensposten gleich
 welcher Branche bei bescheid. Anspr. auch als
 Reisender. Off. u. P. 203 a. d. Tagbl.-Verl.

Maschinist, gel. Maschinenschlosser,
 mit elect. Licht ver-
 traut, 28 Jahre, verheiratet, streng solid, sucht
 nur dauernde Stelle. Offerten mit Lohn-
 angabe unter M. S. 199 postlagernd Raps
 in Bayern (Oberfr.).

Junger verheirateter Mann, gelernter
 Lackier, sucht in Hotel oder Pension
 Arbeit. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht zum sofortigen Eintritt
 Vertrauensposten. Caution kann gestellt werden.
 Militärfrei, 2 Jahre Unteroffiz., gel. Schlosser.
 Offerten unter L. B. Mainz, Gaufr. 59, 1.

Subverl. i. Mann, Metzger, der infolge der
 Zehnerung sein Geschäft aufgab, sucht Stelle in
 bes. Gesch. als Hausdiener, Bote oder bergl.
 versteht auch Haus- und Gartenarbeit. Offerten
 unter E. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafskutscher,
 alt, aus., gut empf. Mann, sucht a. 15. od. 16. St.
 Offerten unter A. 261 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafskutscher, in Allem firm, sucht b.
 Stellung. Näh. Tagbl.-Verl. Co

Lehrling
 als Mannfacturist sucht Stellung. Beamtensohn
 durch Verlegung der Eltern nach halbjähr. Lehr-
 zeit in Bommern hier zugezogen. Offerten unter
 S. 201 an den Tagbl.-Verlag.

Rechtvolontär sucht Stellung per
 sofort ohne Vergütung. Off. unter
 N. 208 an den Tagbl.-Verlag.

Männergesangverein „Hilda“.

Gegründet 1885.

Sonntag, den 22. Oktober 1905, abends
 präzis 7 1/2 Uhr, im Saale der Turnhalle,
 Hellmundstrasse 25

zur Feier des 20-jährigen Bestehens:

Konzert,

unter gütiger Mitwirkung der Konzertsängerin Fräul. Bertha
 Wallenfels (Sopran) und der Herren Kgl. Kammermusiker
 Fritz Werner (Cornet- à Piston-Virtuose) und Alfred
 Wendler (Klavierbegleitung).

Leitung: Herr Hermann Stiller, Vereinsdirigent.

Nach dem Konzert: BALL.

Ball-Leitung: Herr A. Bonecker.

Hierzu laden wir Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

F 882

Der Vorstand.



Vaterländische Feuer-Versicherungs- Actien-Gesellschaft in Elberfeld.

Gegründet 1822.

Mit Gegenwärtigem bringen wir zur öffentlichen Kenntnis, daß wir unser gesamtes
 Geschäft in Wiesbaden u. Umgegend in der Haupt-Agentur des Herrn A. Petersen,

Büreau: Dotzheimerstrasse 29, 1.

(Büreaustunden: 9-11 Uhr).

vereinigt haben und daß durch den Genannten vom 1. Oktober ab die Prämienfelder eingezogen
 werden. Wir bitten Sie daher, sich in allen Versicherungs-Angelegenheiten künftighin nur an den
 genannten Herrn gefälligst zu wenden.

Frankfurt a. M.,

den 1. Oktober 1905.

Hochachtungsvoll
Die General-Agentur:
 Jos. Schlossmacher.

Hotel-Restaurant „Zum Friedrichshof“.

Heute Sonntag Abend 6 1/2 bis 11 Uhr:

2799

Großes Militär-Concert.



Die Schönheit ist der Frau, was die Kraft dem Manne, darum
 gerichtet, ist das Streben jeder klugen Frau dahin
 gerichtet, sich Schönheit, jugendliches Aussehen und reinen Teint bis ins
 Alter zu bewahren. Und dazu gibt es kein besseres Mittel als Godein.
 Dieses Präparat macht den Teint jugendlich frisch und vornehm, es ist ein
 Verjüngungs- und Verschönerungspräparat allerersten Ranges; es befeuchtet
 Gesicht und Hals in wenigen Minuten. Godein hat zahlreichste An-
 erkennung, auch aus höchsten Kreisen, über seine erquickende
 Wirkung; ebenso Kosmetiker und absolut Unschädlichkeit gibt es
 nicht. Einige Damen, die seinen Wirklichkeit anerkennend, haben sich bereit
 erklärt, auf Wunsch Auskunft zu erteilen, welche Erfolge sie mit Godein erzielt haben. Die
 Kisten liegen auf Verlangen gern zur Verfügung. Godein vergleicht man nicht mit Schminke,
 Originalflasche M. 3.-, Doppelflasche M. 5.-. Zu haben in Apothek., Parfüm., Dro- und
 Feinwaarenh., durch Plakate kenntlich; wo nicht erhältlich, direkt von E. A. Weidemann,
 Löhrenburg i. H.

(B. Z. 6482) F 17

Privat-Hotel Splendid.

Neu eröffnet.

Rheinstrasse 18, Ecke Nicolasstrasse.

Elegante Fremdenzimmer.

Passanten-Aufnahme.

Gesellschaftsräume. — Bäder. — Garten.

Nächster Nähe Hauptpost und Bahnhöfe.

Letzte Verkaufstage

am Kranzplatz:

Samstag, Sonntag u. Montag

Eröffnung Marktstrasse 25:

Dienstag Abend.

Confections - Haus Meyer-Schirg.

Wohnungs-Anzeiger

für Wiesbaden und Umgegend ist seit 1852 das

Wiesbadener Tagblatt.

Allgemein verlangt von den Mietlern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unüberbrosenen Auswahl von Ankündigungen.

Allgemein benutzt von den Vermietlern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Uebersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge

vorrätig im Tagblatt-Verlag.

Das **Wohnungsnachweis-Bureau** **Lion & Cie.,** Friedrichstr. 11 — Telefon 708, empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von möblierten und unmöblierten Villen- und Etagenwohnungen, Geschäftslökalen — möblierten Zimmern, sowie zur Vermittlung von Immobilien-Geschäften und hypothekarischen Geldanlagen.

Immobilien

Villen, Häuser etc.
Zu vermieten zum 1. April 1906 Villa Emserstraße 61, 1. und 2. St., 6 Zim. u. Gemüsegarten, 8 Zimmer, 3 Manfaden, Zubeh. 2 Balkons. Preis 2000 Mk., ev. 1. St. allein. Näh. Emserstr. 61, 2, 4-6 Uhr Nachm.

Sonnenbergerstr.
Villa mit 8 Zimmern,
sowie Nebenräumen und modernen Einrichtungen zu vermieten. Für Freunde eines **trauten Heims.**
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Kl. Etagen-Villa,
neu erbaut und ganz mod. ausgestattet, 2 x 4 u. 2 x 2-Zimmer-Wohnungen, zu verm. od. äußerst preisw. unter günst. Beding. zu verk. Näh. Wilhelmstr. 5, P.

Villa, 9 Zimmer und reichl. Zubeh., mit 50 Ruthen großem Garten, vorderes Dambachthal, 5 Min. vom Kochbrunnen, zu vermieten durch den Wohnungsnachweis von **Georg Gilleckich,** Taunusstraße 31.

Haus mit Laden
per 1. April zu verm. N. Al. Burgstr. 3. 3588

Geschäftslökalen etc.
Bäckerei,
gutgehend, per sofort zu vermieten. Anfragen erb. unter E. 188 an den Tagbl.-Verlag.

Bester Lage **Wieder eine Bäckerei** preiswerth zu verm. **J. Müller,** Clarenthalstr. 8, 1. Adlerstr. 49 gr. luftige Speicher 3 Treten. zu v. **Eckhaus, Gr. Burgstraße 12,** 1. Stock, per 1. April 1906 zu verm. Näh. Al. Burgstraße 3. 3759

Dohheimerstraße 38 2 gr. Werkstätten mit gr. Lagerräumen, auch zul. für Lager jeder Art, sojaleich zu verm. Näh. Borchth. 1. St. **Geisstraße 19** schöner Laden m. Wohnung und reichl. Zubeh. soj. zu verm. Näh. daf. 1. St. r. **Goethestraße 25** zwei große helle Part.-Zimmer, auch für Bureau u. dgl. geeignet, zu verm. Näh. daf. 30. Partierre. **Marktplatz 5** großer Laden mit Ladenzimmer und Keller, auch für Bureau geeignet, sofort zu vermieten. Näh. 3. Stock. **Moritzstraße 6** ist seit 35 Jahren von mir innegeh. Laden und Wohnung p. 1. April 1906, wegen Geschäftsvergrößerung sehr billig zu verm. **J. Koch.**

Mittelbckstr. 7 Ladenlokal, sehr geräumig, mit Hinterzimmer billig zu vermieten. Näheres dort bei **Henry.** 3710 **Saalgasse 14** ein Bäckereiladen zu vermieten. Zu erfragen nebenan bei **Hoffmann.** **Scharnhorststr. 16** helle Werkst. N. Vbh. 1. **Scharnhorststraße 16** h. Bureau od. Zeichen-Raum Näh. B. 1. **Waltersstraße 17,** Schuladen, helle Werkstätte billig zu vermieten. **Waltersstr. 10** kleiner Laden mit 11 Hinterzimmer zu vermieten. 3588

Laden nebst Zubeh., wo mehrere Jahre mit gutem **Conditorei** Concession betrieben wurde, ist per 1. April 1906 anderweitig zu vermieten. Näh. Adolfsstraße 6, 1. St. **Wohnung** in ein **Reisengeschäft** betr. wird, zu verm. Näh. Dohheimerstraße 32, Part. rechts. 3824

Großer Laden mit Nebenräumen als Lagerraum billig zu vermieten **Göbenstraße 17.**

Schöner großer Laden preisw. zu vermieten **Göben- u. Scharnhorststraße. Baubureau Blum.** 3609 Die auf das Eleganteste neu ausstattet.

Säle
der **Loge Plato**
sind für **Bälle, Hochzeiten, Concerte und Vorträge** zu vermieten. Näheres bei dem Restaurateur, Friedrichstraße 27. 3606

Laden-Lokalitäten
für Möbel-, Eisenwarenbranche oder Haus-haushaltungs-Geschäft in bis jetzt konfurrenzfr. Gegend zu verm. Näh. bei **F. Schwanke, Kaiser-Friedrich-Ring 32, Bt.** **Langgasse 44** ist **Der Laden** bis Weihnachten zu vermieten durch **Emil Becker.** 3647

Laden mit Souffol Hotel Bellevue, Wilhelmstraße 26,
auf 1. Januar, ev. später, zu vermieten. Näh. Marktplatz 5, 3. 3752

Läden,
ca. 65 q-Mtr. groß, mit schönem Ladenzimmer, ca. 41 q-Mtr. groß, auch im ganzen als ein Laden, eventl. mit großem Lagerraum, sofort oder später zu vermieten. Näheres **Moritzstraße 28, Comptoir.** 3753

Große Lagerräume u. Keller,
leichte ca. 215 q-Mtr. groß, Gas und elektr. Licht, Kraftauszug vorhanden, eventl. m. Büreau-räumen u. Stallung für 2-3 Pferde, auf sofort zu verm. Näh. **Moritzstr. 28, Comptoir.** 3884

Zwei schöne Läden in bester Geschäfts-lage **Wiederichs** (Eckneubau), auch für Filialen geeignet, billig zu vermieten. Näh. **Th. Schweissguth, Dohheimerstraße 14, Wiesbaden.**

Schöner großer Laden
sofort zu vermieten. Anfragen erbeten unter **C. 188** an den Tagbl.-Verlag.

Schöne helle Kontorräumlichkeiten
im Mittelpunkt der Stadt zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. At

Ein neuerlicher Laden mit Nebenräumen, vorzüglichster innerer Stadtlage, der sich für jedes bessere Geschäft eignet, ist per 1. Dezember oder 1. Januar 06 preiswerth zu vermieten. Näheres unter **U. 141** an den Tagbl.-Verlag. 3854

Wohnungen von 8 und mehr Zimmern.
Villa Frih Reuterstraße 10: 8 Zim., Central-heizung, elektr. Licht, zu vermieten. Näheres **Wellingstraße 10.** 3714 **Kaiser-Friedrich-Ring 44** zu verm. 1. Etage 8 Z., Hochpart. 7 Z., mit allem Conf. der Neuzeit, Centralh. Näh. 1. St. dafelbst. 3715 Die von **Hrn. Dr. Hackenbruch** innegehabte

herrschaftliche Wohnung, Nicolastraße 10,
bestehend aus: **Schopparterre** (5 gr. Zimmer, Küche, Bad etc.), **1. Etage** (5 gr. Zimmer und Zubeh.), per 1. April 1906 ganz oder getheilt zu verm. Auskunft **Nicolastr. 10, 2,** bis 11 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. **Schopparterre, 8 Zimmer** etc., mit **Villa, Garten Nr. 2500.** Offerten unter **N. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 7 Zimmern.
Wilhelmstr. 15
hochherrschaftl. 2. Etage,
7 Zimmer mit reichl. Zubeh. u. Comfort, zu verm. Näh. Baubureau dafelbst. 3717

Emserstraße 65, Villa, drei herrschaftliche Wohnungen von 7 Zimmern, worunter ein Mädchenzimmer, mit Bad, elektr. Licht, Gas u. sehr großem Balkon. 3691

Wohnungen von 6 Zimmern.
Wilmars-Ring 2, 1. Etage, schöne 6-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort zu billigem Preis per sofort zu vermieten. Näh. bei **Steiger, Dreizehnstraße 1.** 3613

Kaiser-Friedr.-Ring 90, zwischen **Moritzstr. u. Adolfsallee,** ist die 1. Et., 6 Z., Bad u. reichl. Zubeh., neu herger., elektr. Licht, p. soj. o. sp. zu v. Näh. Part. o. 3. St. 718

Schlichterstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Bad nebst reichlichem Zubeh., auf soj. o. später zu v. Näh. Part. daf. 3720 **In Villa Etage mit Garten,** 6-8 elegante Räume, zu M. 26-2800 zu vermieten. Näheres dafelbst **Wiederichstr. 22, Part.**

Wohnungen von 5 Zimmern.
Dambachthal 25/27 hochherrschaftl. 5-3-Zim. m. a. Comfort d. Neuzeit a. sofort zu v. N. bei **Arch. Deuer, Geisbergstr. 8, Auto-Carriage.** 3721 **Dohheimerstraße 26,** bei **Fuss, Partierre-Wohnung, 5 Zimmer, großer Balkon, Garten,** per sofort. 3762

Wienring 14 i. schöne mod. 5-3-Zim., Erker, 3 Bäl., Bad, Gas u. elektr. Licht, in jed. Etage n. eine Wohnung, per sofort sehr billig zu vermieten. Näheres im Baubureau nebenan. 3724

Emserstr. 28 große 5-3-Zim., Part. u. 2. St., sofort zu v. Näh. **Sonnenbergerstr. 48.** 3722

In ruhiger Lage Wiesbadens herr-schaftliche 1. Etage oder **Partierre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, 2 Manfaden, 2 Keller und Souerrain,** ev. mit 1 Front-spiße per 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Neubauerstraße 6, 1.** Wenige Minuten v. d. Stadt und dem **Bade.** 3754

Kaiser-Friedrich-Ring 26 Partierre o. 3. Etage (Eibiete), bestehend aus je 5 Zimmern mit vollständigen Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Oktober zu vermieten. 3595

Sehr schöne conf. 5-Zimmerwohn., Beh.-end, verlegungslos von Beamten unter bedeutendem Nachlag weiter zu vermieten. 2 Jahre Vertrag. Anfr. sub **G. 198** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungen von 4 Zimmern.
Bertramstr. 4, 2. St., neu hergerichtete große 4-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. 3415 **Dohheimerstr. 26, Mittelb., 4 Z. p. soj.** 3763 **Friedrichstraße 39a,** 3. Et., schöne 4-Zimmer-Wohnung, Central-heizung und reichliches Zubeh., auf sofort oder später zu vermieten. Näh. dafelbst oder beim **Eigentb. A. Müller, R.-Fr.-Ring 59.** 3725 **Karlstraße 35,** Eckh., schöne Wohn., 4 Z., Bäl., Küche, 2 Manf., 2 Keller, sch. ruh. Haus, billig soj. 3. v. N. Bt. o. **Naunthalstr. 14, Bt.** 3764

Karlstraße 39, 1. St.,
4-Zimmer-Wohnung mit Balkon per Januar zu M. 780.— p. a. zu verm. Näh. Part. 1. bis 4 Uhr Nachmittags. 3678 **Adnerstraße 2, 1. St.,** schöne 4-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, sofort billig zu vermieten. Näh. Part. 3876 **Adnerstraße 7** schöne 4-Zimmer-Wohnung (3. Etage), der Neuzeit entsprechend, mit reichl. Zubeh. zu verm. Näh. Part. 3726

Mauergasse 21 4 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten. 3872 **Moritzstr. 37, 2. u. 3. St.,** je eine 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. zu verm. Näh. Laden. 3727 **Nerostr. 4,** 2. Et., dicht am Kochbrunnen, 4-Zim., schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Anz. u. Bormittags. Näh. Part. 3591 **Oranienstr. 42, Bbh. 3, 4 Z., Bäl., Küche u. Bad,** Preis 600 Mk. zu v. N. daf. B. 3727

Philippstraße 16
sehr schön frei gel. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Balkon u. Zubeh., in ruh. schön. Hause (1. ober 2. Et.) zu verm. N. daf. Partierre links. 3453 **Stiftstraße 17, 2. Etage** 4-Zimmer-Wohnung mit Zub. zu verm. Näh. im Laden. 3592 **Wellingstr. 1, 1. Et., 4-3-Zim.,** der Neuzeit entspr. eingerichtet, zu verm. Näh. im Lad. 3780

Neuhergericht. 4-Zimmerwohnung, 3. St., 2 Balkons, Badeeinrichtung, Kohlenaufzug, incl. Zubeh. soj. beziehbar für M. 650 an ruh. Einwohner zu verm. **Telephongelegenh.** Näheres im Tagblatt-Verlag. Bz

Wohnungen von 3 Zimmern.

Adolfsstr. 6 (Mittelb.) 3 Zim. nebst Küche und Zubeh. zu verm. 3782 **In der Villa Bingerstr. 1** ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern u. reichl. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Ruhige gesunde Lage. Näheres im Hause selbst. 3783 **Dohheimerstraße 26** Dachwohnung, 3 Zim., Küche, Hofaufzug, per sofort. 3761 **Dohheimerstraße 68** eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. 3748

Maurer's Garten-Anlage,
Elvillerstr. 21, wegen Wegzug schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Comfort (Gas, Bad, elektr. Licht), 3. Etage, auf gleich od. später zu verm. Preis 530 Mk. **Niederradstr. 100.** Näh. beim **Verf. Ph. Maurer.**

Geisbergstraße 5, 2. Etage, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. N. Al. 1. 3736 **Geisbergstr. 5, Bbh.,** sch. 3-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubeh. sofort od. später zu verm. 3758 **Serrigartenstr. 13, 2. St.,** schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. auf 1. Januar 1906 zu vermieten. Näh. Part. 3675

Karlstraße 35, 2. Et.,
schöne 3-Zimmerwohn. mit allem Zub. per sofort sehr bill. 3. v. N. dafelbst im Lad.

Moritzstr. 26, 2. St., Wohnung von 3 Zim., neu herger., an ruh. Leute 3. v. N. 360 Mk. 3704 **Reiterstraße 7,** nur Vorder- u. Eckhaus, schöne 3-Zimmerwohnungen billig zu vermieten. Näh. dort bei **Henry.** 3737

Oranienstraße 54, Bbh., 3 Zimmer, Küche, Keller, Manf., per 1. Oktober zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. 1. 3593 **Philippstraße 10, Landhaus 2. St.,** 3 schöne Zimmer, 2 Balkons, Bad mit Badesofen, Herd mit Gaslocher, Gas, elektr. Licht, Kohlenaufzug nebst Zubeh., per 1. Okt. zu verm. 3450

Philippstraße 36 schöne 3-4-Zimmerw. mit Bäl., Bad usw. Näh. Bäl. **Naunthalstr. 24,** Neubau, 2 schöne 3-Zim.-Wohnungen mit reichl. Zubeh. zu vermieten.

Rheingauerstraße 14
sehr schöne große 3-Zimmer-Partierre-Wohnung u. Verl., ev. soj., sehr billig zu v. Näh. Part. r. **Niedelstraße 3** i. Vorder- u. Gartenhaus, 1. u. 2. Stock, per sofort zu vermieten. Neu hergerichtet. Preis n. 420 bis 550 Mk. Näh. **B. Kraft.** 3739

Niedelstr. 9 3-Zimmerw. per 1. Jan. zu v. 3671 **Scharnhorststr. 3** schöne große 3-Zim.-Wohnung mit allem Zubeh. per 1. Januar 1906 zu vermieten. Näheres 21. 3819

Westendstraße 3 schöne Wohnung von 3 Zimmern und Küche zu v. N. **Arch. Meurer, Luisenstr. 31.** 3740 **Westendstr. 12,** 1. u. 2. St., 3 Zim. mit 2 Jahre Vertrag. Anfr. sub **G. 198** an den Tagbl.-Verlag. Neu renovirt. Preis 500 u. 520 Mk. Näh. 1. Stock. **F. Kraft.** 3741

Nordstr. 25 gr. 3-Zim.-Wohn. billig zu v. Näh. daf. 1. Et. 1. 3742 **Zimmermannstraße 9** 3 od. 4-Zimmer-Wohn. zu vermieten. Näh. Part. rechts. 3743 **Schöne 3-Zim.-Wohn.,** m. Kammern, 2 Keller ist für 1. Novbr. od. 1. Januar mit event. Nach-lag zu verm., da ich Verl. halber meine Wohn. aufgeben muß. Näh. **Elvillerstr. 12, 1. links.**

Neuhergericht. 3-Zimmerwohn. (Garten-haus), soj. beziehbar, an ruh. Einw. zu verm. Pr. M. 350. Näh. im Tagbl.-Verl. Ca

Wohnungen von 2 Zimmern.

Adlerstr. 13 2 Zimmer, Küche, 16 Mk., N. J. **Adlerstr. 61** 2 Zim. u. Küche gleich o. später. **Wiesstr. 14** 2-3-Zim. a. 1. Nov. o. sp. zu verm. **Wiesstr. 14** 2-3-Zim. a. 1. Dez. o. Jan. 3. v. **Wiesstr. 23** schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon zu verm. Näh. daf. 3-6 Uhr. **Wiesstr. 23, 2. St.,** schöne 2-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. Näh. dafelbst. **Dohheimerstraße 68, Bbh.,** 2 Zim., 2 Kam., 1 Küche, Keller soj. Näh. Bbh. 1. St.

Geisbergstraße 13 zwei Zimmer und Küche Geld zu vermieten. **Geisbergstr. 13, 2. St.,** 2 Z., K., A. per 1. Nov. **Serrigartenstr. 21, 1. 2 Zimmer** und Küche für M. 320 per sofort oder später zu vermieten. **Serrigartenstr. 7, 2. 1. Wohn. v. 2 Z. u. K. u. Kell. a. 1. Nov. od. sp. zu v. Näh. Bbh. 1.** **Schopparterre 7** schöne Part.-Wohn. 2 Z., K. und Keller, sowie 2 Ställe für je 2 Pferde zu verm. **Kaiser-Friedr.-Ring 53** Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, zu vermieten.

Karlstraße 6 Dachwohn., 2 Zim. mit Küche im Abbruch auf 1. Nov. zu verm. Näh. Part. **Karlstr. 28** schöne 2-3-Zim.-Wohn., 2 Manf., im Abbruch, zu vermieten. Näh. Vorderb. Part. **Kirchgasse 19** Manfadenwohnung, 2 Zimmer u. Küche, zu vermieten. Näheres bei **Krieg.** **Langgasse 5, 1. Stock, 2 Zim.,** K. u. St. an ruh. Leute bill. 3. v. N. daf. od. **Wiesstr. 44, 2. Luisenstr. 24, 1 links, 2. 2 Zimmer** und Küche an stille ruhige Mieter, ohne Kinder, zu vermieten. Näh. nur Gartenh. 1 links. **Moritzstraße 70, Seitenb., 2 Zimmer u. Küche** zu vermieten. Näh. Vorderb. 1.

Großer Schuhverkauf
Rengasse 22, 1 Stiege hoch.



Seiden-Wolle
Rock-Wolle
Decken-Wolle
Zephyr-Wolle
Gobelin-Wolle
Moos-Wolle
Nordische Wolle
Castor-Wolle
Kabel-Wolle
Krimmer-Wolle
Crewel-Wolle
Straussen-Wolle
Mohair-Wolle
Angora-Wolle
Eider-Wolle
Matratzen-Wolle

beste deutsche und englische

Strickwolle

Vigognie

2797

in schwarz, weiss und farbig:

Joseph Poulet,

Wiesbaden.

== Gegründet 1842. ==

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich in dem Hause

Ellenbogengasse 10

ein Geschäft in

Kunst-Gegegenständen, Kunstblättern, Gipsfiguren etc.

sowie eine

Reparatur-Werkstätte

für alle in meinem Fach vorkommenden Arbeiten errichtet habe.

Indem ich bemüht sein werde, das mich beehrend Publikum nur durch coulant und billige Bedienung zufriedenzustellen, bitte ich höflich, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Eduard Gehring.

Wasche mit



Luhns

Giebt schönste Wasche

Nurecht MIT ROTBAND

Hygienische

Bedarfsartikel, Gummiwaren, Cylinders, Spritzen etc. 2584
Drogerie Otto Lillie, Moritzstr. 12.

Große Wirthschafts- und Hotel-Inventar-Versteigerung.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt Herr W. Krell am Dienstag, den 24. Oktober ex., und die folgenden Tage, jeweils Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr beginnend, die gesammten im

Hotel-Restaurant Neroberg, Wiesbaden,

befindlichen, sehr gut erhaltenen Mobilien daselbst freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Zum Angebot kommen:

Einrichtung des großen Saales, Speisesaales u. Restaurants, als: ca. 90 Wirthstische, 300 Stühle, 80 eiserne Lederstühle, Concertflügel, Piano, Billard, Büffets, Bierpression, Anrichte u. Gläserchränke, Fenster-Decorationen etc., Garten- u. Terrassen-Inventar, als: Büffets, 260 eiserne Gartentische in div. Größen, 1500 eiserne Gartenstühle, Vogelvoliere, Automaten, Anrichte u. Gläserchränke, Schilber etc., Küchen-Einrichtungen, Koch- und Gasherd, Kupfer- und sonstiges Küchengeräth etc., Keller-Inventar: eiserne und hölzerne Flaschengestelle, Kellerei-Mensilien, Weinschlauchwerk, Storkmaschine und sonst. Werkzeuge, Fässer, Küfer- u. Kastenwagen etc., **Wischränke** in allen Größen für Wein u. Fleisch, **gesammte Hotel- u. Restaurationsgläser u. Porzellan**, Glas- u. Krystallgeschloß, Caraffen etc., **Hotel-Silber**: Bestecke, Terrinen, Tassen, Platten, Schüsseln, Sauciers, Quilliers, Tafelaufsätze etc., **Kaffee-, Thee- u. Milchkannen, Tabletten etc. in Alpaca** (circa 1000 Stück), **Werkzeug**, als: ca. 200 Bettlischer, 120 Plümeaux- und 200 Kissenbezüge, 300 Damast-Tischlischer, 1200 Servietten, 500 Gartentischdecken, 1500 Hand- u. Gläserlischer etc., **ca. 30 elegant eingerichtete Fremdenzimmer (fast neu)**, als: compl. Betten mit Ia Rohhaar-matratzen, Spiegel- u. Kleiderchränke, Waschkommoden mit und ohne Toiletten, Nachtschränke, Tische, Stühle, Schreibische, Ottomanen, Handtuch-, Kleider- und Schirmständer, Spiegel, Kofferböcke, Teppiche, Bettvorlagen, Linoleum, Waschgarnituren, Toiletten-Eimer, Gardinen, Portièren etc., **Salon-Garnituren**, Verticow, **Lesezimmer-Einrichtung**, als: 3 Edrophas, Polsterseffel und Stühle, Schreib-, Spiel- und Bauernische, gr. Teppich etc., Marquisen, Balkon- und Vorplatzmöbel, Treppenläufer, Matten, Linoleum, Messingstangen, Bettlatten, Federbetten, Plümeaux, Kissen, gr. Anzahl eiserner Gefindebetten und sonst. **Gefindemöbel**, Kinderbetten, Kleider- u. Waschränke, Binaelzimmer-Einrichtung und sonst noch viele andere im Hotel- u. Wirthschafts-betriebe nöthige Gegenstände.

Das Inventar ist in bestem Zustande, namentlich das Hotel-mobiliar nur kurze Zeit gebraucht und sehr guter Qualität. Besichtigung von Samstag, den 21. Oktober ex. an, gerne gestattet.

Wirthschafts- und Garten-Inventar, Silber, Alpaca, Glas, Porzellan, Werkzeug etc. kommt am Dienstag, den 24., und Mittwoch, den 25. Oktober, Hotel-Inventar und der Rest des Wirthschafts-Inventars am Donnerstag, den 26. Oktober, und folgende Tage zum Angebot.

Alles Nähere durch den beauftragten Auktionator und Taxator

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7, Wiesbaden.

NB. Die Neroberg-Bahn verkehrt halbstündlich.

Lüster und Lampen

aller Art in grosser Auswahl für Gas u. elektr. Licht.



F. Dofflein,

Friedrichstr. 43. Telefon 178.

100 Herren-Umhänge

Räder, nur gute Waare, in allen Größen (Gelegenheitskauf), früherer Preis M. 15, 18, 20, 22, 25, jetzt 7,50, 9, 10, 12, 15, so lange Vorrath reicht; Ansehen geschätzt.

1. Stock, Schwalbacherstr. 30, 1. Stock.



Treppen-Leitern

von M. 3.50 an in starker, guter Qualität empfiehlt

Süd-Kaufhaus

Moritzstr. 15.

Dohheimerstr. 86

dreimal täglich prima

Vollmilch,

Vorm. ab 7 u. 10 Uhr,

Nachm. ab 6 Uhr.

Melkerei Schmitz,

vorn. C. Christmann.

Lagerplatz an verl. Friedrichstraße 14, 1.



Kameelhaar-Schlafdecken

Kameelhaar-Reisedecken

Kameelhaar-Untersenge

Kameelhaar-Herrenjacken

Kameelhaar-Herrenhosen

Kameelhaar-Damenhosen

Kameelhaar-Damenröcke

Kameelhaar-Herrenwesten

Kameelhaar-Brustwärmer

Kameelhaar-Rückenwärmer

Kameelhaar-Lungenschützer

Kameelhaar-Nierenschützer

Kameelhaar-Leibbinden

Kameelhaar-Kniewärmer

Kameelhaar-Bettische

Kameelhaar-Fusschlappen

Kameelhaar-Strickgarne

Kameelhaar-Strümpfe

Kameelhaar-Socken

2798

Joseph Poulet,

Wiesbaden.

== Gegründet 1842. ==

Wer baut

verlange gratis Katalog über
Baustützen, Zimmerböden,
Fenster, Hausbeschläge,
schmiedeeiserne Thore
Gitter etc. von

Zippmann & Furthmann & Co. (Dr. 149g)
Düsseldorf. F 111

Globin

ist das



beste und feinste
Schuhputzmittel

Überall erhältlich!

F 11

Brennholz

à Str. M. 1.20,

Anzündholz,

fein gespalten, à Str. M. 2.10,

frei ins Haus.

J. C. Kissling, Ravelstr. 5/7. Tel. 884.

H. Fischcolli!!

franco incl. Packung liefert gegen Nachnahme für reich. **Nur 4 1/2 Mk.**

2 Specksteine, 1 St. Seelachs,
1 St. Forellstör, 5 gr. Plunders,
5 gr. Schellf., 2 Rief. Lachshering,
1 d. Delard., 1 d. Anchovis,
1 d. Krabben, 1 d. App. Zild,
ferner f. 270 St. 1.4 ltr. od. 2.2 ltr. Hollmops,
Bism.-Hg., Bratbering.

Herm. Richardt, Seefemünde.

Total-Ausverkauf

wegen Geschäfts-Aufgabe Januar 1906

zu enorm billigen Preisen.

Hüte, Bänder, Spitzen, Modewaren.

D. Stein,

2794

3 Webergasse. Telefon 2450. Webergasse 3.

Kein Bett

sollten Sie kaufen, bevor Sie nicht die Bettenfabrik Mauergasse 8 besucht haben.

Einziges und größtes Special-Betten-Geschäft am Platze.

Streng reellste u. billigste Bezugsquelle f. Holzbetten, Eisenbetten, Kinderbetten, Matratzen, Sprungrahmen. Riesige Auswahl in allen Preislagen. Zu Matratzen und Sprungrahmen wird nur Ia Material verarbeitet.

Telephon 2922.

Lieferant vieler Anstalten und Hotels.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 17. Oktober, versteigere ich im Auftrag folgende mir übergebene Möbelstücke von 9½ Uhr und 3 Uhr anfangend:

Sopha, 2 Sessel in Nuss, Kameltisch, Sopha, 2 Sessel, 11 Sophas, Sopha, vier Stühle, 12 einz. Stühle, Tische, Pfeiler-Spiegel, 11 Spiegel, 1 großer Spiegel mit Goldrahmen, 2-tür. Kleiderschrank, 1-tür. Kleiderfach, 1-tür. Kommode in Mahag., Verticow, lack., Klavierstuhl, Schreibtisch, Standuhr, 2 antike Uhren, 10 Delgemälde, modernes Chaiselongue mit eleg. Bezug, Bett mit Hochhaarmatratze, Deckbett, Kissen, 10 compl. Betten, Ottomanen, Blüsch-decoration f. 2 Fenster, eiserner Waschtisch mit Zubehör, lack. Waschtisch, Kinderwagen, Destillationsapparat, Dekoration-Strawls, verstellbarer Reil, Kofferbüste, Nachttische, Küchenbretter, Granatbroche, Ohrringe, Ring, goldene Hemdenknöpfe, Herren- u. Frauenkleider, Brat, Liebersteiner, Bügelofen, Herd, Säulchen, Bügelständer für Holzschalen, Feuerzange, Badewanne, Bilder und Bücher, Schlafzimmers-Einrichtung in Eichen, bestehend aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtisch mit Spiegel, 2 Nachttische und Vieles mehr.

Die Versteigerung findet 3 Eleonorenstraße 3 statt.

Louis Wölfert,
Auctionator und Taxator.

Modewarenhaus
P. Peaucellier.
Grösstes Lager
in allen
Putz-Artikeln,
elegante
Modell-Hüte.



Stets zur
Auswahl
mehrere Tausend
Damen-Hüte,
hochfeine und
Mittel-Genre,
garniert und ungarniert.
Billigste Bezugsquelle
für Modistinnen.

P. Peaucellier.
24 Marktstrasse 24. 2549

Telephon 539.

Frachtfrei! Nachfrei! Postfrei!

400 Gethering,

f. Salzhering, Orig. M. Größe
10 Mt., 1/2 Maß 5 1/2 Mt., Post-
bofe, ca. 70 St., 2 1/2 Mt. franco
Herm. Rubardt, Gersthemünde.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

Irish & Müller.

Sargmagazine

Schulgasse 7, in unmittelbarer Nähe der Kirchgasse. Dokheimerstraße 82.

Telefon 2675.

Übernahme ganzer Beerdigungen. Billigste Preise. Leichentransporte von und nach allen Orten des In- und Auslandes.

Feuerbestattungen in allen Crematorien. Besorgung der ständesamtlichen Anmeldung und der nötigen Papiere kostenfrei.

Trauerdecoration.

Reiche Auswahl in Grabkränzen.

Compl. Ausstattungen.

Durch Ersparung der Ladenmiete

kaufen Sie Schwalbacherstraße 30, 1 Etage, Allee-Seite, Posten nur guter Herren- u. Knaben-Anzüge, einzelne Saccos, Hosen und Westen, einz. Hosen, Arbeiter-Hosen, Durschen-Hosen, Herren-Hosen, Gelegenheitskauf, nur Neuheiten, gute Qualitäten, in Mägen für Herren- u. Knaben-Anzüge, Hosen u. f. w., werden billig verkauft

Schwalbacherstraße 30, 1 Et., Allee-Seite. Allee-Seite.

Hotelrestaurant Buchmann

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Abend:

Gans m. Kastanien,
Hasen-Rücken,
Sauerbraten m. Klößen,
Schweinebraten m. Rothkraut,
Has im Topf m. Klößen.

Süßsen

Traubenmost

(eigenes Wachstum),

Prima holl. Austern

10 Stück Mk. 1.50,

Fr. Hummer,

sowie

sämtliche Delikatessen der Saison
empfiehlt

Loesch's Weinstuben.

Zum Römerberg.

Verkehrslokal der Hotel- u. Restaurant-Angestellten.

Täglich süßser Apfelmost.

Prima helles Lagerbier
(Schöfferhof Mainz).

Guter Mittagstisch von 60 Pf. an.
Kalte und warme Speisen.

Billige Logierzimmer.

Georg Rücker,

Römerberg 8. Römerberg 8.

J. f. Bratg, Gaferm, f. ger., a. Bld. 22-44 ausq.
Bratg, 55, Ent. 54-56, H. Bruff, m. all. Daun. 225,
verf. Def. G. Klappschweit, Gr. Friedrichsdorf, Ditz.

Gegen Erkältungen

Schwibbäder, auch als Vorbeugungs-
mittel, ärztlich allgemein empfohlen.

Dampfbäder, Heißluftbäder,
Elektr. Glühlichtbäder,

vollkommenes u. bestes Lichtbad in Wiesbaden
(absolut ungefährlichste Schwigprozedur).
Alle Arten von Bädern, Massagen etc.

„Adolfsbad“,
Herrngartenstraße 18, Ecke Adolfsallee 10 a.

Kartoffeln,

Brandenburger,
heute in prima Ware, der 1. Wagon, eingetroffen.

Carl Kirchner,
Rheingauerstraße 2, Telefon 2165,
früher Wellstr. 27.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Kontor: Langgasse 27

fertigt in kürzester Zeit in jeder ge-
wünschten Ausstattung alle

Trauer-Drucksachen.

Trauer-Meldungen in Brief- u. Karten-
form, Besuchs- u. Danksagungs-Karten
mit Trauerrand, Todes-Anzeigen als
Zeitungsbeilagen, Nachrufe und Grab-
reden, Aufdrucke auf Kranzschleifen.

Das Grabstein-Lager

von
Carl Roth
Architect,

Platterstrasse 23,
am Weg nach der Beausite,
umfasst ca. 200 Grabsteine
von 15 Mk. bis 3500 Mk.
Urnen für Feuerbestattung.

Familien-Nachrichten

Für die wohlthuernde
Theilnahme an dem
allzufrühen Hinscheiden
unseres unvergesslichen
Herrn

Ernst Gasteier

sagen herzlichen Dank.

Die trauernden
Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen
schweren Verlust, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir Allen auf
diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Gustav Hermes und Kinder.

Johanna Füll
Peter Overrath
Verlobte.

Wiesbaden.

Köln.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt von **Walther Seidel, Cigarren-Importeur**, hier, bei, auf welchen besonders aufmerksam gemacht wird.

Saalbau Friedrichshalle,

Mainzerlandstraße 2.

Halle der elektrischen Bahn.

Sonntag, den 15. Oktober:

Große Tanz-Musik.

Karl Eichhorn.

Restaurant

Zur Stadt Frankfurt,

Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag.

Großes Concert.

Anfang 5 Uhr. — Entree frei!

Es ladet freundlichst ein

Jean Dietz.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Heinrich Lustig.

24 Herderstraße 24.

Germania-Restaurant,

Saal — Neubau,

25 Seitenstr. 25,

Jeden Sonntag ab 4 Uhr:

Frei-Concert.

7. Germania-Vier, hell u. dunkel.
Bringe gleichzeitig meine reine Reine, prima Speierling-Äpfelwein, sowie eine vorzügliche Küche in gef. Erinnerung. — Es ladet freundlichst ein

Ph. Bender Wwe.

Ein vorzüglicher

Oppenheimer Traubenmost

kommt heute zum Ausverkauf.

Hotel-Restaurant

Zum goldenen Roß, Goldgasse 7.

Pfälzer Jakob,

Weinwirtschaft.

Bringe heute einen vorzüglichen

Traubenmost zum Ausverkauf.

Jakob Reichert, Niedstr. 28, a. d. Waldstr.

Wendstr. 41. Turnhalle, Wendstr. 41.

Obenheimer Traubenmost

empfehlen Gebr. Harbach.

Neu Frischer Traubenmost Neu

glanzvoll, ohne jeden Trub, deshalb gut bedammlich,

offen in Flaschen und Gebinden, von 60 bezw.

70 Pf. an per Flasche und Liter.

Der von uns behandelte Most hält sich in

Flaschen unbedenklich Zeit, sogar in Flaschen bleibt

derselbe 3-4 Wochen lang ohne feinerweise zu

werden, deshalb sehr vorteilhaft für die Herren

Restaurateure, welche ihren Gästen ein vorzügliches

Glas klaren Weinmost vorsetzen wollen, da keinen

Verlust an Trub.

Rheinische Weinkellerei

(Spezialität alkoholfreie Weine)

von Gebr. Wagner, Sonnenberg-Wiesbaden.

Gartenstraße 4a. Telefon 3111.

Restauration A. Petry,

Marktstraße 8, Ecke Mauerstraße.

Heute Abend von 6 Uhr ab

(auch außer dem Hause):

Has im Topf

mit Kartoffelklößen,

Sasendratzen,

Saus mit Hasen, Hasen,

Schenschwanzragout,

außerdem stets reichhaltige Speisenkarte.

Hüper Traubenmost, prima Apfelwein.

Butter

hochfeine, garant. reine Molkerei-Süßrahm-

Tafelbutter, 9 Pfd. Reingewicht Mk. 11.50 post-

frei Nachnahme. Auch von 27 Pfd. ab per

Bahn zu Tagespreis vers. **Oberschwäbische**

Zentralmolkerei, Biberach a. N. 10

(Württemberg). (Stg. 1617) F 133

Der neue

Tagblatt-Fahrplan

Winter-Ausgabe
■ 1905/06 ■

Ist erschienen und an den Tagblatt-Schaltern für 20 Pfennig käuflich.

Rubbuter Mt. 7.—, Sonnt.
Mt. 4.—, je 10 Pf.—, F 76
5 Pfd. Butter, 5 Wd. Sonnt. Mt. 5.—, F 76
1. och. 52 Kluse, via Schlef.

Feinste Winter-Tafelbirnen
zu Teilpreisen der Delikatessgeschäfte. Preisliste
frei. Proben in der Gärtnereiwohnung. Von
10 Pfd. an frei ins Haus. 5000 Spalterbäume.
Obstgut Pomona b. Eigenheim.

Gute Thüringer

Gierkartoffeln

und

Ia Daber'sche

treffen ebenfalls mehrere Waggonsladungen ein

C. F. W. Schwanke Nachf.

43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Bevor Sie Ihre

Winter-Kartoffeln

einkaufen, verlangen Sie, bitte, die

Gert-Kreisliste über sämtliche

empfehlenswerten Winterorten bei

Perd. A. L. x. 1. Michelsberg 9. Tel. 652.

Industrie.

hochgeliebte beste Speisefartoffel,

per Centner 3.60 Mk. frei Haus.

Obstgut Geisberg.

Verkäufe

Der Vereinfachung des geschäftlichen

Verkehrs bitten wir unsere geehrten

Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik

uns zu überweisenden Anzeigen bei

Aufgabe gleich zu bezeichnen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Suchen Sie Käufer?

oder Theilhaber?

für Geschäfte aller Branchen, Fabriken,

Güter, Grundstücke, Pflanz, Pensionate,

Güter, Mühlen, Zigaretten, Brauereien,

Hotels, Gasthöfe etc. befristet rasch und ver-

schwiegen das Filial-Bureau von

Albert Müller.

Frankfurt a. M., Mainzer Landstr. 74, 1.

An 20 Plätzen des In- u. Auslandes ver-

treten! F 76

Sin kein Agent! Daher ohne Provision!

Strenge, reelles, deutsches Unternehmen!

Ohne Konkurrenz! Besuche und Rücksprache

kostenfrei!

Fremdenverkehr in ganz. Haus,

vorr. Lage, 11 e. ng. Zim., gegenwärtig

noch voll besetzt, für Mt. 6500 zu ver-

kaufen. Miethe billig.

O. Engel, Adolfsstraße 3.

Mechanische Werkstatt u. Schlosserei

für Spezialarbeiten ist sofort unter günstigen

Bedingungen zu verkaufen. Off. unter L. 202

an den Tagbl.-Verlag.

Erziehungs für junge Leute.

Gutg. Colonialwaaren-Geschäft umhändelndes sof.

zu verk. Off. u. N. 191 an den Tagbl.-Verl.

Colonialwaaren-Geschäft

in guter Lage Wiesbadens, Berth Mt. 3000.—,

umhändelndes sof. für Mt. 2000.— zu verkaufen.

Gef. Offerten unt. S. 202 an den Tagbl.-Verl.

Drogen- u. Colonialwaaren-Geschäft

sofort oder später sehr billig abzutreten. Offerten

unter J. N. 288 postlagernd Schützenstr. 11a.

Colonialwaaren-Geschäft

umhändelndes sofort billig zu verkaufen. Offert

unter E. 206 an den Tagbl.-Verlag.

Colonialwaaren-Geschäft

in guter Lage anderer Unternehmungen halber

billig zu verkaufen. Offerten unter S. 206 an

den Tagbl.-Verlag.

Butter- und Eier-Geschäft,

gutg., sofort billig zu verkaufen. Offerten unter

S. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Trosche mit No. sofort zu verk.

Adolfsstraße 6.

Zu verkaufen

zugesteter Esel,

einer des bekannten Dreigespanns. Näheres

beim Antischier im Hofe des Victoria-Hotels.

Ebenso ein bequemer Fahrstuhl, in und

außerhalb des Hauses, auch zum Selbstfahren zu

gebrauchen.

Bulldogge,

rein weiß, colosal wachsam und treu, aus Eng-

land importiert, 2 prachtvolle Fox-Terriers, sehr

scharf auf Ratten und Mäuse. Sämtliche Hunde

sind ferngeführt und werden sehr billig abgegeben.

Büttner's Central-Hundehandlung,

Mauritiusstraße 12.

Starker Jagd hund, schöner Begleit hund,

b. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Bv

Ing. Wolfschund, jung, guter Wächter, zu

verkaufen Diebstr. 7.

Junge Brieftauben

zu verkaufen Vierstädter Höhe, Grenzstraße 5.

Kanarienvogel u. Weibchen, gar. seifert,

auch zahme Vögel b. zu verk. Mährenberg,

Dogheimstraße 69, Part. r.

Kanarienvogel und Weibchen

(St. Seifert), gute Zuchttiere, zu verkaufen

Göbenstraße 13, Part. l.

Kanarienvogel

(Stamm Seifert).

Verkaufe die Nachzucht von m. inen Vögeln,

die auf der diesjährigen Ausstellung in Offenbach

u. Frankfurt mit ersten Preisen prämiert wurden.

Junge Hähne u. Weibchen zu annehmbaren Preisen.

J. u. W. L. Lang, Friedrichstr. 14, 2 l.

Kanarienvogel (Stamm Seifert) billig

zu verkaufen Diebstr. 8, 2.

Kanarienvogel, Stamm Seifert,

zu verkaufen.

Veit e. Vogelfutter-Gandl, Webergasse 54.

Wegen Trauer ein hochfeines seidenes Ge-

schäftsleid zu verkaufen Eleonorenstr. 9, 1 l.

Bei Jaquet für i. Mädchen, fast neu, zu

verkaufen Gneisenstr. 11, Laden

Ein nicht m. moderner, aber gut e. h. Abend-

Mantel zu 4 Mk., ein h. Cape zu 1 Mk., sechs

fast neue Kinderhemden für 4-jähr. Knaben,

Kopfstücken, fast neu, zu verkaufen Mäntelstr.

3, Vorderh. 3 links.

St. Winteralektor, gut erhalten, 12 Mk.

für mittl. Fig. zu verkaufen, Rugh-Vet. Kene

m. Sprung, 25 Mk., Deumundstr. 33, Weier.

Ein neuer Prädant, nach Maß gemacht, mit

mittl. Figur, billig zu vk. Westendstraße 23, 3 r.

Ein noch neuer Ueberzieher für mittlere

Figur zu verkaufen. Näh. A. einstraße 54, 3. Et.

Radfahrer-Anzug, neu, Größe 60.

f. stark Herrn billig zu verk. Vertramstr. 4, 3 l.

Herren-Herbst-anzug, sehr billig zu verkaufen

Drei eidenstr. 6, 3 links.

Ein neuer Herren Winteranzug, Kapellenstr. 42

Für Einjährige: Gut erh. grauer Mantel

billig abzugeben Drantenstraße 16, Part.

Granter Militärarmut (Artillerie) billig

zu verkaufen Kirchstr. 60, 2.

Elegantes Pelz-Jackett billig zu

verkaufen Gneisenstr. 9, 3. 9-11.

zu verk. schw. Sammet-Gabe, schw. Tuch,

br. pl. Paletot, Ward.-Muff und Boa

Herri-gartenstraße 2, 3 l., vor 11 und 2-3.

Fast neues Wassertrenn

zum Preise von 15 Mk., Anschaffungspr. 28 Mk.,

zu verkaufen Wilmshofstr. 44, Part. rechts.

Alterthümer, frisch angekommen, billig

zu haben bei

Frau Wagner, Grabenstr. 32.

Neues Briefmarken-Album zu verkaufen.

Näh. im Tagbl.-Verlag. Bx

Pianinos,

neue und gebrauchte, erstklass. Firmen, in großer

Auswahl zu billigen Preisen.

F. Kö. ig. Bismardring 4, Part.

Schönes krenzfaltiges Pianino

aus renom. Fabrik, einige Wochen gespielt

moderner Styl, ist mit Garantieschein billig ab-

zugeben. Schriftl. Anfragen unter A. 264 an

den Tagbl.-Verlag.

Große Paul wie neu hergerichtet

Pianinos

von ersten Fabrikanten (Kaps, Duplex, Müthner,

Schwechten u. A.) sehr preiswürdig abgegeben.

Heinrich Wolf, Wilmshofstr. 12

Pianino, vo. zähl. im Ton, ich

zu verkaufen. Kö. ig. Bismardring 4, Part.

Pianino m. pracht. Ton, sowie 2-4-6-8.

berf. August 11-1 u. 4-6 H. Grödenstr. 3, 2.

Flügel sehr billig zu verkaufen

wonach. Ansehen Adlerstraße 33, Part.

gebrauchtes Cello für Anfänger sehr billig

zugeben Schiersteinerstraße 1, 2 links.

Schreibmaschine, erstklassiges System, ganz

neu, preiswerter, auch auf Teilzahlungen abzug

H. F. eie er, Lüneburg 1 a.

Bräutleute

kaufen ihre

Möbel und Betten

am billigsten und besten nur im

Gasthaus (Geschäftshaus) in verkehrreichster Straße Wiesbadens zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Verl.

Schöne Villa in Wiesbaden ist zu verkaufen. Anfragen bitte zu richten unter **J. 209** an den Tagbl.-Verlag hier.

Verkaufe mein Haus 12,000 Mk. unter Tage, nehme Bäder in Zahlung. Offerten unter **J. 207** an den Tagbl.-Verlag. Agenten zwecklos.

Baden-Baden.
Villa,
neu, modern,
nur **24,000 Mark.**
6 Zimmer, Bäder, schöner Garten, Terrasse etc. e.c. Herrl. Lage am Wald. Durch Eigent. **Eduard Rösch,** Baden-Baden.

In gr. Stadt a. M.
ein altrenommiertes Restaurant mit 10 hoch. ausm. Fremdenz. Umsatz 24,855.25 Mk. an Wein, 17,174.50 Mk. an Essen, 2765.25 Mk. an Logis außer sonst. Nebeneinnahme, gr. Kelleret. wegen hoh. Alter einer Wwe. für 130,000 Mk. mit 15-20,000 Mk. anz. zu verk. d. **P. Gombert, Viehbach a. M., Kaiserpl. 14.**

M. Fabrik
in Oesterreich, nahe Wien,
fast ohne Konkurrenz und infolge der zukünftigen Zollverhältnisse wird selbst ein enormer Nutzen arbeiten, ist sofort Verhältnisse halber zu verkaufen. Besondere Kenntnisse nicht erforderlich. **Nötiges Kapital ca. 120,000 Mk.** Inventar billigt berechnet. Die Fabrik arbeitet fortwährend für feste Rechnung. Selbstbesitzer wollen gef. Off. u. Chiffre **P. 204** a. d. Tagbl.-Verl. niederlegen

Sichere Existenz!
Bester Restaurant mit Haus im südlichen Stadtteil, mit schönem Umsatz, Anzahl. 10-15,000 Mk. zu verk. Offerten unter **P. 1000** postlagernd Schützenhofstr.

Hotel-Restaurant sehr gut gehend, billig zu verkaufen. Offerten u. **V. 180** an den Tagbl.-Verlag.

Ein feines gutgehendes Hotel-Restaurant in einer sehr beleb. Universitäts- u. Garnisons-Stadt ist z. verk. ob. auf ein hiesig. Etageh. z. verkaufen d. **J. & C. Firmenich,** Hellmuthstr. 53.

Gasthaus im Zentrum der Stadt, 600 hl Bier, mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten erb. unter **W. M. 600** postlagernd.

Großes Baugrundstück
untere Dogheimstraße 23, mit Baugenehmigung nach alter Bauordnung, ca. 69 Meter tief, 19 1/2 Meter breit, w. andern. Untern. unter Selbstkosten zu verk. Näh. beim Besitzer Karlstraße 39, Part. I.

Villenbaupläne
jeder Größe an der Leisingstraße mit genehmigten Bauplänen nach der alten Bauordnung zu verkaufen. Vorzügliche Lage. Schlichterstraße 10.

Bauplätze
am Ring zu verkaufen. Schierkestr. 13.

Julius Allstadt, 200 R. Baugelände a. d. Mainzer Landstr., zwischen Electricitäts- u. Gemarkungs-grenze, 130 Meter Straßenfront, Baugelände 4. für Gruppenwohnhäuser und Gewerbebetrieb jeder Art, sofort bebau-bar, ist von dem auswärtigen Eigentümer billig abzugeben. Näh. Schierkestr. 10.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus
im Westend zu kaufen gesucht. Offerten unter **S. 180** an den Tagbl.-Verlag.

Haus zu kaufen gesucht
mit Hinterbau, Gef. Offerten mit Preisangabe, unter **C. 203** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Wirtschaft
oder wo sich eine einrichtet, mit 10,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Hypothekenfreies Object,
ca. 250,000 Mk.,
gegen garantierte Wertpapiere zu kaufen gesucht. Offerten an den Verf. erbitten unter **E. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Im Parkweg
Haus zu mieten oder kaufen gesucht. **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Villa-Kaufgeisch.
8 Zimmer u. Aub. Centralb., electr. Licht, Garten. Größe des Platzes und Preis. Offerten unter **V. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Villa
zum Alleinbewohnen gegen Auszahlung zu kaufen gesucht. Angebots haben Vorrang. Wen. Off. nimmt entgegen **B. Baer, Friedrichstr. 19.**

Wohnhaus
mit 2-3-Zimmer-Wohn. u. ev. Laden, sowie Hinterhaus zu kaufen gesucht. Agent verbeten. Offerten unter **V. 205** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufe Haus
mit etwas Garten ohne Agent. Genaue Off. unter **G. 204** an den Tagbl.-Verlag.

Größerer Bauplatz an der Mainzer Landstraße, gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe u. **M. H. 52** postlagernd.

Grundstücke zu kaufen gesucht. **H. Reifner,** Seerobenstr. 27.

Suche Meder hier, Viehbach, Viernadt, Dogheim, Sonnenberg sofort ohne Agent zu kaufen. Offerten sofort unter **Z. 208** an den Tagbl.-Verlag.

Geldverleiher

Capitalien zu verleihen.

Januar-Termin
oder früher offeriere:
Hypotheken = Capital
60% der Restkosten-Tage 4 1/2%,
60% der feldg. Tage 4%,
Baugelder 5%.

Das Capital wird ohne jede Clausel gegeben.

Ich befehle Renten-Häuser, Hotels, Villen in Wiesbaden, Viehbach und im ganzen Rheingau.

Sprechstunden 8-9 u. 6-8 Uhr.

Auf Wunsch persönlicher Besuch jederzeit.

D. Aberle senior,
Kaiser-Friedrich-Ring 33.
Bankvertreter!
Agenten erhalten Provision.

Hypothekengelder
in jed. Höhe, 60% d. Tage, sowie einige größere und kleinere Posten für 2. Stelle, sind stets zu billigstem Zinsfuß bei reellster Bedienung z. b. durch **B. Baer, Friedrichstr. 19.**

J. Kranth, Bankvertreter,
empfiehlt sich zur Beschaffung ersth. Hypoth. Beleihung nach Architekten-Tage.
Büro: Dogheimstr. 31. Tel. 2037.
Sprechstund.: 11-12 u. Prima Referenzen.
5-7 R.

550,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4% in jed. Höhe auszuliehen. Off. u. **B. 204** a. d. Tagbl.-Verl.

Erstklassige Baut
belehnt hiesige Objecte mit 70% der Tage zur 1. Stelle. Näh. durch **Georg Glücklich, Taunusstr. 31.**

500,000 Mk. auf 1. Hypotheken
in Beträgen von 30,000 Mk. an bill. auszuliehen. Offerten erbitten u. **H. 203** an d. Tagbl.-Verl.

300,000 Mark sind an zweiter Stelle in kleine Beträge geteilt, in Wiesbaden auszuliehen. Off. unter **L. 203** an den Tagbl.-Verlag.

120,000 Mk. 4% Privat-Capital auszuliehen. **Elise Henninger, Moritzstr. 51.**

30-35,000 Mk. Privatkapital auf gute 2. Hypothek zum 1. Januar auszuliehen, auch geteilt in 2-3 Posten. Off. u. **„Dr. P. V. 220“** postlagernd Berliner Hof.

50,000 Mark
Privatkapital geteilt a. 2. Hypoth. zu 4 1/2% dir. ohne Vermittler per 1. Jan. auszuliehen. Off. u. **S. A. 100** postl. Berl. Hof.

30,000 Mk. per 1. Januar 06 zur 1. Stelle zu vergeben durch **E. Heerlein, Hyp.-Agentur, Strüggasse 60, 2.**

1. Hypothekenkapital
soll in Beträgen v. 20,000 bis 100,000 Mk. und höher per gleich oder später ausgeliehen werden. Offerten unter **S. 192** an den Tagbl.-Verlag erbitten.

15-20,000 Mk. sofort auszuliehen. **Heyer Sulzberger, Adolphstr. 6.**

15,000 Mk. 2. Hypothek direkt vom Geber; ev. wird Mietwohn. genommen. Off. u. **J. 132** Tagbl.-Verl.

14,000 Mk. sind sofort oder später auszuliehen. Off. unter **N. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Mr. 10,000 auf 2. Hypoth. auszul. **O. Engel, Adolphstr. 3.**

Wir haben auf gute 2. Stellen
zu vergeben: 8-10,000, 12,000, 16,000, 18,000, 20,000 Mk. per sofort und 15-18,000 und 20,000 per 1. Januar 1906. Ferner auf 1. Stelle 12,000 Mk. per sofort, 16,000 per 1. Jan. 1906, am liebsten gute Anlagen auf's Land. Näh. Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, Lützenstraße 19. F 438

Capitalien zu leihen gesucht.
1. Hypothek, 1/2 Tage, 100,000 Mk. nahe bei Wiesb. gef. Offerten unter **P. 199** an den Tagbl.-Verlag.

Die Geschäftsstelle des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: Lützenstraße 19. F 431

140-160,000 Mk. gegen prima pr. 1. Hypothek auf ein vorz. Geschäfts-Geh. im Mittelpunkt d. Stadt gesucht. Off. u. **„M. G. H. 270“** postl. Schützenhofstr.

30,000 Mk. erste Hypothek per 1. Januar auf Haus, Rheinstraße, gesucht. **35-40,000 Mk.** zweite Hypothek gesucht. Off. unter **O. 208** an den Tagbl.-Verlag.

Auf 1. Hypothek
werden 55 bis 60,000 Mk. per gleich oder 1. Januar zu leihen gesucht. Prima hies. Haus. Offerten bitte unter **H. 209** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Mt. 56,000 Restkapital — direkt n. b. Landbesitzer — mit 4 1/2% verzinsl., auf hies. hochfein. Object zu verkaufen — mit Nachsch. **O. Engel, Adolphstr. 3.**

50,000 Mk. 1. Hyp. auf rent. Haus der inneren Stadt a. 1. Jan. 1906 ob. früher v. Selbstleiber gesucht. Off. u. **V. 203** an den Tagbl.-Verl.

45-50,000 Mk. für prima erste Hypothek gesucht. **Rohrenfreie Vermittlung.** **Heyer Sulzberger, Adolphstr. 6.**

Vorzügliche Capitalanlagen.
45,000, 55,000, 60,000, 80,000, 110,000 Mk. 1. Hypoth. auf Januar, 10,000, 15,000, 20,000, 25,000, 30,000 2. Hyp. jezt ob. später gef. Zinsen nach Vereinb. Off. v. Selbstleiber. erb. u. **G. 200** Tagbl.-Verl.

35-40,000 Mk. 1. Hypothek, 4 1/2% bis 4 3/4%, gesucht. Offerten unter **L. 183** an den Tagbl.-Verlag.

30-35,000 Mk.
pr. 2. Hypothek (1/2 d. Tage) gesucht. Off. u. **M. 191** an den Tagbl.-Verlag erbitten.

28,000 Mk. 2. Hyp.
(innerhalb 70% d. Tage) per Jan. auf prima Haus gesucht v. Selbstleiber. Offerten unter **D. 203** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf 2. Hypothek,
prima hiesiges Haus, werden 26-28,000 Mk. für gleich oder 1. Januar. Offerten erbitten unter **J. 206** an den Tagbl.-Verlag.

24-25,000 Mk., 1. Hypoth., n. b. Wiesbaden, vom Selbstl. gesucht. Offerten unter **M. 208** an den Tagbl.-Verlag.

23-25,000 und 40,000 Mark,
1. Hypothek, 4 1/2-4 3/4%.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

20-25,000 Mark
auf 2. Hypothek zu 5% auf gutes Object per sofort oder später gesucht. Off. u. **G. 198** an den Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk. gegen prima 2. Hypothek
auf Geschäfts-Geh. im Zentrum der Stadt von vermög. Eigentümer gesucht. Off. u. **„W. H. 200“** postl. Schützenhofstr.

20,000 Mk. 2. Hypothek, 5% n. d. der Selbstl. Landbes., gesucht nahe bei Wiesb. Off. u. **G. 191** an den Tagbl.-Verl.

18,000-20,000 Mk.
gegen gute zweite Hypothek u. guten Zinsfuß gef. Off. erbitten mit **N. 24** postlag. Rheinstr.

Suche n. b. Wiesb. 16,000, 25,000, 50,000 u. 90,000 Mk. 1. Hypoth. zu 4 1/2-4 3/4% Zinsen.
Elise Henninger, Moritzstr. 51.

15-16,000 Mk., pr. Objekt, 4 1/2% gef. Off. u. **L. 208** a. d. Tagbl.-Verl.

12-15,000 Mk. Baugeld
sucht tüchtiger Geschäftsmann auf sofort und erbittet Offerten u. **F. 200** an den Tagbl.-Verl.

Gesucht 12- oder 15,000 Mk.
auf 2. Hypothek, hiesiges Haus in Wiesbaden. Offerten bitte unter **L. 209** an den Tagbl.-Verlag.

8-10,000 Mk. Baugeld zu hohem Zinsfuß gesucht. Off. u. **H. 203** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 8-10,000 Mk.
gegen gute Sicherheit von pünktlich. Zinszahler. Off. erb. u. **B. 206** an den Tagbl.-Verlag.

8-9000 Mk. 1. Hypothek sofort gesucht zu 4 1/2% bis 4 3/4%. Off. u. **R. 199** an d. Tagbl.-Verlag.

5-8000 Mk. 2. Hypothek sofort gesucht. Off. unter **H. 183** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. Nachhypothek auf ein Haus in bester Geschäftslage gesucht. Offerten unter **M. 204** an den Tagbl.-Verlag.

4-6000 Mk. 2. Hypoth., prima Objekt, gesucht. Offerten unter **H. 191** an den Tagbl.-Verlag.

Verschiedenes

Bücher Revisionen, Bilanzen, Steuer-Declarationen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitrag. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. Pfefferkorn, Philippsbergstr. 17/19, 3 r.**

Etwaige Forderungen
an den Nachsch. des am 8. d. M. verstorbenen Vorstandsmitglieds des Vorschuss-Vereins, Herrn **Ernst Gasteyer,** wolle man innerhalb 8 Tagen an den Testamentsvollstrecker, **A. Mollath, Wilsberg 14,** einreichen.

Zahn-Atelier
für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
Dentiste,
Zahnbofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6.
Münste Fröhe.

Gallensteine.
Näheres über deren gefahr- und schmerzlosen Abgang erteilt die Chemische Fabrik **Brann & Bechmann, Mannheim 63.** F 74

Dame, literar. und kaufm. geb., mittl. J., mit jüna. nicht. Hilfe, sucht Filiale seiner Br. zu übernehmen. Genügende Sicherheit vorhanden. Offerten unter **M. M. 50** postlagernd.

Von alleinich. vermög. Dame wird eine nachweisl. gutgehende Pension

zu übernehmen gesucht. Gef. Offerten m. näheren Angaben über Rentabilität zc. unter **V. 204** a. d. Tagbl.-Verl. erbitten.

Gautschi, Ehepaar i. zum Frühjahr gutgeh. Wein- oder Bierwirtschaft zu übernehmen. Offerten unter **M. N.** postlagernd Bismarckring.

Zur Übernahme einer neu zu eröffnenden Weinwirtschaft ein tücht. gew. Wirt gesucht.
J. Müller, Clarentalerstraße 8, 1.

Zur Übernahme eines Ladengeschäfts eine alleinführende Persönlichkeit (Mann od. Frau) mit einigen Mitteln sofort geucht. Offerten unter **A. 270** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhabschaft
Geschäfts- und Grundstücks-Verkäufe vermittelt
solid u. vorsehewig die Fa.
Fischer & Kuhnert, Leipzig 6.
Breslau, Hannover, München. F 107

Vornehme Dame sucht Teilhaberschaft an feiner Pension. Gef. Offerten unter **B. 202** an den Tagbl.-Verlag.

Vornehme Dame, die mit Sanatoriumsleitung vertraut ist und elegante Ausstattung besitzt, sucht Arzt oder Theilhaber behufs Übernahme eines Sanatoriums. Gef. Offerten unter **C. 202** an den Tagbl.-Verlag.

Sichere u. gut bezahlte Lebensstellung
finden Herren aller Stände, welche regelmäßig Landwirthe besuchen, durch den provisionsweisen Verkauf unserer langjährig sehr gut eingeführten, erfrischenden

Intertalks
und Desinfektionsmittel zc.
Auch als Nebenverdienst sehr passend! — Nur sehr thätige u. strebame Herren, welche gewillt sind, sich der Sache ganz energisch zu widmen, wollen sich melden.
(L. 2060g) F 129

F. Graichen & Co.,
Chemische Fabrik, Leipzig-Eutritzsch.

Wir suchen unter günstigen Bedingungen einige weitere Vertreter für Wiesbaden, Wadgeb. burger Lebens- u. Versicherungs-Gesellschaft, Sub-Direktion Wiesbaden, Moritzstr. 4.

Eine hiesige ältere Weinhandlung, gut eingeführt am Platz, sucht Vertretung geg. Prov. Offerten aus **H. W. 50** postlagernd.

Geld
gibt Selbstgeber reellen Renten, event. ohne Bürgen. Rentenweise Rückzahlung. Direktor **Kubernus, Berlin 17, Steinmetzstr. 50.** F 164

Privatdarlehen
sicherste und streng discreet, 1000 aufwärts, gegen Sicherheit, bezw. Bürgschaft, Schuldschein, Wechsel zc. Offiziere, Beamte bevorzugt. 3% halbjähr. Zinsen, Rentenrückzahlung, ohne Vorbehalt u. Rückporto durch **H. C. M. Rodig & Co.,** Berlin, Oranienburgerstr. 19, Telefon, Adith. B. Bankverehr. Vermögensverwaltungen, Vermittlung eigener Bankretirentenfächer zc.

Darlehen. Selbstgeber leistet reellen Renten bis 500.—
Gout. Beding. Rentenrückzahl. **Schlevoigt, Berlin 20, Rosenbalerstr. 11/12.** Viele Darl. sehr. Rückp. (R. N. 7726) F 184

Geld-Darlehen 100, zu 4, 5, 6 Proz., in jed. Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Police, Lebensversicherung, Hypothek, auch Renten-Abzahlung. **G. Lüthjens, Berlin W. 35, Rückporto.**

Geld- Darlehen gibt reellen Renten ohne unnötige Vorausbezahl. **Hohlmann, Berlin 50, Bragerstr. 21.** Rückp. F 17

Geld leiht, auch in klein. Beträgen, discret und schnell. Rentenrückzahlung. (E. R. 7814) F 164

Geld Seidenberg, Berlin S. W. 29, Jäger. Anst. 500 aufwärts. **Kienasch,**

Darlehen Berlin, Steinmetzstr. 25. Ohne Vorbehalt u. Rückporto. (E. R. 7753) F 164

Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck zu 4, 5, 6% sofort sucht, schreibe an **F 164 C. Wittenberg, Berlin O. Maackstr. 29.**

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes zu 4, 5, 6% gegen Schuldschein, auch in kleinen Renten rückzahlbar, effektiv prompt u. discret **Karl von Berez,** handelsgerichtl. protokol. Firma, Budapest, Jolefstr. 33. Retourmarke erwünscht.

Darlehen bis zu 500 Mk. gibt zu gleichem Zins. **Fricke, Bankgeschäft, Berlin S. W. 5.**

Geld sofort zu 3 1/2, 4 und 5% an jeden einzigen jeder Höhe auf Schuldschein, Wechsel, Lebensversicherung, Hypothek, auch Renten-Abzahl. Rückporto. **Fr. Völckel, Berlin, Altonaerstr. 5.**

20 Mk. Demjenigen, welcher ein sol. Darlehen von 500 Mk. auf 1 Jahr verleiht. Offerten unter **B. 210** an den Tagbl.-Verlag.

500 Mk. zu leihen gesucht gegen gute Zinsen und Sicherheit. Gef. Off. unter **D. 199** an den Tagbl.-Verlag.

Anständige Familie sucht ein Darlehen von 100 Mk. gegen monatl. Rückz. von 10 Mk. nebst Zinsen. Off. unter **P. 205** a. d. Tagbl.-Verlag.

Welcher Herr oder Dame wäre geneigt, zur Gründung einer eigenen Zeitung 1000 Mk. zu leihen? Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter **N. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Wer leihst jemand 10 Mk. Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter **N. 100** postlagernd Bismarckring.

Welch' edles Menschenherz w. einer arm. led. Invaliden-Witwe, w. d. ich. Schicksalschläge zurückgel., z. Best. ihres Geld. hülfr. z. Seite steh. v. d. im Tagbl.-Verl. Co

Zwei Viertel Abonnements C, Parquet, 9. Reihe, Königl. Theater, für die Zeit von Ende Oktober bis Anfang Dezember abgegeben. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Königl. Theater. Abonnement D, Loge z. 2. Pl., für ganze oder halbe Saison sofort abzugeben Kapellenstraße 45.

Theater-Abonnement. Ein Viertel B, 2. Rang, Mitte, 1. Reihe, abzugeben Kaiser-Friedrich-Platz 5, Parterre rechts.

Ein Viertel-Abonnement B. Parterre, 1. Reihe, abgegeben. Näb. im Tagbl.-Verlag By

Ein Viertel Theater-Abonnement 2. Rang, B, gefast Adelheidsstraße 72, 2

Gesucht zwei Viertel 1. Parquet, möglichst Abonnement A, Adelheidsstraße 62, 1.

Serie C. Ein Viertel 2. oder 3. Rang gesucht. Offerten unter **N. 208** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Viertel-Abonnement B. Parterre, 1. Reihe, abgegeben. Näb. im Tagbl.-Verlag By

Turnhalle, Wellstr. 41. Neu renovierte Segelbahn u. Vereinsfächchen noch einige Abende frei. Gebr. Harbach.

An american Gentleman wanted as fifth hand in a small sociable game of P. Inquire Tagblatt unter **T. 208**.

Hanseatische Schreibstube, Kirchgasse 30, 2.

Vervielfält. v. Briefen, Karten, Theatertickets, Reclamen pp. in Hand- und Maschinenschrift Übersetzungen in sämtl. Sprachen. Anfert. v. Einlagen, Heften, etc. Sauber, schnell, billig.

Bücher-Revisor Wilh. Mahrenholz, Frankfurt a. M., Brönnertstr. 21.

Erfolgreiche Vermittlung von außergerichtl. Bergleichen auf realer Basis. Bücher- u. Kassens Revisionen, Inventuren, Jahresabzähl., Teilhaber-Verträge, Gutachten zc. Langjährige Erfahrung, beste Referenzen.

Einrichten und Beitragen von Geschäftsbüchern übernimmt erf. Buchhalter. Off. u. **O. 138** an den Tagbl.-Verlag.

Beugnis-Abzählungen in Maschinenschrift, sauber, schnell, billig. Hanseatische Schreibstube, Kirchgasse 30, 2.

Elektrische Klingelanlagen, sowie Reparatur, werden prompt a. b. ausgeführt. **Lecht.** Hermannstr. 9, 3.

Bugjalousieen, Rollläden werden gut und billig repariert von **Fr. H. Ker.** Friedrichstraße 44.

20 Jahre bei Maraner. **Die Läden u. Anstreicherarbeiten** w. b. u. gut ausgef. **Jos. Pareski.** Rettelbeckstr. 4.

Th. Hofmann, Tapezierer, Balkenstraße 10, empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusage prompter u. reeller Bedienung. Hotelbesitzer Vorzug.

Alfred v. Polstermöb. u. Betten, Ward. ausf., im. tap. billigst. Naumburgerstr. 6, Part.

Keylgenstaedt's Druckluft-Teppich-Reinigungswerk

Wiesbaden, Obere Dotzheimerstr. rechts. Telefon 2939.

Teppich-Wäscherei. Perser- u. Smyrna-Knüpferei.

Motien- u. d. Holzwerk-Vernichtung. Bettfedern-Reinigung.

— Desinfektion. — Aufbewahrung von Teppichen und Möbeln.

Damen Schneider Konrad Meyer wohnt jetzt

Sellmundstraße 44, I, und empfiehlt sich in der Anfertigung von Mänteln, Jacken und Jackenkleidern, auch werden getragen billig modernisiert.

Damen Schneiderin in a. Geschäften tätig gewesen, sucht Kunden in und außer dem Hause. Offerten unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Anfrage per Postkarte. **Fr. W. 100.** bei **Dauer & Bornemann**, a. d. Sandgrube.

Perf. Schneiderin empf. sich z. Anf. von einf. u. eleg. Damen- und Kinderkl. zu bill. Pr. Näh. **Waldenstraße 4, 1 rechts.**

Perfekte Schneiderin nimmt Arbeit in und außer dem Hause an. **Poststraße 18, 2 St. rechts.**

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Moritzstraße 28, Stb. 2.**

Kleidermacherin w. **W. 100.** **Nömerberg 14, 2.** **Costume, Mäntel u. Kinderkleider** werden in u. außer d. Hause angef. **Bismarckring 36, S. 1 r.**

Junge Frau empfiehlt sich im Ausbessern und Umändern von Kleidern. **Wannergasse 8, 3 r.**

Wäscheputzerin sucht nach Kunden im Wäsche ausbessern. **Nöb. Drantenstraße 23, Part. u. Poststraße 6, im Boden.**

Wäscheputzerin empfiehlt sich zum Anfertigen u. Ausb. in u. außer d. Hause. **Selenenstr. 15, 2.** **Perf. Wäscheputzerin** empf. sich **Poststraße 18, 2.**

Frau M. Schweissguth, Damen-Schneiderin, Gneisenaustraße 8, H. 2.

Anfertigung und Modernisierung von Damen- u. Kinder-Garderoben, Schneiderkleidern, Mänteln, Jackets.

Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. **Altenstraße 56, 3.**

Damen- u. Kinderhüte w. die u. bill. garn. attr., einf. u. modern. **Drantenstr. 37, S. 1 r.**

Puhaarbeiten werden schön u. schnell billigt angefertigt **Nömerthor 2, 3.**

Hüte werden schön und billig aufgearbeitet in und außer dem Hause. **Sellmundstr. 35, Stb. 1.**

Herrenkleider werden gewaschen, gereinigt u. ausgearbeitet bei bill. **Veredl. Moritzstr. 24, Stb. 3.**

Handschuhe werden schön und billig gewaschen und gefärbt bei **G. Cappin,** **Nömerberg 2, Handschuhgeschäft.**

Straußfedern werden b. gewaschen und gefärbt **Waldenstraße 17, Schulhaus.**

Lehrstraße 2 Bettfedern-Reinigung durch Dampf bei **P. 1. 1818 r.**

Gardinen-Spannerei. Frau **Stäger,** **Drantenstraße 15.**

14 Friedrichstraße 14. Empf. meine Wäsche u. Reinigerei. **Freundstraße 12 St.**

Wäsche w. ang. n. z. Bügeln. **Waldenstr. 31, 2.**

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird gut u. bill. besorgt b. **Fr. Schneider.** **Oberer Drantenstr. (eig. Wäsche).**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen. **Waldenstr. 31, 2. St.**

Wäscheputzerin empf. sich für Abonnement und Einzelstücke. **Waldenstr. 10, Stb. 2 St.**

Preisliste nimmt noch einige Damen an. Näh. **Moritzstraße 29, Gartenhaus 2 St. rechts.**

Chiromantin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Phrenologin **Selenenstr. 9, 2 St. rechts.**

Discr. Rath l. vornehme Damen in all. Frauen-Angelegenheiten. Offerten u. **P. 185** an den Tagbl.-Verl.

Damen finden freundl. Aufnahme bei **Frau Charissie, Hebamme, Gräb.**

M. Kind in Pflege zu geben. Monatlich 20 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Kind best. Herkunft, auch distr., erhält gute Pflege und Erziehung b. i. häßl. Beamtenwitwe. Offerten unter **A. 266** an den Tagbl.-Verlag.

Junges sehr temperamentsvolles freilebendes Ehepaar, gebildet, gut situiert, musikalisch, sucht in einem freundschaftlichen Anstalt auf gleichem Fuß, um Winterabende durch gemütlichen, zwanglosen Verkehr, Theaterbesuch u. l. w. auszufüllen. Offerten unter **F. 9337** an **Hausenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. Main.** **F 76**

J. geb. Mädchen (Stube) sucht freundschaftl. Verkehr mit gleichem jg. Mädchen. Offerten erb. unter **O. 8.** postlagernd Schützenhofstraße.

Eheschließung in England. **Thobald's** Reisebureau, 58 Gloucesterstr., London SW. **(E H 8325) F 164**

Margarete Bornstein, Bureau für (Reg. 3849) **F 131**

Heiratsvermittlung. Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heiratspartien jeden Standes vermittelt reell und discret **Frau Wehner, Nömerberg 29.**

Heirat wünscht gebildete Witwe, 40er Jahre, gut. Charakt., vermög., mit höh. Beamten oder Privatier. Offerten unter **C. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Witwe, 40 J., mit gr. Kind, eig. Haus und Geschäft w. Heirat m. tücht. Mädchen mit etwas Vermögen. Offerten unter **K. 196** an den Tagbl.-Verlag. Anonym verbeten.

Architekt, Mitte 20, statl. Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft e. netten j. Dame aus guter Familie zu. Heirat. Vermögen erwünscht. Nur ernstgem. Off. mit Bild u. **W. 11. 500** hauptpostlagernd.

Heirat. Für m. Freund, 28 J., alt, hübsche Erscheinung, ideal veranlagt, aber tüchtiger Geschäftsmann, Mitinhaber eines gut bekannten hiesig. Geschäfts, sucht lebensfähige und gleich veranlagte Lebensgefährtin. Größeres Vermögen erwünscht. Nur durchaus ernsthafte Briefe unter **W. 209** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Selbst. Handw., Witw., 30 J., m. H. Verm., m. zweis. Heirat m. einf. Mädchen besetzt z. w. Off. u. **M. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Adolf Wehner, 24 J., blond, Verm. 1500 Mk., wünscht sich mit charakt. gef. Her. bald zu verheir. Verm. Nebenb. Briefe an „Fides“, Berlin 18. **(E. B. 7798) F 164**

Junges Mädchen Mitte zwanziger, hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines Herrn zweis. Heirat. Offerten bis zum 18. d. Mts. u. **O. 209** a. d. Tagbl.-Verl. erb.

Ein ehrbares braves Mädchen, welches geneigt wäre, einen älteren braven Mann zu heiraten, wird gebeten, ihre Adresse an **Gärtner Krich,** **Drantenstraße 8,** einzusenden.

J. Mädchen, hier fremd, möchte mit einem gebildeten Herrn zweis. Heirat in Verkehr treten. Offerten bis zum 20. d. M. sind unter **P. 209** an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Herr in d. Dreißigern, evangel., Akademiker, 10-1200 Mark Jahresverdienst, wünscht behufs baldiger Heirat gebildete vermögende Dame kennen zu lernen. Dieselbe muß heidnisch und häuslich sein und von sehr gutem Charakter. Off. unter **F. 208** an den Tagbl.-Verlag.

Was Mädchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr! — So pflegt man sprichwörtlich zu sagen — Doch kann ich versichern: Das stimmt nicht, auf Ehr! Denn ich hab' in älteren Tagen Das Tanzen, das niemals ich lübe, capirt, Bin jezo beinahe darin Meister — Und wer hat an mir dieß Kunststück vollführt? Ein Tanzlehrer ist es: **Diehl** heißt er!

Mietthafische Pension über dazu passende Villa für Anfang nächsten Jahres zu mieten oder zu kaufen gesucht. Off. unter **C. 204** an den Tagbl.-Verlag.

Altes, nachweisbar rentables waren-Geschäft in beher. Lage, vorerst zu mieten, wäre zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Bier- und Weinwirtschaft zu mieten gesucht. **Füringer, Frankfurt a. M., Gutfeldstr. 156.**

Ein kleines Häuschen oder 2 Zim.-Wohn. in einem solchen auf 1. Januar oder 1. April zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. **Bo**

Kindloses Ehepaar sucht 5-Zimmer-Wohnung in guter Anlage per 1. Januar. Offerten mit Preisangabe unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

4- bis 5-Zimmer-Wohnung, für Wäscherei geeignet, per 1. April zu mieten gesucht. Offerten unter **E. 206** an den Tagbl.-Verlag.

Suche eine 3-Zimmer-Wohnung mit kleiner Vertikale in der Nähe der Rheinstraße auf 1. März 1906. Angebote nebst Preisangabe unter **F. 206** an den Tagbl.-Verl.

Wit. Dame sucht 1 gr. od. 2 kl. m. Zimmer, sonnig, ruhig, warm, mit Glast. im Anstalt, am liebsten bei eins. Dame oder H. Familie. Offerten unter **L. 206** an den Tagbl.-Verlag.

Suche für die Wintermonate eine möblierte moderne Wohnung in der Nähe des Thierparks, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Bad und Zubehör mit Mittags- oder eventuell vollen Verköstigung. Off. unter **D. 208** an den Tagbl.-Verl. **3760**

Wegen Aufgabe der Etage sucht allein-stehender Herr in modernem Privathaus 2 unmöblierte elegante Zimmer mit Frühstück und Bedienung, Sonnenberger, Taunus-Elisabethenstraße u. Nerothal bevorzugt. Off. erbeten unter **N. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. alt. Mädchen (Invalide) nicht all. hoch, unmöbl. Zimmer für 8 Mk. m. Jahnstraße 5, Hinterhaus II. Etod. **N. 21.**

Beamter sucht ab 1. November gemütliches Heim für dauernd. Offerten mit Preisangabe unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer im Zentrum für 1. Nov. gesucht. Offerten unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Suche einf., gut möbl. Zimmer, a. l. b. alt. Beuten. Offerten unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht, möglichst mit Klavier. Preis ca. 25 Mk. Offerten unter **E. 209** an Tagblatt-Verlag.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang sucht gebildeter Herr. Off. m. Preisang. unt. **T. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für die Wintermonate eine möblierte moderne Wohnung in der Nähe des Thierparks, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern, Bad und Zubehör mit Mittags- oder eventuell vollen Verköstigung. Off. unter **D. 208** an den Tagbl.-Verl. **3760**

Wegen Aufgabe der Etage sucht allein-stehender Herr in modernem Privathaus 2 unmöblierte elegante Zimmer mit Frühstück und Bedienung, Sonnenberger, Taunus-Elisabethenstraße u. Nerothal bevorzugt. Off. erbeten unter **N. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. alt. Mädchen (Invalide) nicht all. hoch, unmöbl. Zimmer für 8 Mk. m. Jahnstraße 5, Hinterhaus II. Etod. **N. 21.**

Beamter sucht ab 1. November gemütliches Heim für dauernd. Offerten mit Preisangabe unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer im Zentrum für 1. Nov. gesucht. Offerten unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Suche einf., gut möbl. Zimmer, a. l. b. alt. Beuten. Offerten unter **N. 209** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht, möglichst mit Klavier. Preis ca. 25 Mk. Offerten unter **E. 209** an Tagblatt-Verlag.

Möbl. Zimmer mit sep. Eingang sucht gebildeter Herr. Off. m. Preisang. unt. **T. 209** an den Tagbl.-Verlag.

sg. Dame, welche das Lehrerinnen-Seminar besucht, sucht gute Pension mit Familienanschluss in nur feiner Familie. Gef. Offerten mit genauer Preisangabe unter **A. Y. 112** an **Hausenstein & Vogler, Wiesbaden.** Klavier erwünscht.

Sofort einfaches, sauber möbliertes Zimmer im Dambach oder Nerothal, event. mit Aussicht dahin, für dauernd gesucht. Offerten mit Preisangabe (incl. Morgen-Kaffee) u. **N. 206** a. d. Tagbl.-Verlag.

Zur Einrichtung eines Laboratoriums werden 2-3 Zimmer in zentraler Lage gesucht. Angebote mit Preisangabe unter **K. 199** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Kleiner Weinkeller zum Lagern von Flaschenweinen zu mieten gesucht. Offerten unter **N. 202** an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen Eine Mühle, direkt an der Bahnstation gelegen, mit Wasser noch im Betriebe, ist Verhältnismäßig halber zu verpachten oder zu verkaufen, evtl. mit 12 Morgen gutem Land. Offerten unter **W. 192** an den Tagblatt-Verlag.

Unterricht Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblattes.

Ein Herr sucht akadem. gebild. Lehrer oder Malerin zur Ertheilung von Unterricht im **Zeichnen.** Gef. Adressen erbeten unter **V. 201** an den Tagbl.-Verlag.

Ja, Herr wünscht französl. Conversations-Stunden. Offerten mit Preis unter **D. 208** an den Tagbl.-Verlag erb.

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehranst., mit Arbeitsstunden z. Beaufsicht. d. Schulaufgaben! Ferienkurs! Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit etwa 10 J.!

Berl. erl. d. H. Unterr. l. allen Schül., auch f. Ausländer, hält Arbeitsstunden auch f. Nicht-pensionäre ab und bereitet erfolgreich auf alle Klassen, Schul- u. Militär-Examina vor, bei **Einf., Prim.- u. Abitur-Examen!**

Prof. Dr. Schaeffer und **Prof. Dr. J. Haefner.**

Fortbildungskurse f. Damen **Nicolastr. 27, 1.**

Eingetragene u. Privatstunden. Fächer: Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte, mod. fremde Sprachen u. A. — Enamata der Vorlesungs-Kurven während des Winters 1905/06: a) Ueber Richard Wagner und die nordische Mythologie, über moderne Lyrik u. A., geb. von Baroness **O. v. Mistrum.** b) Ueber die italienische Frührenaissance, geb. v. **Herrn Dr. W. d. Mistrum.** c) Ueber die führenden Großmächte Europas, ihre Entstehung u. ihre Entwicklung, besond. im 19. Jahrhundert, geb. v. **Herrn Dr. Verbach.** — Preis, d. die Vorleserinnen **1-11 Schaeffer** und **Prof. Dr. J. Haefner.**

Quienplatz 2, Hochp., Nachhilfe- und Arbeitsstunden, Vorbereitung auf Schul- und Militär-Examina nach praktischer, langjährig erprobter Methode. **Deutsch für Ausländer.** Einzel-Unterricht in und außer dem Hause. In Julein von vier Schülern je eine tägl. Stunde. Monat 12 Mk.

Näheres von 10-12 und 2-7 im Unterrichts-Institut **Quienplatz 2, Hochp.**

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht

in fremden Sprachen
durch Lehrer der betreffenden
Nation.

Privat- und Klassen-Unterricht für
Herren u. Damen bei Tage u. Abends,
auch im Hause der Schüler.

Von der ersten Stunde an hört u.
spricht der Schüler nur die zu erlernende
Sprache, sodass er schon nach wenigen
Stunden in der Lage ist, sich in der-
selben verständlich zu machen.

Eintritt jederzeit.
Prospecte u. Probelection. umsonst.

Junger Herr (Deutscher) sucht die Ge-
sellschaft einer Dame zwecks franzo-
s. Confection. Remunerations-Ansprüche. Off.
unter T. 208 an den Tagbl.-Verlag.

L. W. Schmidt, G. I. Wellstr. 6, 1.
Unterrichtet hier seit 1890.
Franz., Engl., Ital., Span., Portug.,
Russisch. Grammatik u. Handelscorresp.
Übersetzungen billigt. Deutsch für Ausländer.
Schönheitszeichnen, Stenographie, Buchführ., etc.
Einzelstunden Mk. 1, in Kursen billiger.

Mad. geb. Lehrer, Dr. phil., der auf eine
langjähr. erfolgreiche Lehrtätigkeit zurückblicken kann
u. über erstklassige Referenzen verfügt, erteilt zwei
tägl. Arbeits- u. Nachhilfsstunden f. 40 Mk. monatl.
Gef. Offerten u. W. 207 an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfte Lehrerin, 20 J. alt, im Ausl.,
unterr. Franz., Engl., Deutsch, Literat., Kunstgesch.,
Klavier St. 75 Pf. Rheinstraße 58, Stb. 1.

Privatstunden

erteilt gut empf. Lehrerin, lange im Ausland
gew. Schiersteinerstraße 5, Part. r.

**Engländerin erteilt Unterricht, Con-
versation Elisabethstraße 23, 3.**

Sprachlehrerin, diplom., erteilt Unterr.
u. Konz. in Franz., Engl., Deutsch, — Literat. u.
Kunstgeschichte, an Erwachsene u. Kinder.

Hr. Kunze, Taunusstr. 13, 3.
Französischen, italienischen Unterricht erteilt
junge Dame, Dogheimerstraße 46, 2 rechts.

Unterricht in der französischen Sprache erteilt
Französin billigt. Derderstraße 1, Part. rechts.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig,
erth. Unterricht in Convers. u. Gram. Dogheimer-
straße 86, P. L., von 11—1.

**Franz. Unterricht erteilt n. d. Anschauungs-
methode v. Rohmann und Schmidt**
Mlle. Trotter, Moritzstr. 16, 2 r.

Pariser erteilt gründl. Unterricht
u. Conv. Mäßige Preise.
Zu sprechen 6—7 Nachmittags.
Faure, Karlstraße 29, Stb. 2.

Parisiene Insultatrice. Donne leçons
de gram. et conversation. Taunusstrasse 31.

Leç. de franç. par une instit. paris. Prix
mod. Melle. Nermoud de Poliez, Karlstr. 5, II.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet
in ihrer Muttersprache
A. Vizzoli, Rheinstraße 38, 3 l.

Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,
Rheinstr. 38,
Ecke
Moritzstraße.

Unterrichts-Institut I. Rang.
für
Damen und Herren.

Prospekte kostenfrei.

Stenographisches Institut, Derderstraße
21, P.
Gründliche Ausbildung in Stenographie,
Maschinenreiben, Buchführung,
Korrespondenz, Sprachen usw.
Der Unterricht kann jederzeit begonnen werden.

Für Damen separate Räume.

Institut Meerganz
Dachheimstr. 21, Wiesbaden
Buchführung, Schönheitszeichnen,
Stenographie, Maschinenschriften,
sowie alle anderen Handelsfächer.
Prospekt kostenlos.

21, P., Dotzheimerstr. 21, P.

Dramatischen Unterricht erteilt
renommiertes Bühnenkünstler. Anm. 1/11 bis
1/12 Elisabethstraße 29, Part.

Theaterschule,

dramatischer Unterricht, vollständige Ausbildung
fürs Theater für Damen und Herren, von
Dogheimerstraße 20 nach Nicolassstraße 33, 2,
verlegt. Anmeldungen Nachmittags von 3 bis
6 Uhr.

Clara Krause,
Schauspielerin.

Mal-, Zeichnen- u. Modellier-Atelier

Bouffier, Friedrichstr. 30.

Das Wintersemester beginnt am 15. Oktober
u. erstreckt sich der Unterricht auf **Öl, Aquarell,
Pastell u. Naumannen.** Kopf, Figur, Thiere,
Landschaft u. Stillleben n. d. Natur. Zeichnen
in Bleistift, Kohle u. Kreide. Dabei wird be-
sonders auf **flottes Skizzieren** Bedacht genommen,
um bei dem späteren, im Freien stattfindenden
Zeichnen gründliche Vorbildung zu haben.

Modellieren für Damen. Porträts, Figur,
Kleinplastik, etc. — **Ausbildung von
Zeichenlehrerinnen.** — In den Mittwochs- und
Samstag-Nachmittagen findet Zeichnen und Malen
für Kinder besserer Stände statt.

H. Bouffier, Maler u. acad. Zeichenlehrer.

Marie Geismar,

staatl. geprüft.

Unterricht im Malen, Zeichnen, Lederschnitt,
Holzbrand etc. in und ausser dem Hause.
Herrngartenstrasse 13, II.

Mal- u. Zeichenunterricht

erteilt

Martha Hochbaum,

Kaiser-Friedrich-Ring 46,
Sprechzeit 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Walfurjus

2 bis 3 Teilnehmerinnen gef. Adelheidstr. 56, 3.

Unterricht in

Clavier- und Partiturspiel,

Theorie, Composition.

— **Partienstudium.** —

Carl Schuricht,

Alte Adolphshöhe.

Gründlichen Klavierunterricht

ertheilt eine Dame, die an erstklass. Lehr-
anstalten unterrichtet. Vorz. Ref. Refer.
Mässiges Honorar. Anmeldungen unter
G. 103 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Klavierunterricht

erth. gründl. u. best. leichtf. Methode
conf. geb. Musiklehrer (am Conf. thätig).
Honorar monatl. 3 Mk. (wöch. 2 Stb.).
Gef. Off. u. W. 190 a. d. Tagbl.-V. erb.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,
Adulal. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Klavierunterricht gef. l. Dame d. Lehrers.
Offerten unter Z. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Violin u. Klavier-Unterricht in gründl.
erth. Mt. 8 Mk. wöchentl. 3 St. Blücherstr. 7, P.

Äther-, Mandolin- u. Gitarre-Unterricht
erteilt **Otto Kilian,**
Blücherstr. 25.

Concertsänger Hermann Gausche,

Lehrer am Spangenberg'schen Conservatorium,
erteilt Privat-Unterricht in Solosäng. (Aus-
bildung für Oper u. Concert.) Individuelle Be-
handlung der Stimme nach naturgemäßen Gesetzen.
Anmeldungen bei Herrn **Heinrich Wolff,**
Hof-Musikalienhändler, ob. im Spangenberg-
schen Conservatorium.

Lehr-Institut für Damenschneiderei
von

Marie Wehrbein,

Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1 St.,
gegenüber dem Friedrichshof.

Gründl. Ausbildung im Wagnehmen,
Schneidmessen, Zeichnen, Zuschneiden u. prakt.
Arbeit. Die Schülerinnen fertigen ihre
eigenen Kostüme an, welche bei einiaer
Aufmerksamkeit tadelloß werden. Die
besten Erfolge können durch zahlreiche
Schülerinnen nachgewiesen werden. Gef.
Anmeldungen werden entgegengenommen
von 9—12 und 3—6.

Zuschneide-Kursus

f. Damengard., Schnitt, Grundr., incl. Pariser, Wiener
u. engl. Schnitt, Unter-Unterricht, f. m. Berechn.
u. Gef. sämtl. Journ., beg. a. 1. u. 15. j. Mrs.
bei Frau **Aug. Roth, Eifstr. 24, Bbb. 2, G.**

Zuschneide-Unterricht

mit od. ohne Näh-Kursus. Neue, angenehme und
schnell erlernbare Methode bei sicherstem Erfolg.
Sehr vortheilhafte Gelegenheit z. Selbstanfertigen
von Kleidern etc.

Frau J. Seitz, Damen-Conf.,
Mauritiusstr. 3, 2.

Academische Zuschneideschule
von **Hr. Joh. Stein,**

Luisenplatz 1a, 2. Stage.

Erste und älteste Fachschule am Plage
für die sämtl. Damen- u. Kindergard. Berliner,
Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche
Ausbild. f. Schneid. u. Direct. Aufnahme tägl.
Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet.
Taschen und Rockf. von 75 Pf. bis 1 Mk.
Büsten in Stoff und Lack billigt.

Robes u. Confection

wird in eblicher und elegantester Ausführung bei
mässigen Preisen angefertigt.

Langjährige Thätigkeit in ersten
Geschäften in Berlin, Frankfurt u.
Paris setzt mich in Stand, allen An-
sprüchen zu genügen.

Zuschneide-Unterricht

in monatlichen Kursen.

Maria Andres,

Moritzstr. 20, 2.

Mein Haupt-Tanzkursus findet Diens-
tags u. Freitags, Abends von 8¹/₂—10¹/₂ Uhr,
statt und zwar im

Parterre-Saale

Zur Stadt Frankfurt,

Webergasse 37.

Anmeldungen nehme daselbst, sowie in
meiner Wohnung, Oranienstr. 27, jeder Zeit
entgegen. **H. Schwab, Tanzlehrer.**

Schleif-Walzer in 2 Schritten

tanzt heute die feine Welt,

sofort zu begreifen, leicht und elegant, praktisch
und nicht ermüdend, besonders älteren Damen und
Herren sehr zu empfehlen. Gef. Anm. erbeten.

G. Diehl und Frau,

Bleichstraße 17, 1.

Meine Tanz- Kurse

beginnen

Mitte Oktober.

Bitte gef. um recht-
zeitige Anmeldungen.

Hochachtungsvoll

Fritz Heidecker,

Mauritiusstr. 10.

Beginn meines

Haupt-Tanz-Kursus

am Dienstag, den 17. Oktober,

Abends 8¹/₂ Uhr, im

Hotel Friedrichshof.

Privat-Tanz-Unterricht

in meiner Wohnung zu jeder Tageszeit für
einzelne und mehrere Personen.

Keine Musikspesen.

Gef. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl, Frau und Sohn,

Bleichstraße 17, 1.

Vornehmes Institut für Tanzunterricht.

Unsere Tanzstunden

(Gymnastiken-, Privat-, Sonder-
und Extra-Büchel)

beginnen Mitte Oktober im „Hotel West-
fälischer Hof“, Schützenhofstraße, und
„Hotel Vogel“, Rheinstraße.

Weitere Anmeldungen nehmen wir täg-
lich in unserer Wohnung Emserstraße 47, 1,
sowie auch Nibelungen 4 (Aden) entgegen.

Julius Bier u. Frau,

Lehrer und Lehrerin
für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Schleif-Walzer in 2 Schritten.

Diese Methode, wonach Herr **Diehl** Walzer
lernt, ist eine saubere und fein ausgebildete Übung
und ist sehr empfehlenswert. Ich tanze nach
nabe 1¹/₂ Jahrhund. einen schönen Schleif-Walzer
staunenswerth schnell und ohne Mühe.
Zur näheren Auskunft bin ich gerne bereit.

Fritz Thiel, Schwalbacherstraße 13, 2.

Meine diesjährigen

Haupt-, Extra- und Privat-Tanzkurse

beginnen Mitte Oktober.

Einzel- u. Privat-Unterricht
zu jeder Zeit.

Gef. Anmeldungen nehme in
meiner Wohnung **Hellmund-
strasse 4, 3, fdl.** entgegen.

Hochachtungsvoll

Anton Deller.

Gleichzeitig empfehle ich mich
zum Einstudieren von Kostüm- und
National-Tänzen bei Festlichkeiten
und Bällen.

Meine sämtl. Tanzstunden finden
im **Promenade-Hotel** statt.

An unserem

Tanz-Kursus

können sich noch einige junge Damen beteiligen.

Töchterpensionat

Geschwister Sobernheim,

Rüdesheimerstraße 5.

Meine

Tanz-Kurse

beginnen nächste Woche und finden
sämtlich im Privat-Unterrichtszimmer

Wellritzstrasse 20

statt. Gef. weitere Anmeldungen erbeten.

Adolf Donecker,

Lehrer der Tanzkunst,

Gustav-Adolfstrasse 6, Pt.

Beginn meines

Haupt-Tanz-Kursus

Mitte Oktober.

Erlernung sämtlicher Runds-
und Gesellschaftstänze.

Honorar 12 Mk., zahlbar in 3 Raten.

Specialität: Walzer.

Von Jedermann sofort zu begreifen.
Extrakt für Rhyth., Reiter, Reiter u. f. w.
zu jeder Zeit; da in meinen Tanzkursen das
Honorar in 3 Raten und die letzte Rate kurz
vor Schluss erhoben wird, sind meine Kurse für
tadellose Ausbildung sehr zu empfehlen.

Friedr. Völker, Tanzlehrer,

Gustav-Adolfstr. 3, Part. r.

Damen und Herren aus der Gesellschaft

ist Gelegenheit geboten, an einem

Privat-Tanz-Kursus

theilzunehmen.

Näheres bei Herrn

Fritz Heidecker,

Mauritiusstraße 10.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen
Verkehrs bitten wir unsere geehrten
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
uns zu überweisenden Anzeigen bei
Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren

schwarz-leidene Tasche. Inhalt Geldbörse und
Messinghülsen. Gegen Belohnung abzugeben
Rüdesheimerstraße 2, Parterre.

Ein alter Mantelknopf am Dienstag
Abend im Theater oder auf dem Nachhauseweg
nach Nerobergstr. 6, 1, verl. Wiederbr. gute Bel.
Silb. Damenuhr zwischen Luisenplatz
bis Friedrichstraße, Gef. verloren. Abzugeben geg.
Belohnung Kirchstraße 17, 1 Trepp.

Silberne Gutedel verloren. Gegen
Bel. abzug. Taunusstr. 37, 1

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 15. Oktober 1905.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Wiener Café, Ecke Webergasse u. Häfnergasse.
Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger
Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Emil Pradignat in Saujon.
(I. und II. Preis ex aequo.)

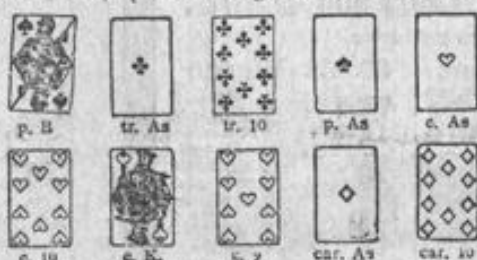


Matt in 3 Zügen.

Skat-Aufgabe.

Abkürzungen: tr=Treff (Eichel), p=Pik (Grün), c=Coeur (Rot), car=Carreau (Schellen), A=As (Daus), K=König, D=Dame (Ober), B=Bube (Wenzel).

B (Mittelhand) spielt auf folgende Karten Grand:



Die Karten sitzen für B so ungünstig, daß er mit Einschluß der drei Punkte im Skat nur auf 25 Punkte kommt. A hat in seinen Karten 21 Punkte und u. A. zwei leere Coeur. — Wie sind die Karten verteilt? Wie ist der Gang des Spiels? A. St.

Auflösung der Domino-Aufgabe in No. 471.
Im Rest lagen: 6-3, 6-0, 4-2, 2-2. C behielt 4-0, 3-3, 3-1, 1-1, 1-0. Der Gang der Partie war: I. A 6-6, B 6-4, C 4-5; II. A 5-6, B —, C —; III. A 6-2, B 2-5, C 5-3; IV. A 3-2, B —, C 2-1; V. A 1-6 (= 80).

Rathel-Coder

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Rätselhafte Inschrift.

Bei Ausgrabungen in Egypten wurde nachstehend abgebildete Vase gefunden. Um den Lesern das Verständnis zu erleichtern, hat der Entzifferer der Inschrift, an dem Fuso der Vase angegeben, was die einzelnen Zeichen bedeuten.



Streichholz-Rätsel.

Wie kann man aus 12 Streichhölzern sechs gleich große Quadrate bilden, deren Seiten aus je einem Streichholz bestehen?

Scharade.

Das Erste möchte jeder sein.
Es gibt dem Menschen seine Würde.
Das Zweite bringt bald Sonnenschein,
Bald Sturm und schweren Kummers Bürde,
Nie kann dem Ganzen man entgeh'n,
In jeder Woche ist's zu seh'n.

Halbier-Rätsel.

Nubier — Wallis — Weiher — Preiselbeere — Unglaube — Bergen — Glasur — Hubert — Mantua — Burnus.

Man nehme aus jedem Wort die Hälfte, aneinandergerichtet ergeben die rückbleibenden Buchstaben ein Zitat aus Gutzkow's „Uriel Acosta“.

Buchstaben-Rätsel.

Der Sich'rung dient's an einem jeden Ort,
Doch der Versicherung, fällt der Schlußlaut fort.

Rätsel.

Mit s zu frischem Strauß gewunden,
Erlebst du dich an süßem Duft.
Doch wenn du es mit f gefunden,
Riechst du schon weit es durch die Luft.

Silben-Rätsel.

and, ne, o, eng, in, por, ber, ett, du, fant, fil, non.
Diese 12 Silben sollen in 6 Reihen so zusammengestellt werden, daß die einzelnen Reihen nennen: 1) ein europäisches Königreich, 2) ein zweistimmiges Musikstück, 3) einen spanischen Prinzen, 4) ein Mineral, 5) ein Singpiel, 6) eine Klosterschwester. Die Anfangsbuchstaben ergeben einen bekannten Erfinder.

Dreisilbige Scharade.

Die beiden Ersten gehen mit Dir
Als treuliche Begleiter,
Doch werden sie Dir unbequem,
Gehst Du nur ungern weiter.
Du ruft den Dritten: Schaff mir fort
Die schlechten ersten Beiden.
Der bringt das ganze Rätselwort,
Vorbei ist gleich Dein Leiden.

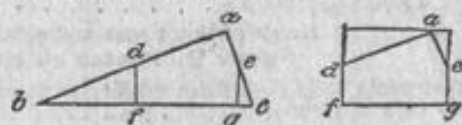
Vexierbild.



Wo ist die Frau des Hauses?

Auflösungen der Rätsel in No. 471.

Bilder-Rätsel: Bücher machen keine Weisen. — Lo-ogriph: Wipfel, Zipfel, Gipfel. — Literarisches Versteck-Rätsel: Emanuel Geibel. — Dreisilbiges Rätsel: Orangen. Rechen-Aufgabe: Der Gast hatte Recht, denn am 420. Tage waren alle sieben zugleich anwesend. — Ketten-Rätsel: Barbe, Besen, Senne, Nebel, Bella, Lager, Gerber, Berlin, Linde, Demut, mut oill, Vollbart, Bartfisch, Fischbein, Beinkleid, kleidsam, Samland, Landmann, mannbar. — Zaun-Rätsel: Laban, Amati. — Geometrische Aufgabe:



d und e sind die Mittelpunkte der Linien a b und a c, die Linien d f und e g sind Senkrechte auf b c.

Mancher Hausfrau

ist es noch nicht bekannt,

dass man die altbewährte Maggi-Würze mit dem Kreuzstern in Originalflaschen zu Mk. 6.— am vorteilhaftesten einkauft und zum praktischen Gebrauch dann selbst in das kleine, mit Würzespärer versehene Maggi-Fläschchen abfüllt



(Kreuzstern)

2585

Die Leibrenten-Anstalt

der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München

garantiert Allen, denen das Einkommen ihrer Kapitalien nicht genügend hoch ist, aus diesen eine wesentlich höhere, absolut sichere Einnahme in Gestalt einer lebenslänglichen Leibrente. Die jährlichen Leibrenten betragen z. B. bei einem Beitragsalter von

	55	60	65	70 Jahren
für männl. Personen Mk.	8.21	9.66	11.03	14.78
weibl. „	7.11	8.24	9.78	12.41

Auskünfte, sowie Prospekte sind von der General-Agentur Frankfurt a. M. Fr. Schumacher, Taunusstraße 43, und dem hiesigen Vertreter Herrn Jakob Stadt, Webergasse 1, kostenlos, portofrei zu erhalten.

Mitteldeutsche Creditbank Filiale Wiesbaden

(Actiencapital 54 Millionen Mark),

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Meiningen, Nürnberg u. Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Oettinger & Co.,

Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Mutter
Margherita von Italien,

Langgasse 37.

Wiesbaden — Zürich.

Letzte Neuheiten

elegantester Blousen, Costumes, Jackets, Abend-Mäntel, Brunnen-Mäntel, Morgenkleider, Jupons etc.

in grösster Auswahl.

Ateliers für Maassanfertigung im Hause.

Verbesserte Unterkleidung

Meine REFORM-UNTERKLEIDUNG entspricht den Intentionen des Vereins für Verbesserung der Frauenkleidung und somit allen Anforderungen in hygienischer Hinsicht.

Anfertigung auch nach Mass.

1, Webergasse 1.
HOTEL NASSAU

FRANZ SCHIRG

Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit der Frau
Herzogin Max von Württemberg

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Mitteilung, dass ich mein **Herren-Moden-Geschäft** von Goldgasse 5 nach

Hotel Grüner Wald, Marktstrasse 10,

verlegt. Durch bedeutend vergrößerte Räume, sowie nur hochfeine Neuheiten in Stoffen, nebst prima Verarbeitung bin ich in den Stand gesetzt, selbst verwöhntesten Ansprüchen zu genügen.

Mein Erkerfenster mit den letzten Neuheiten bitte gefl. beachten zu wollen.

Für das mir bis jetzt zugewandte Vertrauen bestens dankend, bitte Sie, dasselbe mir auch in Zukunft bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jos. Riegler, Wiener Herrenmoden.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte
insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.	Discontirung und Ankauf von Wechseln.
Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegen- ständen.	An- und Verkauf von Werth- papieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Vermiethung feuer- und diebes- sicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.	Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.
Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung. (Giroverkehr).	Lombardirung börsengängiger Effecten.
	Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

Einlösung von Coupons vor Verfall.

2197

Germania,

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Stettin.

— Gründungsjahr 1857. —

Neue Einträge in 1904 über 60 Millionen Mark.
Versicherungsbestand über 700 Millionen Mark.
Sicherheitsfonds 300 Millionen Mark.

Unanfechtbare und unverfallbare Kapitalpolice.
Hohe Dividenden an die Versicherten.

Die Germania schließt alle Arten von Versicherungen auf den Todes- und Invaliditätsfall,
Aussteuer- und Altersversorgung, sowie Lebensrentenversicherung. F 527

Nähere Auskunft und Prospekte durch

Otto Horz, Hauptagent,
Spiegelgasse 15, Hotel Gahn.

Man verlange Prospekt über unsere
Patent-Universal-
Plättmaschine
Dampf-
Waschen-
Einrichtungen
für Hand- und
Kraft-Betrieb
RUMSCH & HAMMER
Maschinen-Fabrik
FORST / Lausitz.
(Hr. 1076) F 106

200 Herbst- und Winter-Herren-

Paletots, süddeutsche Waare (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, toller Stil, beste Verarbeitung aus allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrath. Ansehen gestattet. Grosse Verkaufsräume.

1. Stock. Schwalbacherstrasse 30 (Allee-Seite). 1. Stock.

Demnächst erscheint:

Gustav Srenssen's Neuer Roman „Hilligenlei“.

Preis Mk. 5.—, gebunden Mk. 6.—.

Bestellungen sind zu richten an die

Buchhandlung Heinrich Staadt,
Bahnhofstrasse 6. — Telefon 2273. 2755

Sonnenbergerstrasse
53.

Kronenburg,

Sonnenbergerstrasse
53.

Heute:

Concert des beliebtesten Militärquartetts

anerkannt vorzügliche Leistung der Solisten (Heiss reger Applaus).

Anfang 4 1/2 Uhr.

Eintritt frei.

Ende gegen 11 Uhr.

Gegen
Monatsraten von 2 Mk.
an liefern wir

Grammophone garantirt echt, mit Kautschuk-Platten. Phonographen von 20 Mk. auf- wärts	Musik-Werke selbst- spielende sowie Drehin- strumente mit aus- wechsel- baren Metall- noten von 18 Mark an aufwärts.
Photog. Apparate nur Marken wie Goerz, Hüttig, Kodak etc. so- wie alle Uten- silien zu mässigen Preisen.	Zithern aller Arten, Saiten- Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an.

Goerz Trieder Binocles, Operngläser, Feldstecher.
Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Preisbuch No. 133 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

F 71

Paul Ullrich aus Solingen,

Wiesbaden,
Kirchgasse 34.



Rasirmesser und Zubehör, sowie Tischmesser, Gabeln, Taschenmesser,
Scheeren u. s. w. empfehle in nur bestem Solinger Fabrikat.
Reparaturen und Schleifen gut und billig.

48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

219

Warum

werden

Jourdan-Stiefel

so gerne getragen?



Jourdan-Stiefel

kosten in

Weil

Jourdan-Stiefel sehr preiswert sind,
 Jourdan-Stiefel vorzügliche Passform haben,
 Jourdan-Stiefel vom allerbesten Material sind,
 Jourdan-Stiefel absolute Garantie für jedes Paar geleistet wird.

Echt Boxcalf Damen-Schnür- und Knopf-Stiefel von Mk. 8.50 an,
 Echt Chevreau- „ „ „ „ „ von Mk. 8.75 an,
 Echt Boxcalf-Herren-Haken-Stiefel von Mk. 10.50 an,
 Echt Chevreau- „ „ „ „ „ von Mk. 9.00 an.

Spezialität: Hochfeine Handeingestochene

Schuhwaren, das leichteste u. eleganteste, was in Schuhwerk hergestellt werden kann. Winterwaren in grösster Auswahl.

Gustav Jourdan, Wiesbaden,

Michelsberg 32.

Ecke Schwalbacherstrasse.

2649

Technikum Strelitz, Mecklenb.

Ingen.-, Meister-, Technikerkurse, Masch. u. Elektrotechn.,
 Hoch- u. Tiefbau, Eisenkonstr., Tischlerei, Lehrwerkstatt.
 Eintr. tägl. Einzelunterr. Abgek. Stud. Progr. gratis.

(Bwg. 102/05)
F 10C

Geschäfts-Verlegung.

Unserer werten Kundschaft und einem geehrten Publikum zur
 gefl. Nachricht, daß wir unser Geschäft von Friedrichstrasse 37
 nach unserem

Neubau Dotzheimerstrasse 55

(oberhalb des Bismarckrings) verlegt haben.

Hochachtend

Karl Blumer & Sohn,

Schreinerei, Rollladen- und Holzbearbeitungs-Fabrik.

Telephon jetzt 2786.

2719

Modes.

Anna Brandenburg,

Welftrichstraße 4.

Alle Neuheiten der Saison sind eingetroffen und empfehle ich
 mein reichhaltiges Lager in **guten Damenhüten** u. Zuthaten
 in jeder Preislage. Neuern und Neuanfertigen in bekannt guter
 Ausführung.

Trauerhüte stets vorrätig.



Schönheits-Creme

Liebings-Mittel der vor-
 nehmen Welt, beseitigt auch
 Sommersprossen und Sonnen-
 brandflecken.

In Wiesbaden nur bei

Backe & Esklony,
 Taunusstrasse 5,
 Parfüm-Spezialgeschäft und
 Drogerie.

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164.

Wilhelmstrasse 10a.

Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig,
 London, München, Nürnberg.

2108

Kapital u.
 Reserven: **256 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen
 Hauptplätzen der Erde.

Roll-Comptoir

der

Vereinigten Spediteure G. m. b. H.

Güterbestätterei der Kgl. Pr. Staatsbahn.

Brompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich 5-malige Güterbestellung.

2320



Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Wiesbaden, Neugasse 26.

2322

Meier's Weinstube,

Luisenstrasse 12.

Diners von 12—2 Uhr

à 1.20 und 1.50 Mk., im Abonnement Mk. 1.— und Mk. 1.30.

Soupers von 6 Uhr ab.

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Naturreine Weine.

Hochachtungsvoll

Rud. Nechwatal.

Permanente Ausstellung

von ca. 30 Garnituren

Küchenmöbeln

im städtischen Marktkeller.

In allen Preislagen!



Versandt nach auswärts
franko Fracht und Emballage.

Garantie
für tadellose Ankunft.



Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse — Ecke Häfnergasse.



Spezial-Aussteuer-Magazin für
gediegene



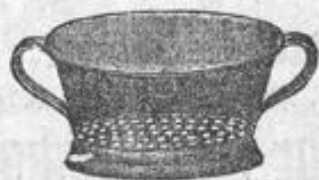
Küchen-Einrichtungen

inkl. sämtlicher Küchenmöbel.

Kochgeschirre

in

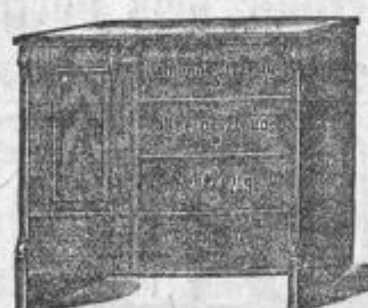
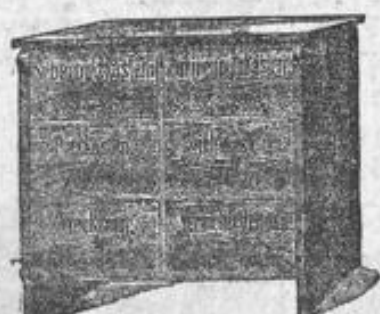
Rein-Nickel, Aluminium, Emaille und Eisen.



Bei Einkauf von
ganzen Einrichtungen gewähre
Extra-Rabatt.

Feinste Referenzen.

Kataloge gratis und franko.



Winter-Programm 1905/06

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst. I. Vorträge.

Abends 8 Uhr in der Aula der höheren Töchterschule
(Eingang von der Mühlgasse).

- Freitag, den 24. Oktober.** Prof. Dr. Sauer von der Universität Gießen: Gräber-
sitte und Gräberkunst des Altertums. Mit Lichtbildern.
Mittwoch, den 15. November. Prof. Dr. Schüring - Berlin: Das italienische
Grabmal der Renaissance. Mit Lichtbildern.
Dienstag, den 5. Dezember. Fr. M. A. Eicherich - Wiesbaden: Sandro Botticelli;
Primavera. Mit Lichtbildern. — Dr. von Gromm: Einiges über plastische
Kunstprobleme.
Dienstag, den 23. Januar. Prof. Dr. Karl Gross, Ordinarius der Philosophie der
Universität Gießen: Der ästhetische Genuss (im Anschluss an das berühmte Werk
des Verfassers).
Dienstag, den 13. Februar. Kunsthistoriker Dr. Waldschmidt. Thema wird
später bekannt gegeben.
März. (Datum noch unbestimmt.) Voraussichtlich Prof. Neumann-Kiel. Thema wird später
bekannt gegeben.

II. Grössere Ausstellungen.

- I. Oktober-November. Ausstellung zur Hebung der Friedhof- und Grabmalkunst, wird in ver-
schiedenen Abteilungen mehrere hundert Nummern umfassen, darunter zahlreiche Werke der
Grossplastik unserer ersten Künstler, sowie über 100 eigens für die Ausstellung hergestellte
photogr. Aufnahmen bis jetzt noch nicht publizierter Kunstwerke (von Ad. Hildebrand,
H. Hahn, Erw. Kurz, Messel etc.).
II. Januar-Februar. Ausstellung der Werke Joseph Sattlers, zusammen mit der Pracht-
ausgabe des Brvarium Grimani. Ein Vergleich moderner und alter Illustratorenkunst. F 493
III. Gemälde-Ausstellung im April. Näheres später.

Der Vorstand.
NB. Beitrittserklärungen pro 1906 werden schon jetzt entgegengenommen und
berechtigen zum sofortigen Besuche unserer Veranstaltungen. Statuten und Mitgliederlisten sind
in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren R. Banger, J. Actuaris, Heuss,
Feller & Geck, Gieb. Nörcherhäuser und H. Stadt einzusehen.
Der Vorstand.

Concordia, Cölnische Lebens- Versicherungs-Gesellschaft.

Grundkapital: 30 Millionen Mark.

Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer- und Renten-Versicherung.
Höchste finanzielle Sicherheit. Mässige Prämien.

Vorteilhafte Bedingungen für die Versicherten.

Weitere Auskunft erteilt in Wiesbaden die Generalagentur L. Schuster, Luisenplatz 1,
sowie die Vertreter an den einzelnen Plätzen. 1262

Dilettanten-Verein „Urania“.

Heute Sonntag, den 15. Oktober, von Abends 8 Uhr an, im
festlich decorirten „Kaiserhof“, Dogheimstrasse 15:

VI. Großes Costümfest.

Zur Aufführung gelangen: 1) Kirkes im Alpenort, mit Musik, Gesang
und Tanz. 2) Der W. Idiot, Volksstück in 2 Akten. 3) Auftreten einer
Sänger- u. Schauspieler-Gesellschaft. Vor u. nach den Aufführungen: Tanz.
Eintritt für Costümirte wie Nichtcostümirte im Vorverkauf 50 Pf., an
der Kasse 70 Pf. Der Fest-Ausschuss.

Karten im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Friedr. Schuster, W.-Str. 1,
W. Wurthorn, Gellmündstr. 41, L. Lemm, Wellstr. 10, J. J. c., Paulbrunnstr. 3,
P. P. u., Schwalbstr. 49, J. J. c., Goldgasse, und Weigand, Kaiserhof.

NB. Das Masken-Geschäft G. Treiter, Goldgasse, verleiht Costüme zu diesem Fest zu
Ausnahmepreisen.

Wer

sich vor Explosionen von
Petroleum-Lampen schützen und ein
Brandunglück, welches meistens
durch Umwerfen oder Zerschlagen von
brennenden Petroleum-Lampen entsteht,
vermeiden will,

der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explosibles Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und
ist ferner ein hervorragendes Material
zur Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-
Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels
Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korff, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen
besseren Colonialwaarengeschäften.

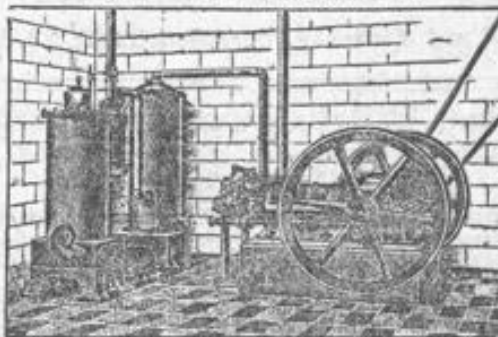
Engros-Niederlage Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter d. Bezeichnung „Kaiseroel“
verkauft, macht sich strafbar! 2-91

Es gibt keine billigere Kraft
als die bewährten

Oberurseler Sauggas-Motore

von 4—200 Pferdekraften.



Zirka $\frac{3}{4}$ —1 $\frac{1}{2}$ Pfennig pro Stundenpferd.
Viel billiger als Dampf.

Benzin-Ergin-Spiritus- Motore-Locomobilen Locomotiven.

Sehr grosse Anzahl im Betriebe mit glänzenden Zeugnissen.

Motorenfabrik Oberursel

Akt.-Ges.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pläne und Kostenberechnung kostenlos.

(F. 2136/9)
F 129

Lebensstellung.

Bedeutendes Unternehmen der Nahrungsmittelbranche (Kaffee, Thee, Zuckerwaren,
Margarine etc.) sucht bei garantiertem Einkommen erste Verkaufskräfte an allen
größeren Plätzen Deutschlands. Nur ernste, gediegene Herren, die mit den besseren Colonialwaren-
Geschäften, Konditoreien u. Bäckereien in Fühlung stehen, also die einschlägige Stundlohn ihres Wohn-
ortes und dessen Umgebung gut kennen und bei derselben gut eingeführt sind, werden berücksichtigt.
Offerte mit Angabe von Referenzen u. N. C. 1292 an Rudolf Mosse, München. F 123

Tapetenhaus Carl Grünig

Telefon 244 WIESBADEN 244, Telefon

Grösste Auswahl in modernen
Decorationen für Wand und Decke.

Linoleum & Lincrusta

Anaglypta & Spann-Stoffe

Billige Preise. Muster franko.

256

Hotel-Restaurant Chausseehaus

bei Wiesbaden.

Das ganze Jahr geöffnet. Möblierte heizbare Zimmer. Grosser und kleiner
Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Dinners, Soupers etc. in feinsten Ausführung.
Häufige Zugverbindung. Letzter Zug an Sonntagen 10²⁴ Uhr nach Wiesbaden.
Inhaber: W. Frohn.

Verwöhnteste Kenner, Jung u. Alt
kaufen am besten jetzt nur noch



moderne, zarteste
vollaromatische, vornehmste SCHOKOLADE

F 62

Prämiert Paris 1903:
Grand Palais des Champs Elysées.

Kunst-Ausstellung
Kaiserstr. 58.

Goldene Medaille St. Louis 1904:

Bibliothekraum
Musiksalon

Hessische Abteilung.

Mainz Ludwig Schäfer, Mainz

Möbelfabrik - Decoration.

Fernsprecher 933.

Erstklassige Sehenswürdigkeit.

Künstler-Kolonie Darmstadt 1904.

Ausgezeichnet:

Silb. Kunstmedaille Sr. Kgl. Hoheit
des Grossherzogs v. Hessen.

Fabrik:

Stiftstrasse 7.

Stotterer!

Bahnhofstraße 10, 2, Wiesbaden.

Anerkannte Sprachheil-Anstalt vom Kaiserlichen Rat. Anerkennungen von Professoren und Ärzten der Universität Straßburg und auswärtigen Autoritäten.

Deutsche Monopol-Registrier-Kasse.

Generalvertr.: Carl Taussig, Seerobenstrasse 23, I. Tel. 3573.

Vereinigung Wiesbadener Pensions-Inhaber.

Eine zweite Auskunftsstelle befindet sich bei Frau Biehl, Cigarren-Geschäft, Wilhelmstraße 22.

Die Mitglieder werden gebeten, freistehende Zimmer sofort anzumelden.

Petroleumheizöfen „Arden“

mit und ohne Cylinder,
anerkannt bestes Fabrikat im Alleinverkauf.
Garantie für rauch- und geruchloses Brennen.
Auf Wunsch zur Probe.

Telephon 213. **L. D. Jung**, Kirchgasse 47.

Eisenwaren-Handlung und Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Kinder-Stühle

mit selbstthätigem Sicherheitsverschluss,
Universal-Sicherheitsgurt,
bester Schutz gegen das Herausfallen,
anwendbar am Kinderwagen, Bettchen, Kinderstuhl und zugleich
als Laufgürtel, bei

H. Schweitzer, Grossh. Lux. Hoflieferant,
Ellenbogengasse 13.

Alle Reparaturen an Kinderwagen, sowie Aufziehen
von Gummireifen in eigener Werkstätte. 2331



Kinderschutz-Gitter
mit und ohne Polster.

5 Mark und mehr per Tag.

Hausarbeiter Strickmaschinen-Gesellschaft.

Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum Stricken auf
unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hin-
durch zu Hause. Keine Vorkenntnisse nötig. Entfernung tut
nichts zur Sache und wir verkaufen die Arbeit. (Hoe. 1871g) F 123
O. Kunnau & Co., Hamburg, Z. V. N. Merkurstr. 264.



Teile meiner geehrten Kundschaft erbeuge mit, daß ich mein
Atelier für feine Damenschneiderei
vergrößert und von **Bertramstraße 20** nach

Karlstrasse 32, II,

verlegt habe.

Wally Kupitz, Schneiderin,
Karlstraße 32, II.

Verspreche schnellste Lieferung und tadellosen Sitz.

Eisen-Somatose

EISENHALTIGES FLEISCHWEISS
Hervorragendstes, appetitanregendes und nerven-
stärkendes Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige.
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.
Erhältlich in Apotheken und Droguerien.

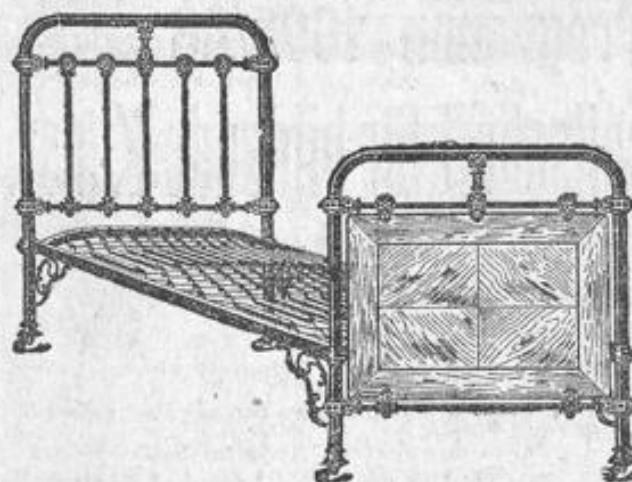
(Na. 1591g) F 170

Neues Delicatess-Sauerkraut

feinstes Magdeburger à Bord. Oxhoft 17 M., 1/2 Oxhoft 12 M., Kohlreimer 8 M., Anker 4.50 M.,
1/2 Anker 3.00 M., Poste. 1.25 M., Pa. Salzgurken, saure i. Dill, Anker 7 M., 1/2 Anker 5 M.,
Poste. 1.80 M., Pfeffergurken, pikant, 1/2 Anker 9 M., Poste. 2.50 M., feinste Gewürz-
Essiggurken 1/2 Anker 6 M., Poste. 2 M., 1/2 kleine Perlzwiebeln Poste. 4.50 M., Senf-
gurken, hart, Poste. 2.50 M., alte Erbacher Sardellen Poste. 9 M., grüne
Schnitzbohnen Poste. 2 M., H. Gebirgs-Preisselbeeren in Zucker 25-Pfd.-Blech-
Elmer 8 M., Poste. 3.50 M., Pa. Pflaumenmus 25-Pfd.-Emaill.-Elmer 4 M., Poste. 2 M.
Ausführliche Preisliste kostenlos. Alles incl. Gefäss ab hier gegen Nachnahme oder Voreinsendung.
F. A. Köhler & Co., Magdeburg 30. Gegr. 1835.

Konfiziert war die Schrift:
„Bollgenst der Liebe und des Lebens“.
Verlangen Sie Gratisprospekt mit Urteil vom
Reform-Verlag, Hamburg 1.

Schul- Schul- Schul-
Anzüge, Joppen, Hosen u. Stiefel
kaufen Sie staunend billig
Neugasse 22, 1 Etage hoch.



Ad. Lange,

Langgasse 29,
neben dem Tagblatt.

Grösste Auswahl.
Bekannt billige Preise.

Betten,
Kissen, Federbetten,
Matratzen,
Bettwäsche.

2268

Schweizer Uhren.



Karl Schmidt & Cie.

Uhrmacher,
Langgasse 31 x Langgasse 31

Inhaber: Gebr. Schmidt.
Eigene Reparatur-Werkstätte im Hause.

Gute silb. Herren- und Damen-Uhren mit
2 Deckeln u. 2 Jahre Garantie 9 Mk., gold Damen-
Uhren v. 16 Mk. an, 14-kar. Gold, Brillantringe
von 16 Mk. an. Alleinverkauf Feingoldauffage-
Kette, 2 Jahre Garantie, zu 2.50 Mk., 3 Mk. und
3.50 Mk. Nach auswärts g. Nachnahme zuzügl. Porto.

Grösstes Lager in Uhren, Gold- und
Silberwaren, Bijouterie und Optik.
Billigste Bezugsquelle — en gros, en détail.
Erstklassige deutsche und Schweizer Uhren.
Glashütter Uhren zu Fabrikpreisen
Fugenlose Trauringe, Gold, nach Gewicht, v. 4 Mk. an.
Enger- u. Weitemachen derselben gratis.



Schweizer Uhren.

Modewarenhaus P. Peaucellier.

Pelz- Kragen und Stolas



in
Skunk,
Thibet,
Moufflon,
Persianer,
Nutria,
Seal-Bisam,
Seal-Canin,
Nerz-Murmel,

neueste Formen,
in bekannter allergrösster
Auswahl

äusserst billig.

Modewarenhaus P. Peaucellier,

24 Marktstrasse 24. 2638

Blumenzwiebeln.

Zeitgemäß offeriert in best. Qual.
A. G. Tollath's Central-Blumen-
Marktstr. am Rathskeller. 2671

Neue Pianos v. Mt. 450.—
an empfiehlt
A. Adler, Taunusstrasse 29.
Birn-Tüfeln zu verl. Weissbergstrasse 5.

300 Herren- Joppen,

ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen
(Gelegenheitskauf), früherer Preis Mt. 10, 12,
15, 18, 20, jetzt Mt. 6, 8, 9, 10, 12, solange
Vorrath reicht. Ansehen gefaltet.

1. Etod, Schwalbacherstr. 30, 1. Etod.

Ziehung 3. u. 4. Nov.

Nur 1 Mark, 11 Lose

10 Mark, 10 Lose
die beliebten Berliner Lose
16. Lot. d. Kommission f. Trabrennen
6039 Gewinne, Gesamtw. Mt.

100 000

hiervon 17 Pferde-Gewinnen, = Mt.

50 000

gegen Bar-Geld

sofort günstig veräußert.

1 à **10 000**

6000 • 5000

4000 • 3000

2000 • 1500

Lose bei den Kgl. Lotterien-
Einnehmern und allen be-
kannten Verkaufsstellen.

F 76

Möbel- u. Bettenverkauf.

Compl. Brant-Ausstattungen.

Einzelne Stücke in pol. und lackirt in jedem Styl
in größter Auswahl.

Vollst. Betten.

Einzelne Matratzen, Federbetten.

Prompte reelle Bedienung.

A. Leicher Wwe., Adelsheidstr. 46.

Briefmarken,

15,000 verschied. feine, gar. echt, tadellos, auch
Ganzjahren, veränd. auf Wunsch zur Auswahl mit
50-70% unt. Preis u. andere Kataloge. F 194
A. W. Isz, Wien 1, Adlergasse 8. Einkauf.

Pracht-Blumenzwiebeln

in grösster Auswahl empfiehlt billigst
Samen-Haus Praetorius,
nur Faulbrunnenstrasse 4.
Telephon No. 2279. 2650

**Börsen-
Interessenten!**

Leset unseren heutigen
Wochenbericht
„Zur Börsenlage“
Berliner u. Londoner Börse.
Kassa-Industrie-Markt
Zusendung kostenlos.
Martin Jacoby & Co.
Bankgeschäft Berlin SW. 12

F 128

150

Knaben-Paletots,
nur gute Waare, in allen
Größen u. Mustern (Gelegen-
heits-Kauf), früherer Preis
RM 6, 8, 10, 12, 15, 18, jetzt
RM 3, 50, 4, 50, 6, 7, 8, 9,
so lange Vorrath reicht; An-
sehen gefastet.
Schwalbacherstr. 30, 1 St.

Elektr. Lichtbäder

in Verbindung mit Thermalbädern,
Glühlicht und blaues Licht,
anschließend
comfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Erste derartige Anstalt Wiesbadens.

Ärztlich empfohlen
gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, In-
fluenza, Fettleber, Asthma, Neuralgien,
Lähmungen, Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle
im Hause.

Garantirt reine Thermalbäder.

Badhaus**Zum Gold'nen Ross,****Goldgasse 7.****Telefon 3093.**

Badhaus u. Ruhezimmer sind stets
gut geheizt.



P. Willmsen, Hof.,
Spezialist für Gesicht- und
Handpflege.
Taunusstr. 1. Berliner Hof.
Sprechstunden 10—6 Uhr.
NB. Gesichtsdampfbäder,
Gesichtsmassage,
Elektr., kosmetische Massage,
Elektrische Haarentfernung.

**Veilchen-
Toilette-Seifen**

neutral, mild, hervorragendes Parfüm,
per Stück 20, 25, 40, 50, 70 Pf.,
sowie alle Toiletten-Seifen in den rang-
barsten Gerüchen eigener Fabrikation und
der sonstigen bewährten Firmen.

C. W. Poths, Seifen-Fabrik,
Langgasse 19. 2749

— Magerkeit. —

Schöne, volle Körperformen durch unser
orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt
goldene Medaillen, Paris 1900
Hamburg 1901, Berlin 1903, in
6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garant.
unschädlich. Aerztl. empf. **Streng reell —**
kein schwindel. Viele Dankschreiben.
Preis Kart. m. Gebrauchsanweis. 2 Mark.
Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. F 46

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 301, Mühlgrabenstr. 78.

Hausfrauen

bitte versuchen Sie
meinen verbesserten

**Parkett- und
Linoleumreiniger**



geschützt „Dahrit“ geschützt

Vollständiger Ersatz für Terpentinöl und
Stahlpäne! Erfolg garantiert!

Zu haben bei: **Ad. Gärtner**, Markt-
strasse; **C. F. Förschl**, Rheinstrasse 50;
Oscar Siebert, Tauusstrasse; **Otto
Siebert**, Marktstrasse. F 75

Tannin-Pomade

gibt grauen oder weiß gewordenen Haaren die
ursprüngliche Farbe wieder. Per Topf RM 1.50.

Philodermin-Pomade

vertilgt die Schuppen und stärkt die Haarwurzeln
(Topf RM 1.50) empf. die Barf-Handlung von
W. Sulzb. & Co., Warenstraße 4.

Darmstädter Möbel

— sind heute tonangebend, —

nicht allein der hübschen Formen, sondern auch der Gediegenheit und Auswahl, sowie des billigen Preises
wegen. Im ganzen deutschen Reiche und weit über dessen Grenzen hinaus ist dieses bekannt und wird deshalb
Darmstadt täglich von Interessenten aus Nah und Fern besucht. (M.-No. B.Z. 7814) F 17

Verlobte kaufen daher keine Ausstattung ohne vor-
her die grossen Ausstellungsgebäude der

Darmstädter Möbelfabrik

Georg Schwab, Grossh. Hessischer Hoflieferant,

Centrale: Darmstadt, Heidelbergstr. 129,

Filialen: Darmstadt, Rheinstr. 39, und Frankfurt a. M., Kaiser Wilhelm-Passage, besichtigt zu haben.

Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteleuropas.

Sehenswürdigkeit I. Ranges.

300 Zimmer-Einrichtungen stets lieferbar vorrätig.

Es sind compl. Einrichtungen von 1000—15.000 Mk. einschliesslich der Küche in wirklichen Wohnräumen
ausgestellt. Als Ausstellungslokalitäten dienen 8 Läden mit 20 Schaufenstern und 9 vollständigen Etagen.

Streng feste Preise. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang. Alles offen ausgezeichnet.

Kostenvoranschläge und Möbeldarstellungen gratis. Francolieferung nach allen deutschen Bahnstationen.

— Man verlange Offerte und Preisliste. —

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,

Tapeten-Manufaktur,

9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.

Reste zu jedem Preis. 2581

Geschäfts-Veränderung und -Verlegung.

Meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich
meine seit einer Reihe von Jahren in dem Hause **Webergasse 23** dahier betriebene

Central-Bodega,

verbunden mit Ausschank von nur 1a Mosel- und Rheinweinen, nach meinem Hause **Spiegelgasse 3** verlegt
habe und gleichzeitig mein 2757

Hotel „Belgischer Hof“,

— Spiegelgasse 3, Wiesbaden, Spiegelgasse 3, —

— mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten **Fremdenzimmer, Thermal-Bäder, Lift etc.** —
eröffnen werde.

Neben der „Bodega“ empfehle ich mein Weinrestaurant, sowie meine durch das Civil-Casino bekannte
Küche und werde ich auch fernerhin den vorzüglichen Ruf meines Hauses bewahren.

Indem ich für das mir seither bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe mir auch weiter
entgegenbringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Külzer,

Besitzer der Central-Bodega und „Belgischer Hof“,
sowie Restaurateur der Casino-Gesellschaft.

Bruchleidende

verlangt Gratisbroschüre über das Bruchband
ohne Feder „Ideal“, zu jedem Bruch passend
und denselben taubelos einhaltend.

Institut für Bruchleidende
Heinr. Werth, Balleburg (L.), Holand.
Da Ausland Doppelporto.

Hygienische

Bedarfsartikel. Neuester Katalog
m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwaren-Fabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

General-Depot: **P. A. Stess, Taunusstrasse 2.**

Ausverkauf

aller Reisekoffer, Handkoffer, Outkoffer,
Reiseetaschen, Plaidhüllen und der anderen
Reiseartikel, welche von meinem Laden herühren,
zu jedem annehmbaren Preis. **J. Drachmann.**
Früher Grabenstrasse.

Sekt Neugasse 22, 1 Etage hoch.

Billigste Bezugsquelle**Möbel, Betten u. Ausstattungen!**

Ausf. Spiegelschränke . . . von Mk. 75 an	Verticows m. hoh. Aufsätzen von Mk. 32 an
Ausf. Bücherschränke . . . „ 48 „	Schreibtische . . . „ 30 „
Ausf. Schränke, 1-thür. . . „ 15 „	Ausziehtische . . . „ 24 „
desgl. 2-thür. . . „ 28 „	Waschconsolen u. Kommoden „ 17 „
Küchenschränke . . . „ 24 „	Sophas . . . „ 36 „
Eleg. reich geschn. Büffets „ 140 „	Ottomanen . . . „ 28 „

Alle übrigen Möbel,

Betten eigener Anfertigung, sowie compl. Zimmer- u. Kucheneinrichtungen
bis zur elegantesten Ausführung in unerreichter Auswahl.

Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telefon 3670.

Ferd. Marx Nachf.,

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. Gegründet 1872. 2793

Globus-Putzextrakt putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel
(L. 2007) F 1

